

Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Geegründet 1852.

Jahrgang 75-74

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 10. Juni 1926.

Nummer 38.

Texasisches.

* Nachdem der Koether'sche „Delbrannen“ bei Smith 3,000 Fuß tief gebohrt war hörte man mit dem Bohren auf und fuhr die Maschine weg. Del hat man nicht gefunden.

* In Ledbetter fanden Neger einen Papptarton, aus welchem Gefährlich drang. Man öffnete die Kiste und fand ein neugeborenes weißes Kind darin.

* In Friedrichsburg wird am Sonntagabend in der vierstellige Schwanz „Der Raub der Sabinerinnen“ aufgeführt.

* Beim Baumvollebach auf der Stahl-Farm unterhalb Gonzales traf Pedro Hernandez mit der Hacke einen scharfen Feuerstein, der ihm ins Gesicht flog und ein Auge so schlimm verletzte, daß es herausgenommen werden mußte.

* In Seguin verheirateten sich Herr Rudolph Weinert, Sohn von Herrn und Frau F. C. Weinert, und Frau Johanna Ruth Ponton, Tochter von Herrn und Frau T. A. Ponton von Shiner.

* In Wharton hat der Stadtrat angeordnet, daß alle frei herumlaufenden Hühner eingetrieben und den Pastoren zum Verweilen überreicht werden.

* In einem Hospital in McKinney starb Herr Frank Radlinger, Geschäftsführer einer Motor Compagny in Waelder, im Alter von 49 Jahren. Er hinterläßt seine Gattin und mehrere Kinder. Die Beerdigung fand in Moulton statt, wo die Eltern des Verstorbenen, Jacob Radlinger und Frau, wohnen.

* In Austin stiftete Herr S. N. von Roennert auf einer Treppe aus und brach sich zwei Rippen.

* In Dallas hat Hannibal Jaworski, Sohn von Pastor J. Jaworski und Frau von Waco, sein Diplom als Doktor der Medizin erhalten. Der junge Arzt und seine Angehörigen wohnen früher in Guadalupe County, zwischen Neu-Braunfels und Seguin.

* In Friedrichsburg ist Herr Robert Hohenberger, 75, gestorben; er hinterläßt 2 Söhne, 5 Töchter, 18 Enkel und 2 Urenkel.

* In Staples wurden Herr Harrison Gelscheide und Frau Leulah Lineberger von Pastor Guyon getraut.

* In Lockhart hat Wm. Mueck als „Chief“ der Feuerwehr resigniert, und Assistant Chief Joe Vogel ist an seiner Stelle gewählt worden.

* Bei Honda wurde ein dreijähriger Mexikanerhase von einem Stinfthier gebissen. Das Tier wurde getötet und sein Kopf nach Austin geschickt, wo Tollwut festgestellt wurde. Der Anabe wurde zur Behandlung in die Austiner Pasteuranstalt gebracht.

* Als der sechsjährige Harry Stanisch in der Nähe von Converse am Freitag Morgen spielende Feldmäuse beobachtete, wurde er von einer Klapperviper in den Mittelfinger der linken Hand gebissen. Der Anabe wurde nach San Antonio gebracht, wo Gegenmittel mit Erfolg angewandt wurden.

* In Galveston findet am 17. Juli eine große Zusammenkunft der Ku Klux Klans statt, zu welcher 50,000 Personen erwartet werden. Die Stadtkommission hat dem Galvestoner Klan die Erlaubnis erteilt, bei dieser Gelegenheit eine große unmaschierte Parade zu veranstalten.

* Die Maifestfeier in Brenham hat einen Ueberschuß von \$600 ergeben.

* In Austin ist Frau Franziska Wittmann, geb. Kurz, im Alter von 67 Jahren gestorben. Eine geringfügige Verletzung am Fuß durch einen alten Draht führte Blutvergiftung, und diese den Tod herbei. Frau Wittmann war zweimal verheiratet; zuerst mit Eugen v. Voemann, der

1888 starb, und dann mit J. Wittmann. Zwei Töchter, 4 Enkel und ein Urenkel überleben sie.

* Bei Waco fiel der Zugführer A. V. Tremble von Mart unter seinen Personenzug und wurde tödlich verletzt; ein Arm war vollständig vom Körper abgetrennt.

* Guy Lanier, Fuhrmann einer Dampfmaschine in Fort Arthur, besitzt 40 Acker Land in Leon County. Am Samstag wurde dort Del gefunden. Lanier hat jetzt sein Land für \$300 den Acker verpachtet und soll außerdem noch Del-Royalities erhalten, die ihm, wie berichtet wird, jährlich \$1,000,000 einbringen mögen.

* Merito hat seine Zustimmung gegeben, daß die Vereinigten Staaten das Rio Grande-Pelt auf einer Strecke von 180 Meilen unterhalb El Paso geradelegen, um Ueberschwemmungen zu verhüten.

* Am 1. Juni starb in San Antonio Herr J. H. Zuberbuehler; er war am 17. Dezember 1842 in der Schweiz geboren. Am 3. Juni wurde er in San Antonio durch Pastor G. G. Anaak beerdigt.

* Aus Rosenberg schreibt Herr Otto Vierstedt: „Am 4. Juni bekam diese Gegend einen prachtvollen Regen, der gerade wie gewünscht kam.“

— Am 6. Juni abends 10 Uhr wurde Frau Herm. Warnde, geb. Kettler von Reedville im Rosenberger Hospital wegen Blinddarmentzündung operiert; hoffentlich kann sie bald gesund zu den Ihrigen zurückkehren.

— Sonntag, den 6. Juni machte ich in Begleitung unserer verehrten Nachbarn Herr und Frau Gerhard Spoebe und Tochter Frau G. Edna einen Ausflug nach Orchard und Wallis. Die Ernten in dieser Gegend sehen gut aus, besonders bei Wallis. Bei diesem Ausflug hatten meine Frau und ich Gelegenheit, an der Geburtstagsfeier der guten Frau Gustav Sell von Wallis teilzunehmen. Alle Anwesenden, deren eine große Zahl da war, wurde auf das Beste bewirtet. Unter den Gästen fand ich zu meiner Ueberraschung zwei Landsleute aus Deutschland vor, nämlich Herr Ernst Mohnte und Familie und Herr Adolph Abel und Familie. Alle Gäste wünschten der guten Frau Sell beim Abschied daß es ihr vergönnt sein möchte, noch recht oft den Tag bei guter Gesundheit feiern zu können.“

* Herr Hermann Gustav Krueger, dessen am 25. Mai in seinem Heim bei Geronimo erfolgtes Ableben bereits in der vorletzten Nummer berichtet wurde, war am 22. Dezember in Altschlag, Pommern, geboren. Als Jüngling kam er nach Texas. Hier betrieb er das Schmiedehandwerk, welches er drüben erlernt hatte. Im Alter von 28 Jahren verheiratete er sich mit Frau Julia Henkel in San Antonio. Dieser Ehe entsprossen zwei Töchter. Fast 35 Jahre war es ihm vergönnt mit seiner lieben Gattin durch's Leben zu pilgern. 1892 fielen sie nach Geronimo über. Seiner Gattin war er ein treuer Gatte, seinen Kindern ein guter Vater seinen Nachbarn ein rechter Nachbar. Ein Gehirnschlag bereitete ihm ein plötzliches Ende. Bei der Beerdigung amtierter Pastor A. Säuberlich. Tieftrauernd standen am Grabe die Gattin, die Töchter, Ida mit ihrem Gatten Eduard Tengg und ihrem Sohnchen, und Anna; 2 Brüder, Franz Karl, mit ihren Gattinnen — ein Bruder, Georg, mit seinen Lieber, überlebte ihn in Deutschland, sowie auch eine Schwester, Frau Anna Schwanz mit ihrem Gatten. Außerdem hinterläßt der Verstorbene 4 Schwägerinnen, die Frauen Franz, Anna, Karl Krueger, und Georg Krueger in Deutschland, und viele andere Verwandte. Die Beerdigung fand am 26. Mai, nachmittags 4 Uhr auf dem Lone Oak Friedhofe statt. Die

Loge der Hermannsöhne widmete dem Verstorbenen einen warmen Nachruf. Als Bahrtträger fungierten die Herren J. H. Feigler, Theo. Bendt, Chas. Vivroux, Wm. Zubela, Gust. Bartels und E. C. A. Puls. Ehrenbahrtträger waren die Herren G. S. Hermann, S. J. Kannehoffer, Chas. Weinert, Alf. Koebig, R. Breyke, Alb. Borchert, J. Engelfe sen., Gust. Schmidt, Otto Mielle, L. S. Heinemeier, Aug. Glenswintel sen., Alb. Voening.

* Aus Jackson County wird der „Neu-Braunfels Zeitung“ mitgeteilt, daß Frau Marie Maabe von Canada aus Houston zurückgekehrt ist, wo sie vor 4½ Wochen sich einer schweren Operation wegen einer kranken Niere unterziehen mußte. Die Operation hat einen guten Verlauf genommen und es ist zu hoffen, daß Frau Maabe nun dauernd von ihrem Leiden befreit ist.

* In Geronimo wurde am 6. Juni von Pastor A. Säuberlich das am 30. Sept. 1925 geborene Söhnchen des Herrn Herbert Schriewer und seiner Gattin Minnie, geb. Schulz, getauft. Es erhielt die Namen Herbert Landis Schriewer. Taufpaten waren: die Frauen Sophie Feldkamp, Lydia Eisenbauer und Jessie Sauer, und die Herren Eddi Schriewer, Udo Schulz und Paul Schriewer.

* Bei Zuehl starb am 2. Juni an Krämpfen das jüngste, einen Monat alte Kind der Eheleute Emil Schrant und Frau Augustia, geb. Friedel. Um den frühen Eingang der kleinen Norma trauern die Eltern, eine Schwester, Eleonora, 2 Brüder, Arlon und Erwin, die Großeltern beiderseits Leopold Schrant und Frau und Wm. Friedel und Frau, sowie andere Verwandte. Die Beerdigung fand am 3. Juni auf dem Erdbühnenfriedhofe zu Zuehl statt unter reger Teilnahme; Pastor Knifer redete im Hause und am Grabe.

* In William Penn, Washington County, wurden Herr Charlie Tappe, Sohn von Herrn und Frau Henry Tappe, und Frau Sadie Coor, Tochter der Frau W. S. Coor von Independence, von Pastor Appel getraut.

* County-Steuerinspektor A. V. Hoffmann von Washington County hat im Mai 22 neue Automobile eingetragen. Im Mai vorigen Jahres konnte Herr Hoffmann 42 neue Automobile eintragen.

* In nächster Zeit soll ein Luft- und Luftpassagierdienst zwischen Dallas und San Antonio eingerichtet werden.

* Montag 12 Uhr nachts war die Frist, bis zu welcher Kandidaten für Staatsämter Applikationen für den Druck ihrer Namen auf den Wahlstimmzettel einreichen konnten. Arthur Gibson von Hamilton, der Vorsitzende des Demokratischen Staatskomites, hat bis dahin Applikationen von fünf Bewerbern und Bewerberinnen um das Governorsamt in nachfolgender Reihenfolge erhalten: Vond Davidson, Houston; Governor Miriam A. Ferguson; Dan Moody, Austin; Frau Edith Williams, Dallas; Frau L. A. Johnson, San Antonio. Die Applikation des Pastors D. F. Zimmermann war bis zu der Zeit noch nicht angelangt, aber Herr Zimmermann telephonierte, daß er sie am Tage vorher mit registrierter Post von Naples in Morris County, seinem Wohnorte, abgehandelt hatte. In diesem Falle kommt der Name aufs Ticket, da das Datum des Poststempels maßgebend ist.

* Beim Fischen im Llano-Fluß, in der Nähe von Kingsland erkrankte Montag Nacht Pastor J. T. Prabhury von Ennis, als er eine Angelfische erwischen wollte und von der Strömung mitgerissen wurde. A. J. Lily wollte ihn retten und erkrankte ebenfalls.

* In Sandy Hill, Washington County, im Heim ihres Sohnes Fritz

ist Frau Gemietta Berger, geb. Voeter, im Alter von 85 Jahren gestorben. Frau Berger kam mit ihrem Gatten Wilhelm Berger und ihren Kindern vor 40 Jahren aus Deutschland nach Texas. Außer ihrem Sohn Fritz Berger hinterläßt sie zwei verheiratete Töchter in Oklahoma, 42 Enkel und 21 Urenkel. Bei der Beerdigung, die in Sandy Hill stattfand, amtierter Pastor G. Czerkus.

Kurz, aber wichtig.

— Im südlichen Italien ließ sich ein Heuschreckenschwarm, der die Sonne verfinsterte, auf einem Eisenbahngeleise nieder, und die Menge der Heuschrecken war so groß, daß ein Zug, der darüberfahren wollte, entgleiste.

— In der Hauptstadt Mexiko muß man jetzt einen Gesundheitschein haben, wenn man heiraten will; Geistliche oder Beamte, die eine Trauung vornehmen, ohne einen solchen Schein vorzulegen, sind einer schweren Strafe ausgesetzt.

— Aus Berlin wird berichtet, daß der frühere General Erich v. Ludendorff von seiner Gattin auf Scheidung verklagt worden ist. Als Grund wird angegeben, daß die regere politische Tätigkeit des Generals eine Vernachlässigung seiner Gattin mit sich gebracht hat.

— In Boston wurde am Montag eine Schule geschlossen, weil es so kalt war.

— Alle „nassen“ Vorlagen im Kongreß sind von dem zuständigen Senatsausschuß „abgemurkt“ worden.

— Kongreßmann Victor Berger von Milwaukee hat im Kongreß eine Vorlage eingereicht, welche bestimmt, daß kein Angestellter der Bundesregierung jährlich weniger als \$1,800 Gehalt erhält.

— In Chicago wurde jemand gestraft wegen Verleumdung über Radio.

— Jemand hat ausgerechnet, daß in den Vereinigten Staaten jährlich für \$30,000,000 Geschirr zerbrochen wird.

— In Sandy Point, Idaho, wollte ein Mann Hühnerzucht treiben und brütete mit einem Incubator 1,000 Küken aus. Das fortwährende Gebräue der jungen Hühner machte ihn so nervös, daß er den Klav verließ. Er ließ einen Brief zurück, worin er die Nachbarn erludte, für die Küken zu sorgen.

— Vor 12 oder 15 Jahren importierte England 75% der dort verbrauchten Baumwolle aus den Vereinigten Staaten, voriges Jahr aber nur 64.7%; das übrige kam aus britischen Gebieten.

— Ein Aeroplan des Luftpostdienstes zwischen Berlin und Paris stürzte am Freitag Abend in der Nähe von Berlin ab. Ein Passagier wurde leicht verletzt.

— Während Präsident Coolidge in der Sommerfrische weilte, soll das „Weiße Haus“ neu angefridht werden. Die Arbeit wird zwei Monate in Anspruch nehmen.

— Der Kongreß hat eine Untersuchung des Stiegens der Gasolpreise angeordnet.

— Im April dieses Jahres sind in den Vereinigten Staaten 145,327 Tonnen Zeitungspapier hergestellt worden, was natürlich den Verbrauch nicht deckt. Viel wird aus Canada importiert, wo im April 151,739 Tonnen hergestellt wurden, und aus anderen Ländern.

— Die Stadtverwaltung von Tokio in Japan hat der Stadt London annähernd tausend Bäume und Straucher zum Auspflanzen geschenkt, und gedenkt anderen europäischen Hauptstädten ähnliche Geschenke zuzuwenden.

— Die Zivilienkommission in Washington wird die Bezahlung

unterjucken, daß Postmeister und andere Bundesbeamte in gewissen Staaten — Texas soll auch mit dabei sein — für ihre Ernennung Zahlung geleistet haben. Der Vorsitzende des Senatsausschusses für Zivilien, Senator Couzens (Republikaner) von Michigan, hat der Kommission das vorhandene Beweismaterial zugestellt.

Allerlei aus Deutschland.

— Das erste öffentliche Militärkonzert seit 1914 fand am 30. Mai in Berlin statt. Zugleich kündigte das Ministerium für Verteidigung an, daß solche Konzerte von jetzt ab regelmäßig gegeben werden würden.

— Mord oder amerikanisches Duell, das war die Frage, die das Danziger Schwurgericht dieser Tage zu entscheiden hatte. Angeklagt war der Student Klingenberg, der Ende März seinen 22jährigen Verbindungsbruder Wolf Eggers aus Hamburg im Oltwaer Walde getötet hatte. Der Angeklagte behauptete, Eggers in einem sogenannten amerikanischen Duell ohne Zeugen getötet zu haben. Tatsächlich hatten die beiden Studenten am Abend vor der Tat in einem Nachtcafe einen Streit. Da aber dem Erdschönen die Pistole geraubt war und Klingenberg für den getöteten Eggers nach der Tat noch einen Gelddbetrag von 150 Mark erhob, nahm der Staatsanwalt Mord an, allerdings unter Zuhilfenahme mildernder Umstände, da Klingenberg bei der Ausführung der Tat sinnlos betrunken gewesen sein soll.

— Ein Alkoholkrieg ist in Niederschlesien über Nacht entbrannt. Nach einer Verfügung des Oberpräsidenten soll in den Gaststätten und Cafes der Ausschank von Branntwein und Spirituosen von 6 Uhr abends bis 8 Uhr verboten werden. Dafür darf merkwürdigerweise von 9 bis 11 Uhr abends Grog ausgeschenkt werden. Der Provinzialverband der schlesischen Gastwirte hat aufs schärfste gegen dies teilweise Alkoholverbot Verwahrung eingelegt und kündigt zum 15. Mai die Schließung der Gaststätten an, falls bis dahin nicht der Aufhebung des Alkoholverbotes und Verlängerung der Polizeistunde nachgekommen wird.

— Die Stadtverwaltung von Köln hat sich endgültig gegen die weitere Ausdehnung von Wolkenkräubern ausgesprochen. Der Bau eines zehnstöckigen Warenhauses, der vor längerer Zeit schon bewilligt war, wird davon allerdings nicht mehr berührt. Der Beschluß gegen die Wolkenkräuber ist von der Erwägung getragen, daß weitere Wolkenkräuberbauten im Stadtbild die harmonischüberwiegende Stellung des Kölner Doms im Gesamtbild ungünstig beeinflussen würden.

— Aus Mühlhausen in Thüringen wird berichtet: Noch vor ein paar Wochen wußte niemand etwas von dem Mechaniker Gutbaus. Er war nichts als ein bedürftiger Arbeitsloser ohne Verwandten unterstützten mühen. Heute, als Erbe eines amerikanischen Millionärs, sieht das Bild wesentlich anders aus. Da drängen sich vor seiner Tür die Reporter, aus Berlin kommen die Pressephotographen, um die Glücklichen zu fotografieren, die Postkarte von seinem neuen Reichthum fliegt draußlos durch die Welt. Der Erblasser, ein Großonkel der Frau Gutbaus, ist bereits vor dem Kriege in Amerika gestorben und hat ein Vermögen in Höhe von 70 Millionen Mark hinterlassen, von dem die Hälfte an die Geschwister der Frau Gutbaus und ihren Vater fällt. Die Formalitäten sind bereits soweit fortgeschritten, daß die Auszahlung des Geldes unmittelbar bevorsteht. Ein Zeichen der Zeit ist, daß die Post täglich riesige Stöße von Darlebensgesuchen ins Haus schleut.

daß die Familie der Erbin täglich von Witten um Geld bestimmt wird. Der neue reichste Mann der Stadt soll versprochen haben, seinen bisherigen Kollegen, d. h. sämtlichen Arbeitslosen der Stadt, eine große Summe, man spricht von 1000 Mark pro Kopf, zu spenden.

— Mit der Aufklärung des schweren Raubüberfalls auf den Chicagoer Kinderarzt Prof. Dr. Meyer beschäftigt sich die Berliner Kriminalpolizei. Prof. Dr. Meyer hält sich seit kurzem studienhalber in Berlin auf und assistiert gegenwärtig in der Kinderabteilung im Krankenhaus Friedrichshain. Der Amerikaner bestieg nun einen Autobus der Linie 5 und wollte nach seiner in der Potsdamer Straße gelegenen Pension fahren. Er blieb auf der Plattform stehen und beobachtete zwei neben ihm stehende Fahrgäste, die einen Goldbeutel für 4 Mark zum Kauf anboten. Dadurh wurde Dr. Meyer auf die beiden Männer aufmerksam, die sich schließlich mit ihm in ein Gespräch einließen und dem Fremden Edelsteine zu einem auffallend billigen Preis anboten. Der Amerikaner war nicht abgeneigt, von diesem günstigen Angebot Gebrauch zu machen, und begab sich mit den beiden Männern nach der American Express Compagny der Charlottenstraße, wo der Amerikaner von seinen überwiesenen Barmitteln \$1,000 für den beschäftigten Kauf abhob. Mit diesem Gelde sollte der Kauf der Edelsteine getätigt werden. Alle drei bestiegen eine Kraftdrosche, um nach der Wohnung der Männer zu fahren. Einer der Männer sagte dem Chauffeur das Ziel der Fahrt an, das aber der Amerikaner nicht hören konnte. Unterwegs fielen die beiden Männer in der stark belebten Schönhauser Allee über Dr. Meyer her, würgten ihn am Hals und schlugen ihn mehrmals mit einem harten Gegenstand über den Kopf. Der Betroffene brach bewußtlos zusammen, während die beiden Täter ihm die Brusttasche mit den tausend Dollarnoten und einen sehr wertvollen Brillanterring, der allein 2,500 Dollar kosten dürfte, raubten. Die Räuber ließen die Kraftdrosche halten und verschwanden unbemerkt.

— Eine Anleihe von 22,500,000 Mark für die Stadt Berlin, zum Zinsfuß von 7 Prozent von der Deutschen Bank und der Preussischen Staatsbank aufgelegt, ist um 25 Prozent überzeichnet worden.

— Der Verband der Deutschen Hoteliers in Berlin hat ein Schreiben an das Auswärtige Amt gerichtet, in dem gegen die übertriebenen Presseberichte bezüglich angeblicher Rutsche sowohl seitens der Rechten wie auch der Linken Klage geführt wird. Die Hoteliers machen geltend, durch derartige Nachrichten werde das Touristengeschäft schwer geschädigt, indem durch sie, besonders bei Amerikanern, der Glaube geweckt werde, das Reich stehe beständig am Rande sozialer u. politischer Unruhen.

— Aus Berlin wird berichtet: Tausende brauchbare Erfindungen sind der Öffentlichkeit bisher unbekannt, weil den Erfindern in allen diesen Fällen die erforderlichen Beziehungen zur Ausbarmachung ihrer Geistesarbeit fehlen. Um diese Lücke in unserem Wirtschaftsleben ausfüllen zu helfen, findet in den Tagen vom 13. bis 20. Juni in Berlin eine „Ausstellung Deutscher Erfindungen“ statt. Die Ausstellung verfolgt den Zweck, allen Erfindern die notwendigen Beziehungen zur Ausbarmachung ihrer Geistesarbeit zu schaffen und zugleich dem großen Publikum eine Fülle interessanter Anregungen zu bieten. Für mittellose Erfinder wird, nach Prüfung der Sachlage, der Ausstellungsplatz kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Alte Zeiten in Texas.

Aus der „Union“, einer von F. Blake in Galveston herausgegebenen deutsch-englischen Zeitung, vom 26. August 1858.

Die vorzüglichen Ernteausichten, von denen wir früher berichteten, sind durch die anhaltende Dürre der letzten Wochen bedeutend geschwächt, besonders in bezug auf eine volle Zunderernte. Die zuderbauenden Counties haben so durch die Dürre gelitten, daß man kaum auf eine halbe Ernte hofft. Die Maisernte ist meistens geborgen und ist ausgezeichnet gewesen, ebenso die Weizen-ernte. Die Baumwollfelder haben unter der Dürre gelitten; dennoch wird eine volle Durchschnittsernte gemacht werden. Vor zwei Monaten stand die Baumwolle derart üppig, daß man vielerorten befürchtete, Mangel an Arbeitskräften zu haben, dieselbe zu pflücken; die darauf folgende Trockenheit war Ursache, daß viele Bolls unreif abfielen. Indes bleiben immer noch hinreichend Bolls an den Stauden, um auf einen guten Ertrag rechnen zu können.

Belton, 16. August 1858. — Es sind Berichte von den Goldsuchern eingelaufen, die diesen Platz vor einigen Monaten verließen. Herr D. Steeneken schrieb mir vor einigen Tagen aus Fort Stanton, Neu-Mexiko, daß Gold gefunden worden ist, es sich aber kaum lohnt, es auszuwaschen. Doch leben die Goldsucher noch immer in der Hoffnung, daß reiche Minen in den Gebirgen zu finden sind, alle Anzeichen sprachen dafür. — Mais kostet hier 50 bis 57 Cent — Weizen \$1.00 das Bushel. — E. S.

An die deutschen Gesangsvereine in Texas: Bezugnehmend auf unsere Aufforderung zur Teilnahme an dem auf den 18., 19. und 20. Oktober dieses Jahres beabsichtigten Gesangsfeiern bedauern wir sehr, daß dasselbe wegen zu geringer Teilnahme nicht stattfinden kann, da sich nur ein einziger auswärtiger Verein gemeldet hat. Im Auftrag: Der Vorstand des Gesangsvereins in Austin: J. Martin, W. Sattler, Leiter.

Verheiratet durch Pastor J. Ehinger: Den 17. August J. S. Gruppe mit Friederike Matten. Den 21. August Friedrich Leberfahn mit Friederike Vodi.

Schlau.

Eine Mutter zur Tochter: „Hast du gestern noch viel gearbeitet?“ „Sehr viel, Mammit!“ „Wieviel Strümpfe hast du gestrickt?“ „Den zweiten.“ „So, war der erste schon fertig?“ „Nein, ich habe gleich beim zweiten angefangen!“

Kranke, schlechtgelante Kinder. Eingeweidewürmer machen Kinder mürrisch, unruhig, ungesund. Es gibt noch andere Symptome. Ist ein Kind blaß, dünn unter den Augen, mit reichlichem Atem, will es nicht spielen, so schädigen fast sicher Würmer seine Lebenskraft. Das sicherste Wurmmittel ist Whites Cream Vermifuge. Es zerstört positiv die Würmer, schadet aber dem Kinde nichts. Bei H. C. Voelcker & Son, und H. B. Schumann.

Eingelant.

An die „Neu-Braunfels Zeitung“. Werte Redaktion:

Indem man die Art und Weise, mit welcher die Mehrzahl der deutschen Presse, die sonst als Vorbildnahme in diesen politischen Vorkämpf sich gewähren, man sich nur kopfschüttelnd wundern muß. Da es tut mir leid, daß wir — mit dem wir, meine ich die Größtzahl der Bürger deutscher Abstammung — ganz einfach nicht mit der Presse übereinstimmen können. Es geht uns ganz einfach gegen den Strich, und unser Verständnis läßt nicht zu, daß wir jemanden verdammten und verurteilen ohne triftigen Beweis.

Es kann nicht bestritten werden, daß der Staat nicht finanziell wie in jeder anderen Hinsicht, sich so gut oder besser steht denn je. So viele Behauptungen die euer Lieblingskandidat aufgestellt, haben sich als Unwahrheit entpuppt. So zum Beispiel das Gefängnisystem, daß es nicht selbst-erhalten wäre, ist nach Finanzbericht des Comptrollers ohne Zweifel als grobe Unwahrheit bloßgestellt. Ganz in Beginn hat Herr Moody behauptet, daß die Einschränkung, die die Ferguson's versprochen, ganz einfach nicht gehalten, er hat nebenbei bemerkt, daß er sie deswegen nicht verdammten täte, daß sie die Ausgaben nicht hatten weiter herunter schneiden konnten, wollte nur beweisen, daß sie nicht Wort gehalten. Also ich nehme Herrn Moody's eigene Zahlen. Er behauptete verschiedene Departments über die wo Ferguson große Summen als Reduzierung versprochen, anstatt dessen nahezu 1 1/2 Mill. Dollar mehr bewilligt als sein Vorgänger. Sie hätten aber an dem „kleinen roten Schulhaus“ das ihm so sehr lieb hätte, 7 Mill. abgeknipst. Nun wollen wir sein Wort gelten lassen. Tatsache ist, daß über 10 Mill. weniger in der letzten, als in der vorherigen Legislatur, also mit Herrn Moody's eignen Zahlen bleiben, irgend wo nahezu fünf Mill. Dollar Einschränkung, die er ganz verfallen, uns vorgerechnet, wo diese Summe gewart. Und wenn ihm wirklich das kleine rote Schulhaus so tiefmütterlich behandelt hätte. Also wenn dieses wirklich Tatsache war, die Ehre gewesen, so würden heutigen Tages die Swans die Reingelanten vom Tode pfeifen. Und jetzt will ich den Heldenritter Daniel, bei dem das Gesetz bis zum Punkt befolgt werden muß, daß heißt so weit er der Administration Vorschriften, oder sonst etwas aus Feig vstücken. Frau Ferguson's Hauptbedingung in ihre Plattform war ihm's Ehre geklärt werden müßte. Dreimal erhielt sie große Mehrzahl der Stimmen. Und als dann die Legislatur als demokratischen Vorkämpf den Mehrzahl - Beschluß, Gesetz machen wollte, da kam unser weißer Generalanwalt, „den die Ferguson's zum Ante verholten“, das wäre nicht geteuflich. Recht aber sogar da das Supreme Gericht jene Distrikt Bonds als ungültig erklärt, soll diese selbst verächtlich die Macht haben Mittel und Wege zu finden, diese wieder wertvoll zu machen.

Sonderbar. Frau Ferguson wird jetzt ungerecht beschuldigt daß sie Angst hätte die Legislatur einzuberufen,

obwohl sich die Mehrzahl der Gliedererschaft verpflichtet, Politik nicht zu berühren

Das ist nicht Tatsache. Bis jetzt ist noch kein sicherer Weg gefunden dieses zu verwirklichen. Herr Moody hat sich auf Beschuldigung hin, daß er die Archer County Bonds für gut gehalten, damit entschuldigt daß seine Vorgänger desgleichen gethan, stimmt, wahr also nicht zu erwarten, daß er mehr von Gesetzen im Allgemeinen verstände als seine Vorgänger, außer es handelt sich um Ferguson's.

Traurig aber wahr.

Achtungsvoll
W. B. Kannemeier.

Ein prächtiges Gefühl.

Jenes milde, halbfranke, entnützte Gefühl, von träger Leber und Verstopfung verursacht, kann schnell beseitigt werden durch Serbine. Man fühlt sich schon besser nach der ersten Dosis; es reinigt und reguliert gründlich und vollständig. Treibt nicht nur Galle und unreine Stoffe ab, sondern erfrischt, kräftigt und macht gut fühlen. 60c bei H. C. Voelcker & Son, und H. B. Schumann.

NOTICE IN PROBATE

THE STATE OF TEXAS
To the Sheriff or any Constable of Comal County—Greeting:
You are hereby commanded to cause to be published once each week for a period of ten days before the return day hereof, in a newspaper of general circulation, which has been continuously and regularly published for a period of not less than one year in said Comal County, a copy of the following notice:

THE STATE OF TEXAS
To all Persons interested in the Estate of Anna Reinartz, deceased, notice is hereby given that Otto Reinartz has filed an application in the County Court of Comal County, on the 10th day of April, 1926, for the probate of the Last Will and Testament of Anna Reinartz, Deceased, filed with said application, and for Letters Testamentary on the Estate of Anna Reinartz, Deceased, which said application will be heard by said Court on the 2nd day of August, 1926, at the Court House of said County, in New Braunfels, Texas, at which time all persons interested in said estate are required to appear and answer said application, should they desire to do so.

Herein fail not, but have you before said Court on the first day of the next term thereof, this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same.
Witness my hand and official seal, at New Braunfels, Texas, this 27th day of May, 1926.

RICHARD A. LUDWIG,
Clerk, County Court,
37 2 Comal County, Texas.

NOTICE IN PROBATE

THE STATE OF TEXAS
To the Sheriff or any Constable of Comal County—Greeting:
You are hereby commanded to cause to be published once each week for a period of ten days before the return day hereof, in a newspaper of general circulation, which has been continuously and regularly published for a period of not less than one year in said Comal County, a copy of the following notice:

THE STATE OF TEXAS
To all Persons interested in the Estate of F. C. Armke, Deceased, you are hereby notified that Bertha Armke has filed an application in

the County Court of Comal County, on the 13th day of March, 1926, for the probate of the Last Will and Testament and Codicil thereto of said F. C. Armke, Deceased, filed with said application, and for Letters Testamentary on the Estate of F. C. Armke, Deceased, which said application will be heard by said Court on the 2nd day of August, 1926, at the Court House of said County, in New Braunfels, Texas, at which time all persons interested in said estate are required to appear and answer said application, should they desire to do so.

Herein fail not, but have you before said Court, on the first day of the next term thereof, this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same.

Witness my hand and official seal, at New Braunfels, Texas, this 27th day of May, 1926.

RICHARD A. LUDWIG,
Clerk, County Court,
37 2 Comal County, Texas.

Bekanntmachung.

Am 20., 21. und 22. Juli werden die Mitglieder der Vereine des katholischen Staatsverbandes von Texas ihre 28. Versammlung hier in Neu-Braunfels abhalten, wozu sie letztes Jahr von unserer Handelskammer, unseren Stadtheim und der St. Peter und Paulsgemeinde eingeladen wurden. Eine außerordentlich große Zahl von Pfarrern, Delegaten und Geistlichen wird erwartet und infolgedessen muß bei Zeiten für deren Unterkunft gesorgt werden.

Deshalb erjudt das beauftragte Einquartierungskomitee alle Einwohner der Stadt und Umgegend freundlichst, uns in diesem Unternehmen zu unterstützen und sich bereit zu erklären, den Delegaten und Gästen während dieser drei Tage Logis zu stellen. Die Mitglieder des Komitees werden in nächster Zukunft persönlich bei den einzelnen Wohnungen vorkommen, um sich zu erkundigen, wer bereit ist Gänge anzunehmen. Alle Mithilfe wird dankbar entgegengenommen. Wer dem Komitee einen besonderen Gefallen erweisen will, kann persönlich mit Herrn Henry Moeller, dem Vorsitzenden des Komitees, die Einrichtung machen. Für Einrichtung der Telefon oder um weitere Auskunft telephoniere man an 420.

Henry Moeller,
Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Auf Anregung hiesiger Herrmanns-föhne soll während der Schulferienzeit in einem der Schulgebäude in Neu-Braunfels 6 Wochen oder vielleicht 2 Monate jeden Vormittag 3 Stunden deutscher Unterricht erteilt werden. Die Gebühren für den ganzen Termin sollen nicht mehr wie \$1.50 per Schüler betragen. Hierdurch werden Sie freundlichst erjudt Ihre Kinder: sobald wie möglich in Richter's Apotheke anzumelden.

Louis Wittendorf,
R. S. Hoeft,
Komite.

Neue Bekanntmachung

Auf mehrfaches Ersuchen werde ich vom 18. Februar an wieder jeden Donnerstag von morgens 10 bis abends 9 Uhr 104 Spicamore - Straße zu sprechen sein.

Innith Heilerin.

C. S. Kruegers

Tailor Shop
Sind imstande, die besten Arbeiten auf's schnellste herzustellen.
Phone 60 San Antonio-Str.

ERNST KOCH

Allgemeiner Contractor und Baumeister
Mauern von Häusern, groß oder klein, eine Spezialität. Cementarbeit jeder Art
Telephon 179

FRANK B. VOIGT

Deutscher Advokat
Ludwig-Gebäude
Neu-Braunfels, Texas

Walter A. Schöhl

Tierarzt
Gute Behandlung
für euer Vieh
Telephon 261.

Gebraucht Dr. Ludwigs

Cone Star Balsam
Beilam für Kranke; für die freundlichen Alten eine Seimart und Gottesgabe. Zu haben in Dr. Ludwigs Laboratorium, 717 Seguin Str. und 917 Süd-San Antonio Str. ff.

Zu verkaufen.

Auf dem Berge nahe bei der neuen Schule, neues Wohnhaus mit 5 Zimmern und allen modernen eingebauten Einrichtungen; auf Bedingungen. Zu erfragen in der Zeitungsoffice. 24 ff.

Geo. Goepf
Juwelier und Uhrmacher
Ein schöner Vorrat von Schmucksachen, Taschen- und Armbanduhren, Silberwaren, geschliffenes Glas u. s. w. stets an Hand.
Reparaturen und Graveur-Arbeit pünktlich und zu mäßigen Preisen.

Walter Faust, Präsident.
H. G. Henne, Vice-Präsident. B. W. Nuhn, Kassierer.
R. Dittlinger, Vice-Präsident. Milton W. Dietz, Hilfskassierer.
THE FIRST NATIONAL BANK
of New Braunfels
Kapital und Ueberschuß • • \$200,000.00
Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einkassierungen prompt besorgt.
Direktoren:
S. Dittlinger, George Eiband, Hanno Faust, Walter Faust, Othmar A. Gruene, S. G. Henne, B. W. Nuhn, Otto Reinartz, Ed. Schleyer.

Ihr neues Heim
wird Sie mehr kosten, außer Sie lassen sich von uns Preise geben auf Ihren Bauholzbedarf.
Wir haben eine vollständig eingerichtete Lumber Yard mit allen Sorten Baumaterial. Pläne werden geliefert für Gebäude jeder Art. Unsere Yard steht unter der Leitung des Herrn Alfer Brinkmann Jr.
Gruene Bros.
Gruene, Texas.

B. E. Voelcker & Son
PHARMAGISTS
NEW BRAUNFELS, TEXAS
Kodaks and Films
Waterman Füllfedern
Telephon 14 und 321

Brown Rawhide Whip Co.
Es fehlt irgendwo
wenn Sie nicht gute Qualität in Ihrem Geschirre erhalten.
Sie sparen Cents und verschwenden Dollars, wenn Sie minderwertiges Zeug kaufen. Unsere Geschirre sind aus echtem Leder; sie halten und befriedigen jahrelang, und der billige Preis wird Sie überraschen.
ON THE SQUARE



New Braunfels State Bank
Kapital, Ueberschuß und unverteilte Profite über \$100,000.00
Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft
Depositen durch Bürgschaft gesichert
Wir bezahlen Zinsen auf Zeitdepositen
Safety Deposit Boxes zu vermieten
Beamte: F. G. Blumberg, Präsident; J. R. Fuhs, Vicepräsident; Walter Bipp, Vicepräsident; H. C. Kloepper, Kassierer; S. B. Adams, Hilfskassierer.
Direktoren: F. G. Blumberg, J. R. Fuhs, Walter Bipp, H. B. Engel, Herm. Bipp, Herm. Pfeuffer, Louis Meyer, Ferd. Bading, R. C. Kloepper.

Water Maid
Das Mehl, welches befriedigt
Hergestellt von der
Landa Milling Company
fragen Sie Ihren Ewarenhandler

Teranisches

* Friedrichsbürger haben Ex-Governor Ferguson und Generalanwalt Don Moody eingeladen, am 3., 4. oder 5. Juli in Friedrichsburg eine Debatte zu veranstalten, und wenn sie selbst nicht kommen können, Stellvertreter zu schicken.

* In der Nähe von Johnson City ist Frau Will Schroeter gestorben; sie hinterläßt mehrere erwachsene Kinder.

* In Aule wurde bei der Abstimmung über eine Bondausgabe für die Einrichtung von Wasserwerken und den Ankauf von Feuerlöschmaschinen keine einzige Stimme für den Vorschlag abgegeben, und 50 Stimmen Day o-a. Als Grund wird angegeben, daß man die vorgeschlagene Summe für zu hoch hielt und die Gefährlichkeit der Bondausgabe bezweifelte.

* In der Nähe von Rosanky ist Herr John Schubert, 74, gestorben; er war in Hamburg geboren, kam vor 70 Jahren mit seinen Eltern nach Texas, und hinterläßt seine Witwe und 10 Kinder.

* Die Zahl der Automobile in Bexar County hat seit Juni vorigen Jahres um 2,622 zugenommen. Voriges Jahr waren am 1. Juni 38,736 Automobile eingetragen, dieses Jahr 41,358.

Bei Dillen sind die Wassermelonen reif.

* Der "Taylor Herald" schreibt: Einen guten Beweis, daß auch Frucht in Williamson County in Gülle und Fülle gedeiht, wenn das Wetter darnach ist, sieht man auf dem Platz des Herrn Julius Beder, etwa fünf Meilen südlich von Thordale in der Conley-Umgebung. Bessere und mehr Frucht kann man nicht in dem berühmten Rio Grande-Tal oder in Kalifornien haben. Die Bäume würden einfach unter ihrer Last zusammenbrechen, wenn sie nicht gestützt wären. Besonders die Aprikosen- und Pfälmenbäume, letztere mit der großen Pfälmenfrucht, hängen überdell. An einem kleinen Zweig von 6 Zoll Länge zählten wir 18 Aprikosen. Am Allgemeinen hört man, daß die Fruchtbäume in diesem Jahr sehr gut tragen.

* In der Nähe von Laverna ist Frau Wilhelmine Boeck, geb. Schroeder, im Alter von 70 Jahren gestorben; sie hinterläßt ihren Gatten Wilhelm Boeck, 5 Söhne, eine Tochter und 17 Enkel. Frau Boeck war in Deutschland geboren und kam bald nach ihrer Verheiratung im Jahre 1877 nach Texas.

* In Seguin begann am Montag eine deutsche Sommerkule im Hochschulggebäude; Frau Wm. Maurer ist als Lehrerin angestellt.

* Aus der Gegend von Converse R. 1 schreibt Herr Willie Huebner am 2. Juni: „Die Ernte steht sehr gut, sollte aber Regen haben. Hoffentlich gibt es eine gute Ernte, denn letztes Jahr hatten wir gar keine.“ (Die Nummer mit dem Jahrbuch ist nachgeschickt worden. — D. S.)

* In Mission Wollen, DeWitt County, ist Frau Dora Rahmann im Alter von 63 Jahren gestorben; sie wohnte seit 55 Jahren in jener Gegend und hinterläßt 8 Söhne und eine Tochter.

* C. C. Braden, ein früherer Bewohner von Seguin, seit mehreren Jahren in Arredo mochnast und in Mexiko kürzlich von Banditen gegen Lösegeld gefangen gehalten in der Nähe von Desobridero, Durango, wurde zusammen mit einem andern Texaner, T. C. Gallagher von San Antonio, von mexikanischen Bundesstruppen aus seiner Gefangenschaft befreit. Braden besitzt bei Desobridero eine Mine. In einem Brief, den Braden sofort an seine Frau nach Arredo sandte, schreibt er unter anderem: „Du kannst Dir nicht vorstellen, was ich zu leiden hatte. Es waren oft qualvolle Tage. Ich wurde bei der Mine von Galindos Bande gefangen. Das Erste, was sie taten, war, uns unsere Kleider und Stiefel wegnehmen und uns die übrigen zu geben; statt Schuhe hatten wir nur Lederstücke. Mein ganzer Körper ist zerkratzt und gekratzt durch das Gebiß, durch das wir gingen; alles schmerzt und thut weh. Sie gaben uns zwei Löffelchen den Tag, gerade genug, um uns an Leben zu erhalten. Donnerstag fanden uns die Truppen, Gallagher und ich, und wie freuten uns, aber dann begann das Schrecken.“

Ich sprang hinter einen Baumstamm und nach einigen Sekunden lief ich zu den Soldaten hin mit hochgehobenen Händen; aber trotzdem schoß ein Soldat auf mich, da er mich natürlich für einen Banditen hielt. Unrasiert mit halbsohlungen Bartstopeln und in ihrer zerlumelten Kleidung muß ich auch wie einer ausgesehen haben. . . . Es waren nur fünf Banditen; zwei wurden getötet, ihr Säuwling Galindo verwundet; einer wurde gefangen genommen und wird erschossen werden. Wir kamen nach Meximi zwischen den Offizieren der Truppen, und es amüsierte diese, wie alle meine Amigos (Freunde) mich begrüßten und umarmten, und wie die alten Frauen sich die Tränen von den Wangen wuschten und sagten, ich sähe so jammervoll aus. Es ist alles vorüber jetzt, und ich komme nachhause, sobald ich hier bei der Mine das Nötige angeordnet habe.“

* Mit Bezug auf die von Präsident Coolidge angeordnete Ernennung von Staats-, County- und Stadtbeamten als Bundesbeamten für Durchführung des Volstead-Gesetzes hat das Generalanwaltsamt in Austin dem Bundes-Prohibitions-administrator für den Südwesten, Major S. S. White in Fort Worth, mitgeteilt, daß die Staatskonstitution es den teranischen Staats-, County- und Stadtbeamten nicht erlaubt, Bundesämter anzunehmen. Paragrah 40, Artikel 16 der Staatskonstitution verbietet, daß jemand im Staate mehr als ein einziges Amt innehat, wobei das Friedensrichter-County Commissioner-, Notars- und Postmeisters ausgenommen ist; und Paragrah 12 desselben Artikels bestimmt, daß kein Inhaber eines Bundesamtes in die Legislatur gewählt werden kann oder irgend ein bezahtes oder Vertrauensamt unter dem Staate bekleiden kann.

* In Efferdale feierten Herr und Frau Gus Langbein am 30. Mai inmitten lieber Angehöriger und Freunde ihre goldene Hochzeit. Mehr als 60 Gäste wurden in prächtiger Weise bewirtet. Herr Langbein kam als Kind mit seinen Eltern nach Kendall County, und seine Gattin ist eine Tochter von Michael Lindner und Frau, die mit den ersten Aufsehlern in die Gegend von Comfort kamen. Das Paubelvaar hat zehn Kinder und neun Enkel.

* In Efferdale feierten Herr und Frau Gus Langbein am 30. Mai inmitten lieber Angehöriger und Freunde ihre goldene Hochzeit. Mehr als 60 Gäste wurden in prächtiger Weise bewirtet. Herr Langbein kam als Kind mit seinen Eltern nach Kendall County, und seine Gattin ist eine Tochter von Michael Lindner und Frau, die mit den ersten Aufsehlern in die Gegend von Comfort kamen. Das Paubelvaar hat zehn Kinder und neun Enkel.

* In Efferdale feierten Herr und Frau Gus Langbein am 30. Mai inmitten lieber Angehöriger und Freunde ihre goldene Hochzeit. Mehr als 60 Gäste wurden in prächtiger Weise bewirtet. Herr Langbein kam als Kind mit seinen Eltern nach Kendall County, und seine Gattin ist eine Tochter von Michael Lindner und Frau, die mit den ersten Aufsehlern in die Gegend von Comfort kamen. Das Paubelvaar hat zehn Kinder und neun Enkel.

* In Efferdale feierten Herr und Frau Gus Langbein am 30. Mai inmitten lieber Angehöriger und Freunde ihre goldene Hochzeit. Mehr als 60 Gäste wurden in prächtiger Weise bewirtet. Herr Langbein kam als Kind mit seinen Eltern nach Kendall County, und seine Gattin ist eine Tochter von Michael Lindner und Frau, die mit den ersten Aufsehlern in die Gegend von Comfort kamen. Das Paubelvaar hat zehn Kinder und neun Enkel.

* In Efferdale feierten Herr und Frau Gus Langbein am 30. Mai inmitten lieber Angehöriger und Freunde ihre goldene Hochzeit. Mehr als 60 Gäste wurden in prächtiger Weise bewirtet. Herr Langbein kam als Kind mit seinen Eltern nach Kendall County, und seine Gattin ist eine Tochter von Michael Lindner und Frau, die mit den ersten Aufsehlern in die Gegend von Comfort kamen. Das Paubelvaar hat zehn Kinder und neun Enkel.

* In Efferdale feierten Herr und Frau Gus Langbein am 30. Mai inmitten lieber Angehöriger und Freunde ihre goldene Hochzeit. Mehr als 60 Gäste wurden in prächtiger Weise bewirtet. Herr Langbein kam als Kind mit seinen Eltern nach Kendall County, und seine Gattin ist eine Tochter von Michael Lindner und Frau, die mit den ersten Aufsehlern in die Gegend von Comfort kamen. Das Paubelvaar hat zehn Kinder und neun Enkel.

* In Efferdale feierten Herr und Frau Gus Langbein am 30. Mai inmitten lieber Angehöriger und Freunde ihre goldene Hochzeit. Mehr als 60 Gäste wurden in prächtiger Weise bewirtet. Herr Langbein kam als Kind mit seinen Eltern nach Kendall County, und seine Gattin ist eine Tochter von Michael Lindner und Frau, die mit den ersten Aufsehlern in die Gegend von Comfort kamen. Das Paubelvaar hat zehn Kinder und neun Enkel.

* In Efferdale feierten Herr und Frau Gus Langbein am 30. Mai inmitten lieber Angehöriger und Freunde ihre goldene Hochzeit. Mehr als 60 Gäste wurden in prächtiger Weise bewirtet. Herr Langbein kam als Kind mit seinen Eltern nach Kendall County, und seine Gattin ist eine Tochter von Michael Lindner und Frau, die mit den ersten Aufsehlern in die Gegend von Comfort kamen. Das Paubelvaar hat zehn Kinder und neun Enkel.

* In Efferdale feierten Herr und Frau Gus Langbein am 30. Mai inmitten lieber Angehöriger und Freunde ihre goldene Hochzeit. Mehr als 60 Gäste wurden in prächtiger Weise bewirtet. Herr Langbein kam als Kind mit seinen Eltern nach Kendall County, und seine Gattin ist eine Tochter von Michael Lindner und Frau, die mit den ersten Aufsehlern in die Gegend von Comfort kamen. Das Paubelvaar hat zehn Kinder und neun Enkel.

* In Efferdale feierten Herr und Frau Gus Langbein am 30. Mai inmitten lieber Angehöriger und Freunde ihre goldene Hochzeit. Mehr als 60 Gäste wurden in prächtiger Weise bewirtet. Herr Langbein kam als Kind mit seinen Eltern nach Kendall County, und seine Gattin ist eine Tochter von Michael Lindner und Frau, die mit den ersten Aufsehlern in die Gegend von Comfort kamen. Das Paubelvaar hat zehn Kinder und neun Enkel.

* In Efferdale feierten Herr und Frau Gus Langbein am 30. Mai inmitten lieber Angehöriger und Freunde ihre goldene Hochzeit. Mehr als 60 Gäste wurden in prächtiger Weise bewirtet. Herr Langbein kam als Kind mit seinen Eltern nach Kendall County, und seine Gattin ist eine Tochter von Michael Lindner und Frau, die mit den ersten Aufsehlern in die Gegend von Comfort kamen. Das Paubelvaar hat zehn Kinder und neun Enkel.

* In Efferdale feierten Herr und Frau Gus Langbein am 30. Mai inmitten lieber Angehöriger und Freunde ihre goldene Hochzeit. Mehr als 60 Gäste wurden in prächtiger Weise bewirtet. Herr Langbein kam als Kind mit seinen Eltern nach Kendall County, und seine Gattin ist eine Tochter von Michael Lindner und Frau, die mit den ersten Aufsehlern in die Gegend von Comfort kamen. Das Paubelvaar hat zehn Kinder und neun Enkel.

* In Efferdale feierten Herr und Frau Gus Langbein am 30. Mai inmitten lieber Angehöriger und Freunde ihre goldene Hochzeit. Mehr als 60 Gäste wurden in prächtiger Weise bewirtet. Herr Langbein kam als Kind mit seinen Eltern nach Kendall County, und seine Gattin ist eine Tochter von Michael Lindner und Frau, die mit den ersten Aufsehlern in die Gegend von Comfort kamen. Das Paubelvaar hat zehn Kinder und neun Enkel.

* Im Distriktsgericht zu LaGrange wurde Albert Kovita zu einer unbestimmten Zuchthausstrafe von 2 bis 15 Jahren verurteilt; er hatte mit einer Schrotflinte auf einen Trud geschossen, auf dem Schulinder zu einem Picnic fuhren. Einem Kinde wurde dabei ein Auge ausgehossen, und ein anderes wurde verletzt.

* Frau Governor Ferguson hat an einem Tage vorige Woche neun Sträflinge begnadigt; 3 waren wegen Diebstahls verurteilt, 2 wegen Einbruchs, 2 wegen Fälschung, einer wegen Unterschlagung und einer wegen Verkaufs von verpfändetem Eigentum.

Kandidaten-Anzeigen.

Kongreß
Die „Neu-Braunfels Zeitung“ ist beauftragt, Herrn Fred C. Kneisch als Kandidaten für den Kongreß, 14. Kongreßbezirk, anzuführenden, unterworfen der Entscheidung der Republikanischen Vorwahl, 24. Juli 1926.

Ich kündige hiermit meine Kandidatur an für die Wiederwahl in den Kongreß, 14. Kongreßbezirk, den Republikanischen Vorwahlen am 21. Juli 1926 unterworfen; sowie auch bei der allgemeinen Wahl am 2. November 1926.

Garry W. Durzbaß.
Herr A. J. Wirt von Seguin ist Kandidat für die Wiederwahl als Senator des 19. senatoriellen Bezirks von Texas, bestehend aus den Counties Blanco, Caldwell, Comal, Gonzales, Guadalupe und Saus; der Entscheidung der Demokratischen Vorwahl am 24. Juli 1926 unterworfen.

Herr J. T. Ellis von Route 1, Maxwell, ist Kandidat für das Amt des Senators des 19. senatoriellen Bezirks von Texas, bestehend aus den Counties Blanco, Caldwell, Comal, Gonzales, Guadalupe und Saus; der Entscheidung der Demokratischen Vorwahl am 24. Juli 1926 unterworfen.

Herr Peter Rowotny Jr. ist Kandidat für die Wiederwahl als Sheriff und Steuereintnehmer von Comal County, Wahl am Dienstag, den 2. November. 24 35

Herr Carl Roeder kündigt hiermit seine Kandidatur an für die Wiederwahl als County-Richter von Comal County, Wahl am Dienstag, den 2. November. 24 35

Herr Frank B. Voigt ist Kandidat für das Amt des County-Anwalts von Comal County bei der Wahl am Dienstag, den 2. November. 24 35

Herr Julius Hinman Schleyer ist Kandidat für das Amt des County-Anwalts von Comal County und erjudet die Bemöhung von Comal County um ihre Stimmen bei der Novemberwahl.

Herr Richard A. Ludwig ist Kandidat für die Wiederwahl als County Clerk von Comal County bei der allgemeinen Wahl Dienstag, den 2. November.

Herr C. W. Rice ist Kandidat für die Wiederwahl als District Clerk von Comal County bei der allgemeinen Wahl Dienstag, den 2. November.

Herr Alwin Reinartz ist Kandidat für die Wiederwahl als County-Schatzmeister von Comal County; die Wahl findet am Dienstag, den 2. November statt.

Herr Alfred R. Nothe ist Kandidat für die Wiederwahl als Steuer-Affessor von Comal County bei der allgemeinen Wahl am Dienstag, den 2. November.

Herr Emil Voelker ist Kandidat für die Wiederwahl als Friedensrichter von Precinct No. 1 von Comal County; Wahl Dienstag, den 2. November.

Herr Wm. Stratemann ist Kandidat für die Wiederwahl als County Commissioner von Precinct No. 1 von Comal County, bei der Wahl am 2. November.

Herr Hugo Heitkamp ist Kandidat für das Amt des County Commissioners für Precinct No. 2 von Comal County bei der Wahl im November.

Herr Alfred Gah bewirbt sich um die Wiederwahl als County Commissioner für Precinct No. 3 von Comal County; Wahl am 2. November.

Herr Paul Werferer ist Kandidat für das Amt des County Commissioners - Amt für Precinct No. 4 von Comal County; Wahl Dienstag, den 2. November.

Herr Robert Wenzel kündigt sich durch die „Neu-Braunfels Zeitung“ als Kandidat für das Amt des Steuer-Affessors von Guadalupe County an, in der Wahl im November.

Herr A. A. Babing macht hierdurch bekannt, daß er Kandidat ist für das Amt des Steuer-Affessors von Guadalupe County, bei der Wahl im November.

* Als Frau Lina Sump von Fayetteville nach Round Top zur Kirche fuhr, rannte ihr Auto in der Nähe von Oldenburg über eine Sälange. Diese wickelte sich an das Gestell des Autos und froh dann durch die Bremsöffnung in das Auto und auf den Sitz. Frau Sump erschrak, sprang aus dem ziemlich schnell laufenden Auto und stürzte mit solcher Wucht auf die Landstraße, daß sie mehrere Tage lang bestimmungslos war.

* In Etobdale ist Frau Herbert Alves im Alter von 26 Jahren gestorben.

Exkursion mit besonders niedrigen Fahrpreisen
auf der International - Great Northern - Bahn nach Galveston; Rundreise - Tidets werden verkauft für Jüge, die Samstag Nacht, den 12. Juni abfahren, für Rückreise gut auf Jügen, die Galveston nicht später verlassen, als der Spezialzug um 10 Uhr abends am 13. Juni. Fragen Sie Ihren Tidetagenten um nähere Auskunft. 1

Verlangt, eine erfahrene Köchin für Familie von drei erwachsenen Personen. Rein Waschen oder Bügeln. Dauernde Stellung, gute Behandlung, guter Lohn. Vic Tenga, 326 E. Crockett St., San Antonio, Texas. 33 tf.

Wassage - Behandlung gibt Frau Ernestine Schulz, Wohnung bei Frau Fritz Fischer, 904 Seguin-Strasse. 36 2

Billig zu verkaufen, neues Haus in Neu-Braunfels, 7 Zimmer. Nähere Auskunft erteilt August B. Beder, Seguin, Texas; Telefon 547. 36 4

Blue Bugs
or other Poultry Insects? Feed "MARTIN'S POULTRY TONE" to your Bug Infested chickens Paint inside Hen House with "MARTIN'S ROOST PAINT" to kill and keep away all insects. Guaranteed by EIBAND & FISCHER

New Braunfels Concrete Works
423 Castra-Strasse.
Langjährige Erfahrung in allerlei Concrete - Arbeit wie Straßen Curbing, Seitenwege, Strichhof-Einfassung für Gräber oder Lots. Alles nach Wunsch gemacht. Spezialität Dipping Bats, unter- u. oberirdische Cisternen, und Silos.
L. O. STANIS, Eigentümer
Telephon: 217
Bohnung 217

Achtung, Stadt-Steuerzahler!
Die Steuern für die Stadt Neu-Braunfels und den Neu-Braunfels-er unabhängigen Schuldistrikt für das Rechnungsjahr 1925-1926 sind jetzt fällig und werden nach dem 31. Juli 1926 rückständig sein. Um frühe Begleichung wird gebeten.
A. D. Ruhn, 31 tf. Stadt-Steuerintnehmer.

Schönegelegene Lots
in der Comalstadt zu verkaufen für Bar oder auf Zeit.
G. S. Sippel.

Verlangt.
Applikationen für Lehrerstellen werden bis 10. Juni 1926 entgegengenommen für die folgenden Schulen:
San Geronimo Schule
Gunter Schule
Austin Hill Mexitaner - Schule
S. J. Ludwig,
Präsident der Schulbehörde,
Route 1, Neu-Braunfels, Texas.

Die Rebecca Creel Schule
spricht hiermit ihren herzlichsten Dank aus an das Publikum für die zahlreiche Beteiligung bei dem Programm in Smithsons Valley; besonders erwähnt seien die Herren Bremer und Fischer für den Gebrauch der Halle und die Lehrerin, und die Damen, die zu dem glänzenden Erfolg beitrugen.
Die Schulgemeinde.

Der Neu-Braunfels-er Gegenseitiger Unterstützungs-Verein
hat seine Wahlen wie folgt festgesetzt:
18 bis nicht über 21 Jahren... \$1.00
21 bis nicht über 25 Jahren... 1.30
25 bis nicht über 30 Jahren... 1.45
30 bis nicht über 35 Jahren... 1.65
35 bis nicht über 40 Jahren... 1.80
40 bis nicht über 45 Jahren... 1.90
Billig, einfach und zuverlässig! Unter direkter Kontrolle seiner Mitglieder! Jeder sollte sich anschließen. Man wende sich an irgend eines der Direktoren:
S. B. Pfeuffer, Präsident.
R. S. Wagners, Vice-Präsident
Emil Fischer, Sekretär.
G. C. Seale, Schatzmeister.
A. D. Ruhn,
Wm. Rowotny,
Gust. W. Zahn.

* Staats - Ackerbaukommissär George V. Terrell schätzt das mit Baumwolle beplante Land in Texas auf 2% weniger als das letztjährige Areal, und den Zustand der Baumwolle auf 79% eines normalen Zustandes.

* In Houston findet am 19. und 20. Juni eine „Statewide Colored Vorking Girl Revue“ statt - also eine Schaustellung von jungen Neggerinnen im Vadekostüm, zu der die Teilnehmerinnen aus allen Gegenden des Staates kommen.

Guaranty Bond State Bank of New Braunfels
Kapital \$50,000.00
Ueberschuß und unverteilte Profite über \$20,000.00.
Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft, kauft Liberty Bonds, bezahlt Zinsen auf Zeitdepósitos. Safety Deposit Boxes zu verrenten. Depósitos sind durch Bürgschaft gesichert.
Ihre Kundschaft wird geschätzt
Beamte
Emil Heinen, Präsident
R. B. Richter, Vice-Präsident
Gus. Reinartz, Vice-Präsident
Gilbert O. Reinartz, Kassierer
Fred Tausch, Hilfskassierer
Roland P. Heinen, Hilfskassierer
Direktoren
Otto Bodemann
Carl G. Braune Sr.
Louis Ferkhage
Emil Heinen
Alfred R. Nothe
R. B. Richter
Ed. Rohbe
Gust. Reinartz
G. O. Reinartz
E. P. Stein
Fred Tausch

Henne Lumber Company
Baumaterial - Händler
Sehen Sie sich unsere wundervollen Pläne - Bücher an. Was man bauen soll, und wie man es thun soll. Sprechen Sie in unserer Office vor und machen Sie Gebrauch von unserem Dienst.

Es gibt andere Sorten - aber wenige sind so gut
Peerless
Ein höchst befriedigendes Weizenmehl
H. Dittlinger Roller Mills Co.
Neu - Braunfels, Texas

Dunlop Tires Tires, Tubes und Zubehör
Echte Willard Batterien jetzt \$16.50
Schulze Battery & Tire Service
Edwin U. Schulze, Eigentümer
Gasolin und Oele
Batterie-Reparatur und Mechaniker-Arbeit
925 San Antonio-Str. Phone 575

fleisch und fleischwaren
Erstklassig sanitär gehalten, zu jeder Tageszeit. Prompte und reelle Bedienung. Besondere Beachtung wird Telefon-Bestellungen gegeben.
HERING'S MARKETS
SANITARY - PLAZA - PALACE
Phone 56 Phone 63 Phone 160

Philip L. Karrer Otto B. Schaefer G. D. Watkins
Karrer Company
Timers and Plumbers
Benoit Gebäude, 727, Seguin - Straße
Niederarbeit und Plumbing - Reparaturen.
Telephon: Werkstat 597, Wohnung 535.
Reparaturaufträge werden gern geliefert.

Kriegsgefangen in Rußland.

(Fortsetzung)

2. Die Gefangennahme.

In dem Wirrwarr des Bajonett- und Kolbenkampfes und dann bei dem vergeblichen Sturm auf das feindliche Maschinengewehr war ich von meinen Leuten getrennt, sie waren auseinander gekommen. Zunächst mußte ich nun meine acht Mann wieder sammeln. Das war keine leichte Arbeit in der Dunkelheit. Ich ließ von Mann zu Mann durchfragen, Gruppe Kreuz solle sich sammeln. Nach einer geraumen Zeit hatte ich denn fünf Mann zusammen. Einer war gefallen, ein anderer verwundet. Von dem dritten, der uns fehlte, wußte keiner etwas. Ob er nun gefallen war oder sich nur verirrt hatte, konnte nicht festgestellt werden. Ich hatte ihn gleich am Anfang aus den Augen verloren und ihn dann nicht wieder gesehen. Man hatte ja genug mit sich selbst zu tun. Wir andern, die wir uns wiederhaben konnten, uns gar nicht genug wundern, daß wir noch heil und gesund waren. Es war ein böser Kampf gewesen. In der Dunkelheit konnte man Freund und Feind nicht unterscheiden, man blieb und stand um sich, nur um sich selbst am Leben zu erhalten. Wir hatten manch einen Kameraden verloren, wenn die Russen auch größere Verluste hatten als wir.

Ich meldete mich beim Kompagnieführer und bat um die Erlaubnis, wieder zu meiner Kompagnie zurückkehren zu dürfen. Der Leutnant hatte manche Bedenken. Immerhin war es ja auch kein leichtes Stück Arbeit. Wir hatten einen ziemlich breiten Bach zu überschreiten. Der war dazu jetzt noch über die Ufer getreten. Das Eis hielt noch, aber es hatte über Nacht getaut. Die Brücke zu benutzen, war nicht möglich, denn wegen der Ueberschwemmung lag sie mitten im Wasser oder im dünnen Eis, ein gut Stück von beiden Ufern entfernt. Außerdem konnten wir uns in der Dunkelheit leicht verirren. Wir mußten sehr vorsichtig sein, denn beim geringsten Geräusch schossen die Russen; entdeckten sie uns, so konnten wir uns nur für verloren ansehen.

Aber wir wollten vorne zu unseren Kameraden zurück und waren neugierig, wie es ihnen die Nacht ergangen war. So hatte ich auf des Leutnants Einwendungen immer nur ein zuversichtliches: „Wir werden schon durchkommen, Herr Leutnant!“ „Das wird schon nicht so schlimm sein!“ Schließlich willigte er ein. Vorsichtig kletterten wir aus dem Graben, die Russen merkten nichts. Behutsam Schritt für Schritt, schlichen wir weiter. Aber es war nicht gut vorwärts zu kommen. Der Boden war noch recht durchgetaut. Oben war es schlammig und weich, so daß man bei jedem Schritt ausglitt.

Unter Weg führte uns an dem Kampflager vorbei. Es gibt Leute, die nachts nicht über einen Friedhof gehen mögen, denen dann das Gruseln und Fährten ankommt. Ich gehöre nicht zu denen, aber hier beschlich mich doch das Grauen. Man konnte keine zehn Schritte gehen, ohne an einen Toten anzustohen und über ihn zu stolpern. Dazu umwehte uns stets der herbe, bittere Blutgeruch, und ich konnte die unheimliche Empfindung nicht bannen. Fortwährend in Blut zu gehen. So schnell wie möglich machten wir uns von diesem Ort des Todes fort.

Das Eis auf dem Bach hielt allüberall noch. Wir überschritten es einzeln, um es nicht allzu stark zu belasten.

Gegen 3 Uhr morgens langten wir bei dem Gehöft an, in dem unsere Kompagnie in Reserve lag. Der 1. Zug hatte die Stellung besetzt. Ab und zu kramte durch die nächtliche Stille ein Schuß, denn ein flüchtiges Wimmerndes Pfeifen folgte.

Wir waren von der Anstrengung abgespannt und ermüdet, und ich verfuhrte, den Hauptmann oder Leutnant aufständig zu machen, um ihm Meldung zu bringen und ihn gleichzeitig zu bitten, einige Stunden schlafen zu dürfen und nicht gleich in den Graben zu müssen. Aber es gelang nicht. Der Kompagnieführer, indessen versprach mir, alles zu besorgen, sobald der Hauptmann da wäre, und mir diesem Trost frohen wir auf allen vier wieder in den Graben hinein. Das Feuer der Russen war

lebhafter geworden; wo sie aber eigentlich lagen, wußten wir nicht, dazu war es zu dunkel.

Wir hatten noch zu essen im Tornister, Mischfleisch und Brot. Ich bestimmte einen zur Wache, wir anderen machten es uns bequem und oßen. Indessen wollte es nicht recht schmecken, denn wir verlangten nach Schlaf und nur noch Schlaf. War es doch schon die zweite Nacht, in der wir kein Auge zugemacht hatten.

Als ich im Morgengrauen durch die Schießscharte spähte, entdeckte ich, daß die Russen sich kaum hundert Meter vor uns eingegraben hatten. Sie hatten große Erdhaufen vor sich aufgeworfen, und alles was man von ihnen sehen konnte, waren die sich ab und zu Bewegenden, schwarzen Pelzmützen.

Sofort rief ich meine Leute an die Gewehre. Es eilte ein jeder an seinen Platz, und noch kauend, begannen wir, die Pelzmützen vor uns aufs Korn zu nehmen.

Manch einem haben wir da noch eine anhängige Leus zu den feinen in den Pelz gelegt. Die Russen erwiderten unter Feuer kräftig, waren aber doch ziemlich froh und richtete ihre Oberkörper hinter der Deckung empor und winkten uns zu, zu ihnen überzulaufen. Aber wir taten ihnen etwas Anderes. Gewissermaßen in Vertretung landten wir ihnen unsere schwänen, spitzen Angeln.

Ein riesiger Kerl von Russe sprang plötzlich auf und stellte sich auf seinen Erdhügel. Sein Gewehr mit beiden Händen fassend, begann er zu winken und aus Leibkräften zu schreien: „Germani Gewehr ab, Germani Gewehr ab!“

Eine Salve lobnte ihm seine Verwegenheit. Er brach zusammen wie ein gefällter Baum.

Im Grunde meines Herzens tat mir der Kerl doch leid. Vielleicht weint irgendwo jetzt im weiten Rußland eine Mutter um ihren toten Jwan, vielleicht fragt ein Kindchen vergebens die Mutter, ob der Vater denn nicht bald heimkäme, vielleicht.

Ich weg mit den sentimentale Gedanken! Dazu ist keine Zeit. Was sind Einzelgeschicksle gegen das Geschick ganzer Völker. Hier ist's nicht am Ort, lange zu grübeln und sinnulieren. Hier heißt es einfach: „Wenn ich dich nicht totschleße, dann schlägt du mir den Schädel ein!“ Danach handelt ein jeder.

Wir feuerten weiter und wechselten Schuß auf Schuß bis gegen 10 Uhr morgens. Da erhielten die Russen Verstärkung. In Kolonnen, Abteilungen von fünf bis zu dreißig Mann, kamen sie im Sturmschritt, das Gewehr geschultert, heran. Sie waren ungefähr 300 Meter von uns entfernt. Obwohl wir uns vor Müdigkeit kaum noch an den Geitzehren halten konnten, rafften wir alle Kraft zusammen. Ich kommandierte Salve auf Salve. Wir konnten deutlich erkennen, wie unsere Angeln lösten. Die Russen hatten sie so gute Ziele gehabt. Die Abteilungen brachen in unserem Feuer auseinander. Die Russen knieten in den Knien ein, das Gewehr ziel hinten über, und sie fielen vorn über.

Nun aber verstäkte sich das Feuer der Russen. Die Angeln rissen uns nur so um den Kopf. Sie schossen gut, verdammt gut! Sie zielten mit Härtscharfer Genauigkeit auf unsere Schießscharten, und es war ein Wunder, daß keiner getroffen wurde. Nach einer Weile mißte sich in das singende Pfeifen der Mintonkugeln das Säusen und Surren von Schrapnell. Ein alühendes Sprengstück fiel mir auf die Hand und fengte ein großes Loch. Aber ich achtete nicht viel darauf, wenn es auch weh genug tat.

Nun wurden wir stumpf und gleichgültig. Meine Leute sanken fast los verdrachte Nächte, die manngafan ihren Gewehren um. Zwei schlafsen Entbehrungen, die Aufregung und die Strapazen der vergangenen Nacht, das ohrenbetäubende Geknatter der Gewehre, das Brummen und Krachen explodierender und freierender Artilleriegelchosse, die ganze Sollenmuff dieses gewaltigen, tausendstimmigen Schlachtorcheters, das ohne Aufhören tobte, brüllte und schrie, das alles entnerve uns und machte uns gefällig.

Wenn es doch bloß erst vorbei wäre! So oder so. Vergebens suchten ein Kamerad und ich die Wunden aufzuräumen. Wir

redeten ihnen gut zu, wir versuchten es mit Drohung und Gewalt. Für einen Augenblick erwachten sie dann wie aus einem schweren Traum, starrten blöden Auges um sich, laten ohne zu zielen einen Schuß u. schliefen wieder ein. Sie konnten sich nicht mehr halten.

In diesem Augenblick merkte ich, daß wir auch von der Planke Gewehrfeuer bekamen. Die Russen wußten uns zu umzingeln. Einen Augenblick stopften wir unser Feuer, denn wir mußten Verbindung mit unserem Nebengraben erhalten. Augenverbindung war durch das Waldgelände nicht möglich. Ein Mann verfuhrte kriechend in den Nebengraben zu gelangen, kehrte aber unverrichteter Sache zurück. Das Feuer der Russen machte es unmöglich. Es wäre Selbstmord gewesen.

So lauschten wir denn, ob nebenan noch gefeuert wurde, lauschten und lauschten! Der Atem stockte uns. Herrgott — Herrgott — alles still — totentill!

Sollte man sich denn zurückgezogen haben, und waren wir durch einen unglücklichen Zufall nicht benachrichtigt? Wir hatten unsere Augen gegen den Feind gehabt, was hinter uns geschähen war, wußten wir nicht.

So waren wir denn die einzigen, wir sechs Mann gegen diesen Feind, gegen diesen übermächtigen Feind? Da, es mußte so sein. Nur ganz links von uns wurde gefeuert. Das war die 12. Kompagnie.

Diese Erkenntnis betäubte uns für einige Zeit, dann gab sie uns den Mut der Verzweiflung. Nun, dann sollten sie unseren Tod teuer bezahlen. Verloren waren wir, das stand fest! Ein Zurückgehen wäre sicherer Tod gewesen. Alles, was wir konnten, war die Dunkelheit abwarten, und jetzt war es 1/2 10 Uhr morgens.

Wir hatten genug Munition. Am

Morgen, bevor wir in den Graben gingen, hatten wir nicht nur unsere Patronentaschen vollgestopft, ein jeder hatte auch noch zwei Gurte mitgenommen. Ich hatte schließlich noch zwei große Pakete ergattert.

Wir schossen und schossen, daß der Lquif glühte. Aber die Russen mußten doch gemerkt haben, daß wir nur wenige Mann waren, denn in dichtem Säwärmlichte begannen sie den Angriff.

Wir schossen und schossen, sinnlos, mechanisch. Jetzt kommt der Tod, er muß kommen. Leb' wohl, Vater, leb' wohl, Mutter. Und wieder geladen, das Gewehr an die Wade, durchgetrimmt — Krach! — Ein Russe weniger.

Auf zehn Schritt sandten wir ihnen die Kugel ins Gesicht, dann war es aus, wir hockten im Unterstand zusammen.

Ein Geheul, tierisch, orkanartig, entmenscht umtobte uns. Die Russen waren am Grabenrand. Sie stiegen von oben mit den Bajonetten in den Unterstand. Ueberall zuckten die spitzen Dreifantelbäde auf. Gebüßt hoheten wir von einem Winkel in den anderen, warfen uns glatt auf die Erde. Eilige Kälteschauer durchrannten mich. Sinnlos vor Angst beteteten und meinten wir.

Wir hatten einen Polen in unserer Gruppe, der neben seiner Muttersprache auch russisch konnte. Der sprach aus dem Unterstand und schrie den Russen etwas ins Gesicht. Gleich wurde es still.

Der Pole rettete uns das Leben. Ein russischer Feldwebel, auch Pole von Geburt, ließ uns aus dem Unterstand herauskommen. Kaum haben die Russen uns, da drangen sie auf uns ein.

Ihr Gebrüll erfüllte die Luft. Mit den Bajonetten stießen sie nach uns. Der Feldwebel sprang dazwischen und

hieb mit dem blanken Degen auf sie ein. Das half.

Und wir standen da, mit vor Angst bleichen Gesichtern, mit schlotternden Gliedern, zitternd um unser Leben. Und was für ein Leben! Draußen auf den Schneefeldern Sibiriens verhungern, verkommen, dahinstrecken in Krankheit. Aber doch leben, leben.

Hatten wir vorher auch oft tausendmal gesagt: „Es ist ja ganz gleich, einmal müssen wir doch sterben, heut oder morgen, was ist da viel Unterschied?“ Jetzt, da es ans Sterben gehen sollte, da wollte keiner.

Der Feldwebel wandte sich an den Polen:

„Warum habt ihr Hunde noch bis zum letzten Augenblick geschossen? Warum ergabt ihr euch nicht?“

Der Pole: „Wir kämpfen für unser Vaterland wie ihr. Auch wir sind hierher geschickt, um es wie ihr zu verteidigen.“

Der Feldwebel: „Ach, hier ist euer Vaterland nicht. Das ist russischer Boden.“

Der Pole: „Auch hier verteidigen wir unser Vaterland.“

Der Feldwebel: „Ich werde euch erschließen lassen!“

Der Pole: „Das kannst du tun, dann sterben wir!“

Aber er wurde bleich dabei. Der Feldwebel ließ die Schützenlinie weiter vorgehen. Nur einige blieben zurück und durchsuchten uns. Sie nahmen uns Seitengewehre, Koppel, Patronen und Patronentaschen, Messer und Uhren ab. Besondere Vorliebe zeigten sie für unsere Gewehre. Jeder wollte eins haben. Es war gerade rührend, mit welchen Widen sie es betrachteten, wie sie sich freuten; es waren Heiligentümer für sie.

Der Feldwebel war freundlich zu uns. Er gab jedem eine Zigarette.

Wir aber blickten tröstlos drein. Für andere Kameraden hatten sie noch aus dem Gehöft geholt, und nun wurden wir abtransportiert.

Noch einmal wandte ich mich um; Tränen traten mir in die Augen. Ich winkte zur Heimat hinüber: „Lebe wohl Deutschland! Lebe wohl! Dich seh ich nicht wieder!“

Von der Sekundärbahn. Auf dem Bahnhof kommt ein vierzig Mann starker Verein an.

„Na,“ sagt der Vorstand deselben, „was ist denn das? Laut Fahrplan sind noch fünf Minuten Zeit bis zum Abgang des Zuges, und dort fährt er schon hinaus!“

„Ja,“ antwortet der Stationsdiener, „als der Lokomotivführer den Hausen Vent kommen sah, hat er Angst kriegt und ist ausg'riffen!“

Praktische Lehren.

Als Onkel Wilhelm, der ein harter Mann der Arbeit ist, seinen Neffen besucht, bittet ihn der kleine Willi um etwas Geld, damit er eine Orange vom Fruchthändler vor der Tür kaufen könne.

„Geld für so etwas? Sicher nicht!“ sagt der Onkel. „Du wirst niemals ein Geschäftsmann werden. Lauf hinaus und fredi' ihm die Zunge heraus, vielleicht wirft er eine nach dir!“

Verhindert Infektion.

Die größte Entdeckung in der Heilung von Wunden ist das wunderbare Borax, das flüchtig oder als Pulver zu haben ist. Eine Kombinationsbehandlung, die nicht nur die Wunde von Infektionskeimen säubert, sondern auch schnellstens heilt. Sämtliche Wunden oder Schnitte, die Wochen zum Heilen brauchen mit gewöhnlichen Mitteln, heilen schnell, wenn dieses Mittel angewandt wird. Preis (flüchtig) 30c, 60c und \$1.20. Pulver 30c und 60c. Zu haben bei B. E. Boelker & Son, und S. V. Schumann.

have you tried "NO-NOX"

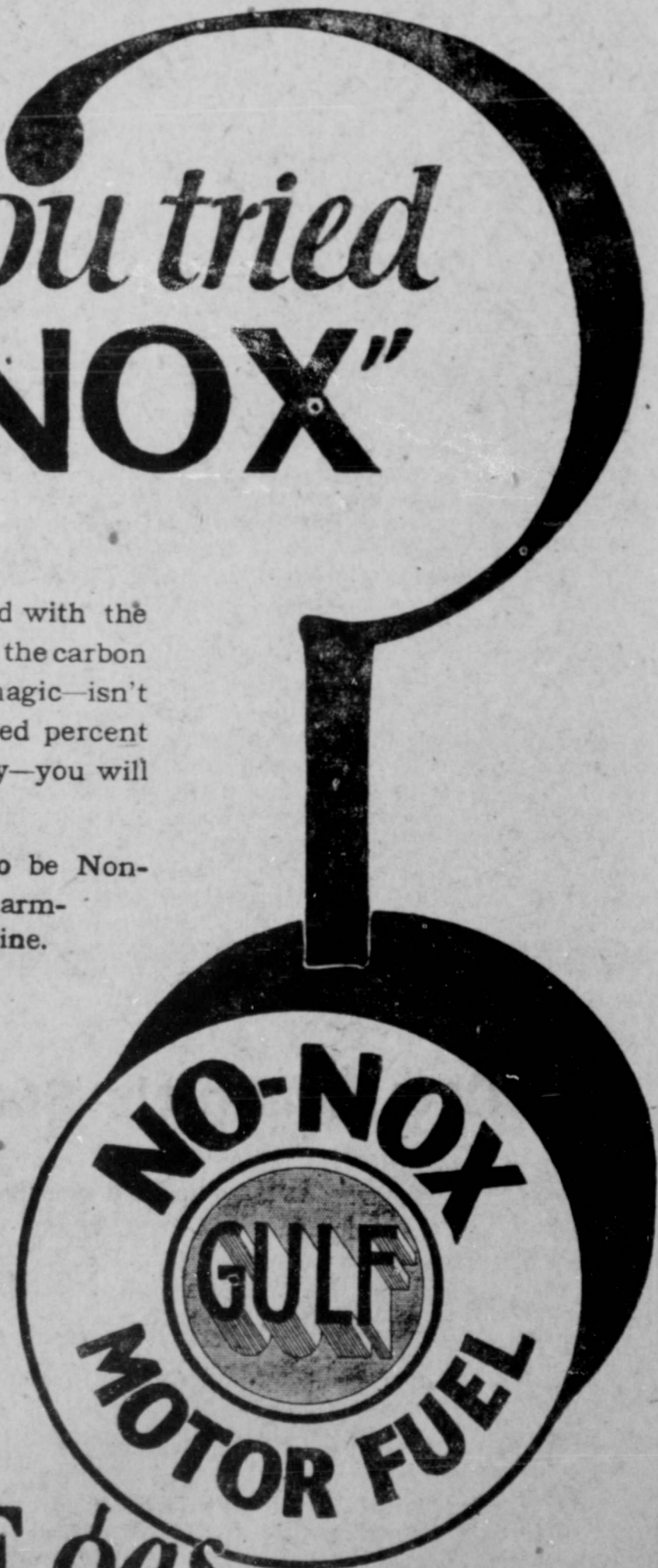
HAVE you had your tank filled with the Orange Gas, NO-NOX—didn't the carbon knocks disappear as if by magic—isn't your car performing a hundred percent better? If you have not done so, get busy—you will be amazed and delighted.

NO-NOX Motor Fuel is guaranteed to be Non-Noxious, Non-Poisonous, and no more harmful to man or motor than ordinary gasoline.

NO-NOX is priced only three cents per gallon higher than That Good Gulf Gasoline.

Try it out today at any Gulf Station.

GULF REFINING COMPANY



The ORANGE gas at the sign of the ORANGE DISC

Kolales.

† Von Pastor J. Ernest Young wurden in Neu-Braunfels getraut Prof. A. D. Gay von der Lutherischen Hochschule in Seguin, und Frl. Norma Eberhard, Tochter von Herrn und Frau Hugo Eberhard von Seguin.

† Drei Patrouillen der Seguiner „Girl Scouts“ unter den Aufsicht von Frau Maurer, Frl. Lillian Preußner und Frl. Alma Lambert verlebten einen angenehmen Tag in Neu-Braunfels, badeten im Comal und besichtigten die „Planters and Merchants Mills“ und andere Sehenswürdigkeiten.

† Die Neu-Braunfeller „Tigers“ spielten in Seguin Baseball mit den dortigen „Tos“; das „Score“ war: Seguin 3, Neu-Braunfels 0.

† Die „Maco Post“ vom 3. Juni berichtet: Frau Dora Mathmann begab sich am Sonntag nach einem längeren Besuch bei ihren Eltern, Herrn und Frau Wm. Amthor in ihrem Auto wieder auf den Heimweg, zunächst bis nach Austin um von dort nach einigem Aufenthalt daselbst nach Neu-Braunfels zurückzufahren. Frau Mathmann war so lebenswürdig die bessere Hälfte des Schriftleiters, bis nach Austin mitzunehmen, von wo Letztere ihren Weg per Bahn fortsetzte nach Neu-Braunfels, resp. Seguin. Frau Sering denkt eine Woche oder etwas darüber in Seguin bei ihrer Tochter, Frau Louise Horner, zu bleiben.

† Eine neue Kandidatenanzeige diese Woche!

† Herr J. M. Ball von Hamlin County, Kandidat für das Amt des Staatschatmeisters, besuchte am Freitag die „Neu-Braunfeller Zeitung“.

† Herr Carl Nistow aus der Gegend von Converse sagte dem Schriftleiter am Samstag, daß es auch in seiner Gegend ausgiebig geregnet hat und daß die Ernteaussichten dort besser sind, als sie letztes Jahr um diese Zeit waren. Zum Beweis dafür verbrachte er dem Schriftleiter einen Satz voll prächtiger „Moating Cars“.

† Herr J. L. Ellis von Keebville, früher lange Jahre County-Richter von Caldwell County, und Herr Peter Woods von San Marcos besuchten am Samstag die „Neu-Braunfeller Zeitung“. Herr Ellis ist Kandidat für das Amt des Senators aus dem Bezirk, zu dem Comal County gehört.

† Unsere verehrte Leserin Frau Katharine Dietert war so freundlich, für den Schriftleiter eine Rolle von Ausschmitten aus einer nördlichen Zeitung zu bringen. Schönen Dank!

† Herr Charles E. Baughman von Brown County, Kandidat für das Amt eines Eisenbahn-Kommissärs des Staates Texas, stattete der „Neu-Braunfeller Zeitung“ einen freundlichen Besuch ab.

† Aus St. Thomas, Ontario, Canada, schicken Herr und Frau H. C. Locke Postkarten mit schönen Ansichten der Niagara-Fälle. Herr und Frau Locke begaben sich zur Weltaus-

stellung nach Philadelphia. Sie schreiben am 31. Mai: „Wir reisen heute durch Canada — es ist schön kühl hier. Die Bäume erwachen eben aus ihrem langen Winterschlaf; die mit Blüten beladenen Apfelbäume sind eine Pracht! Auch der Flieder blüht sehr schön.“

† Geflügelte Besucher der „Neu-Braunfeller Zeitung“ waren Monzo Hildebrandt, Carl Schmidt, G. P. Mey, Jas. F. Johnson, Carl Ohm, C. O. Haas, Frau Eddie Thormeyer, George Wells, Frau A. Viehiger, Theo. Kappmeyer, Emil Heinen, Jakob Schmidt, Dr. Fred. Fint, J. M. Weinsauer, Frau Geo. Wehrens, Frau M. Jackson, Mar. C. Stehling, Otto Boges (Marion), Harry S. Zele, B. F. Jauer und Frau, Hn. Paulus, Col. G. B. Hodnen, Louis S. Scholl, Frl. Tosta Wehls, Ed. Fez, Geo. Eberling, J. J. Ellis, Peter Woods, Theo. Doerr, Wm. Keinburg jr., Carl Nistow und Söhne, Alfred Bauerjohlag und Sohn, Adolph Wahl, Frau A. W. Steinbring, Theo. Schmiedekind, Fritz Voigt, Otto Joerger, Alfred Klein, Rudolph Hoffmann, Jof. Fez, Geo. Goepf, Carl Starr, Frau C. C. S. May, Frau Kath. Dietert, Edwin A. Koepfer, Alwin Schaefer, Fr. Markwardt, H. Wöhnering, Herm. C. Babel, Dr. M. C. Hagler, Milton Zolle, Frl. Sophie Schuenemann, Frl. Hedie Orth, Frau Henry Fez, J. L. Pfanzel, und viele Andere.

Deutsche Sommerhülle.

Am 14. Juni wird in der Navarro High School, morgens 9 Uhr eine deutsche Sommerhülle beginnen. Alle, die da wünschen, daß ihre lieben Kinder in der deutschen Muttersprache firm werden, bittet Pastor Säuberlich, sich mit ihm in Verbindung zu setzen.

Eingefandt.

Am Sonntag, den 30. Mai, hatten wir in der Friedenskirche bei Geronimo einen zweisprachigen Gottesdienst. Das kam so. Unsere Navarro High School hatte dieses Jahr die größte Klasse Graduirender in ihrer Geschichte. So wünschte sie, einen Baccalaureate Service zu haben. Dieser fand nun am obigen Sonntag statt. Nachdem der gewöhnliche Gottesdienst in etwas verkürzter Form vorüber war, marschierte die Klasse unter Leitung ihres beliebtesten Lehrers Herrn W. B. Williams bei Glockengeläute in die Kirche. Der Gottesdienst wurde in der Landessprache gehalten. Die Predigt hielt der Ortspastor Frl. Irma Braumholz und Frl. Melanie Rheinländer sangen ein Duett. Der Chor der Friedenskirche trug einen erbauenden Gesang vor. Die Namen der Graduirenden sind: Emmie Schwarzkose, Anita Zolle, Cora Rheinländer, Melitta Boenig, Marianna Säuberlich, Ernst Drübert, Hilmar Schoepe, Hilmar Boenig, Monroe Bading Elmer Zubela, Milton Thuen, Lee Herrmann.

Das Commencement-Programm wurde am 1. Juni am Abend durch-

geführt. Aus allen Himmelsgegenden waren Besucher noch der Navarro High School herbeigeföhrt. Die Schule war voll besetzt. Eingeleitet wurde die Feier mit einem Gesang der Senior-Klasse. Das gut eingelebte Programm fand allgemeinen Beifall. Den Höhepunkt erreichte die Feier, als der achtbare Herr J. C. Knecht seine zu Herzen gehende Ansprache an die Seniors hielt. Sie war ein warmer Appell an die Herzen der jungen Leute, alles, was sie gelernt hätten und noch lernen würden, in den Dienst für andere zu stellen. Darauf verteilte der Herr Subt. Mar. S. Weimert die Diplome, wobei er für jeden einen besonderen Glückwunsch äußerte. Den Schluß machte Herr W. B. Williams mit einigen Bemerkungen, welche bezeugten, in welcher herzlicher Weise Lehrer und Schüler mit einander verbunden gewesen waren. Letztere bekräftigten ihre Dankbarkeit ihren Lehrern gegenüber insofern, daß sie ihnen zuletzt ein Klassenandenken überreichten.

Am nächsten Tag hatte dann die ganze Schule ihr jährliches Picnic. Die, welche mit dabei gewesen waren, sagten nachher, schön wars bei Morrison's Falls!

An die Boy Scouts und deren Eltern:

Das jährliche Lager des Arrowhead Council wird dieses Jahr wieder bei Wimberly, Texas, abgehalten, in den Tagen vom 17. bis 27. August inklusive. An guter Führerschaft fehlt es nicht; nebst anderen werden Schul-superintendent Johnson, Prof. Sahm, Dr. Fint und Louis S. Scholl von Neu-Braunfels zugegen sein. Alle Scouts, die noch nicht sicher wissen, ob sie mitgehen, werden ermahnt, es mitzuteilen und den Grund anzugeben — wir werden versuchen zu helfen.

Carl Starr, Vorsitzender, Camping Committee.

Politische Anzeigen.

Hon. J. T. Ellis von Maxwell R. 1 bewirbt sich um das Amt des Senators des aus den Counties Blanco, Caldwell, Comal, Gonzales, Guadalupe und Davis bestehenden 19. senatoriellen Bezirks. Herr Ellis ist Farmer, wohnt seit 34 Jahren in Reedville, war 4 Termine Countyrichter von Caldwell County und zog sich dann freiwillig auf seine Farm zurück; er befürwortet strenge Sparsamkeit in der Regierung, und daß die Commissioners Courts bei dem Vergeben von Kontrakten für Bau und Unterhalt von Landstraßen zurate gezogen werden müssen; Steuerausgleichung zwischen Counties sowohl wie zwischen Personen; Wiedereinbringung der Senatsbill 180, die auswärtigen Korporationen gestattet, texanische Korporationen zu kontrollieren; Verhinderung, daß natürliche Giftquellen von Korporationen auf unbestimmte Zeit gehalten werden, ohne nach ihrer Erwerbung entwickelt zu werden. Herr Ellis ist gegen die von Senator Wirth in der letzten Legislatur vorgeschlagene Wiedereinbringung des Robertson Insurance Law.

Augen angestrengt? Dies hilft
Für angestrengte Augen veruche einfachen Kampher, Soudraffis, Witch-hazel etc., wie in Lavopfl. Augenwasser gemischt. Ein Fläschchen davon hilft bei schwachen, angestrengten, oder wehen Augen. Man wird staunen; Minimum Eye Cup frei. A. B. Richter, Apotheker. Adv.

Kirchliches.

Deutschesprotest. Kirche. Sonntagschule 9 Uhr, Morgengottesdienst 10 Uhr; Abendgottesdienst 8 Uhr. Kirchchorübung jeden Dienstag Abend um 7/8 Uhr; Junior Choir jeden Freitag um 1/2 8 Uhr. G. Mornhinweg, Pastor.

Katholische Kirche. Sonntagsgottesdienst: Frühmesse 7 morgens mit englischer Predigt; Hochamt 9 morgens mit deutscher Predigt; Abendgottesdienst 1/2 8 morgens.

Ev. Luther Melancthon-Kirche, Marion, jeden Sonntag 9 Uhr Sonntagsschule, 10 Uhr Gottesdienst. Franz Koch, Pastor.

Evangelische Parodie. Sonntagsschule und Gottesdienst: Cibola, 1., 3. und 5. Sonntag morgens; Zuehl, 2. und 4. Sonntag morgens, 5. Sonntag nachmittags; Converse, 1. und 3. Sonntag nachmittags. C. Knifer, Pastor.

Friedensgemeinde, Geronimo. Gottesdienst jeden Sonntag 10 Uhr, Sonntagsschule 9 Uhr. Arthur Säuberlich, Pastor.

Ev. luth. St. Pauls-Gemeinde, Merges' Halle, Seguin-Str., englische Sonntagsschule jeden Sonntag 9:30; 1. und 3. Sonntag deutscher

Gottesdienst morgens 10:30, englischer abends 7:30. D. Schliefer, Pastor.

Englischer evangelischer Gottesdienst in der deutschprotestantischen Kirche. Neu-Braunfels. Sonntagsschule 9, Gottesdienst 11 vormittags. Jeden 2. Sonntag deutscher Gottesdienst in Granes Mill, jeden letzten Sonntag in Sattler. C. S. Feuber, Pastor.

Ev. lutherische Kirche Missouri Synode. Nächsten Sonntag, 13. Juni, wird in der lutherischen Kapelle kein Gottesdienst sein, da Pastor Lange verreist ist.

Ev. Luth. Beitel Gedächtnis-Kirche, Austin Road. Sonntag, den 13. morgens 9 Sonntagsschule, um 10 Uhr deutscher Gottesdienst. Donnerstag Abend, den 17., beginnend um 6 Uhr, findet der jährliche Bazaar der Gemeinde unter der Aufsicht des Frauenvereins statt in der Pratt Halle. Alle Mitglieder und Freunde werden hiernit herzlich eingeladen. C. G. Anaaf, Pastor.

Friedensgemeinde, Geronimo. Der Frauenverein wird am 10. Juni seine Verammlung haben. Die lieben Frauen sind alle herzlich gebeten, zu kommen. — Die jährliche Hauptversammlung der Friedenskirche findet am 20. Juni nachmittags in der Kirche statt.

„Das war schön!“ — „Das war einer der schönsten Gottesdienste, die ich in meinem Leben mitgemacht habe, wenn er auch in einer Halle war.“ — Diese und ähnliche Bemerkungen wurden gemacht, als nach dem Morgengottesdienst letzten Sonntag die lutherische St. Pauls-Gemeinde Harry Merges' Halle an der Seguin-Strasse verließ. Die Halle war auf's feinste mit Teppichplanen und Blumensträußen geschmückt. Der Besuch war sehr gut. Freunde waren von Austin, Maxwell, Blanco und Twin Sisters gekommen, Frau Harry Koch und Albert Schlametz wurden in diesem Gottesdienst getauft und Frau Harry Wiesevepe, Roy Braker, Lonie Schael, Melvin Vape und Emil Vape konfirmiert. — Wer sich für lutherischen Gottesdienst interessiert, ist immer herzlich willkommen. — Sonntagsschule haben wir jeden Sonntag um 9:30 in der Landessprache und Gottesdienst jeden ersten und dritten Sonntag im Monat vormittags 10:30 deutsch und abends 8 englisch. D. Schliefer, Pastor.



The familiar phrase "as good as Buick" suggests that you see and drive the car that others use as the Standard of Comparison before you spend your money

SIPPEL BUICK CO. NEW BRAUNFELS, TEXAS

Oerksen Auto Co. Seguin-Strasse

Alle Reparaturen an Automobilen jeder Art werden prompt, gut und zu mäßigen Preisen ausgeführt. Gasolin, Schmieröle, Automobil-Zubehör. Oscar Oerksen, Eigentümer. Telefon 476.

Wir sind beteiligt an einem Einkauf von Tires im Werte von \$675,000.00

Der größte einzelne Tire-Einkauf, der je von irgend einem Tire Händler im Staate Texas abgeschlossen wurde.

Durch unsere Verbindung mit der Hicks Rubber Co., der größten Tire-Handlung in Texas, haben wir Anteil an den großen Ersparnissen, die durch diesen enormen Einkauf von 34 vollen Carladungen Tires bewerkstelligt werden. Sie genießen die Vorteile dieses Einkaufs, wenn Sie Tires zu unseren Preisen kaufen.

Preise 25% niedriger

finden Sie die Größe der von Ihnen gewünschten Tires nicht in dieser Liste, so ist es, weil der Raum es nicht gestattet. Sprechen Sie vor — wir haben die Größe oder verschaffen sie Ihnen.

DAYTON TIRES

30x3 1/2 Dayton Dependable.....	\$13.45
30x3 3/4 Six Ply.....	\$16.85
31x4 S. S. 6 ply.....	\$25.50
32x4 S. S. 6 ply.....	\$26.50
33x4 S. S. 6 ply.....	\$27.75
32x4 1/2 S. S. 8 ply.....	\$37.45
33x4 1/2 S. S. 8 ply.....	\$38.45
34x4 1/2 S. S. 8 ply.....	\$39.50
30x5 S. S. 8 ply.....	\$45.25
32x5 S. S. 8 ply.....	\$47.75

Hicks Rubber Co. hat soeben einen Kontrakt abgeschlossen mit einem Fabrikanten für sofortige Ablieferung von 34 vollen Carladungen von Tires und Tubes — ein Einkauf von über \$675,000.00.

Es ist allein durch diese enorme Kaufkraft, daß wir Ihnen garantierte, hochklassige Ware billiger als gewöhnliche Ware verkaufen können. Lassen Sie diese Kaufkraft Ihnen Geld sparen.

Speziell 50 bei 5 1/2 International Cord \$8.50

DAYTON BALLCOON

29x4.40.....	\$15.95
31x5.25 6-ply.....	\$22.95
30x5.77 6-ply.....	\$26.45
33x6.00 6-ply.....	\$40.95

SOUTHERN TIRES

30x3.....	\$ 8.75
30x3 1/2.....	\$ 9.45
31x4.....	\$15.65
32x4.....	\$16.80
33x4.....	\$17.00
32x4 1/2.....	\$21.00
33x5.....	\$28.44

SOUTHERN BALLOON

29x4.40.....	\$12.95
31x4.40.....	\$12.95
31x4.95.....	\$21.85

NIEMEYER Service Station

Neu-Braunfels, Texas

Für die Juni-Bräute The Gift Shop

offert eine reichhaltige Auswahl in schönen und nützlichen Sachen, wie

- Silbertruben (Chests of Silver)
- Silberne Tafelaufsätze (Centerpieces)
- Sandwich- und Brot-Servierteller
- Flache und hohle Ware

u. f. w.

Sowie auch eine vorzügliche Auswahl von Geschenken für die Braut — Sachen, bei denen feine Qualität mit mäßigen Preisen verbunden ist.

Diamant-Verlobungs- und Eheringe

Geo. Goepf Juwelier

Neu-Braunfeller Zeitung

Neu-Braunfels, Texas

Herausgegeben von der Neu-Braunfeller Zeitung Pub. Co.

10. Juni 1926.

G. F. Oheim - Schriftleiter.
H. F. Rebergall - Geschäftsführer.

Die Neu-Braunfeller Zeitung erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.00 das Jahr bei Vorauszahlung; nach Deutschland, Österreich, oder sonst einem Lande in Europa, \$2.50 bei Vorauszahlung.

Entered at Postoffice at New Braunfels, Texas, as Second Class Mail matter.

Bemerkungen des Schriftleiters.

Vielleicht zieht man nächstens den „Bahn der Zeit“; dann bleiben wir alle jung.

Oklahoma hat eine Kandidatin für das Gouvernorsamt. Texas hat drei. Gracch für Texas!

Man braucht die Regier nicht zu tadeln, daß auch sie „Bathing Beauty Shows“ veranstalten. Wer hat angefangen?

Dwight Howerton von Dallas ist von seiner Kandidatur um ein Staatsamt zurückgetreten und will sich einem nützlichen Berufe widmen. Andere Kandidaten werden letzteres thun müssen, ohne zurückzutreten zu sein.

Was liegt wenig an dem französischen Kranken und der italienischen Kira — aber könnte der Zeitungspapierpreis sich nicht ein Beispiel nehmen an ihrem Fall?

Der Papiergeldverbrauch in den Vereinigten Staaten hat um das Dreifache zugenommen in den letzten fünfzehn Jahren. Es geht einem jetzt mindestens dreimal so schnell durch die Finger.

An anderer Stelle in dieser Nummer bricht Herr W. W. Kanemeyer eine Lanze für die Ferguson'sche Amtsführung. Herr Kanemeyer erklärt, daß er in dieser Sache mit den Ansichten der deutschprotestantischen Presse im allgemeinen und mit den Bemerkungen des Schriftleiters der „Neu-Braunfeller Zeitung“ insbesondere nicht übereinstimmt. Das ist kein gutes Recht. Es ist ein besonderer Vorzug dieser Bemerkungen, daß man nicht damit übereinstimmen braucht, wenn man nicht will.

Die Einwände gegen die Ferguson'sche Art der Staatsverwaltung besaßen sich weniger mit den Kosten des Justizsystems, nichtverwirklichten Erbschaften des Staatsausbaus, und den staatlichen Finanzausweisen, als mit der Frage, ob die öffentlichen Gelder in verständiger Weise zum Besten des Staates ausgegeben worden sind. Die Steuerwerte im Staate haben um Millionen zugenommen und die letzte Staatssteuerrate war um zwei Cents höher als die vorhergehende. Mit Auto- und Einkommensteuern und Landstrafenbewilligungen der Bundesregierung kommen enorme Summen ein, für die nicht dem Governor, sondern den Steuerbehörden Dank und Anerkennung gebühren.

Bei der Erwähnung des Justizsystems muß man an die gute Baumwollenernte denken, die auf den Justizsystemen erzielt wurde, und die ebensowenig dem Staatsoberhaupt zugeschrieben werden kann, wie ihm die Fehler in einem großen Teile des Staates angerechnet werden darf. Es ist jedoch anzunehmen, daß die außerordentlich große Zahl der Begnadigungen die Kosten der Justizverwaltung verringert hat. Riefe man alle Sträflinge frei, so würde der Unterhalt der Justizhäuser noch weniger kosten.

Wer, der irgend einen Begriff hat von der Führung öffentlicher Angelegenheiten, kann die Art und Weise billigen, wie, mit lebhafter Zustimmung des höchsten Staatsamtes, mit den Highway-Geldern umgegangen worden ist? Ohne Angebote

einzuordnen und ohne Bürgschaft für gute Ausführung zu verlangen wurden Kontrakte an Leute vergeben, die nichts vom Wegebau verstanden und die durch einfaches Wiederausgeben der Kontrakte im Hunderttausenden Hunderttausende für sich verdienten — nein, nicht verdienten. Sogar eine „feelenlose“ Korporation war anständig genug, einzugehen, daß sie nicht zu rechtfertigende Profite im Betrage von Hunderttausenden von Dollars unverdienter Weise eingezogen, aber nicht verdient hat. Sie hat das Geld wieder zurückbezahlt.

Diese Art der Vergewandlung öffentlicher Gelder erhielt jedoch, und erhält noch die eifrigste Billigung der Spitzen unserer Staatsregierung, und mehrere tausend Dollars des Geldes der Steuerzahler sind vom Gouvernorsamte ausgegeben worden für Anwälte, die nicht etwa die Interessen des Staates vertreten, sondern den mit öffentlichen Geldern so reichlich bedachten Günstlingen der Administration ihre Beute sichern sollten. — Die deutschprotestantischen Zeitungen haben daher triftigen Grund, ihren Lesern und Leserinnen eine Aenderung in der Belegung des höchsten Staatsamtes zu empfehlen.

lokales.

Bei Braden starb nach längerem Leiden Fräulein Viktoria Schneider, Tochter des Herrn Ferdinand Schneider und seiner Ehegattin Thekla, geb. Maerner. Die so früh Entschlafene wurde geboren am 16. Oktober 1904 in Guadalupe County und am 1. Januar 1905 von Pastor Carl Dalm geauft; während der Amtsverwaltung von Pastor Wm. Bucher schloß sie sich der Methodistengemeinde in Braden an, deren treues Mitglied sie blieb bis an ihr Ende. Sie war schon eine Reihe von Jahren krank und man hatte an ihrem Aufkommen geäußert, doch über Erwarten wurde sie besser; jedoch ihr Zustand verschlechterte sich wieder, und plötzlich starb sie am 5. Juni. Sie brachte ihr Alter auf 21 Jahre, 8 Monate und 11 Tage, und hinterläßt ihre tiefbetraubten Eltern, 6 Geschwister, eine Großmutter und sonst viele Verwandte. Bei der Beerdigung amtierter Pastor G. H. F. Schreiber; Bahrtreger waren die Herren Fred Schneider, Harry Grote, Frank Alexander, Alf Buche, Marvin Bush und Richard Maerner.

An der hiesigen deutschprotestantischen Kirche wurden am Donnerstag, den 3. Juni, im engeren Kreise von Pastor Mornhinweg getraut: Herr Gilbert D. Jipp und Fräulein Norma C. Koelling als Brautleute und Brautjungfer fungierten Herr Don Koch und Fräulein Mildred Reinarz (Maid nach der feierlichen Handlung) bei; das glückliche Paar an die Hochzeitsreise nach Galveston und anderen Orten des Südens. Der Bräutigam führt mit seinem Bruder Herrn Arthur Jipp das Geschäft der New Braunfels Coffee Company, und so wird das junge Paar, das sich allgemeiner Beliebtheit erfreut, in unserer Stadt wohnen bleiben.

An der hiesigen deutschprotestantischen Kirche wurde am Sonntag Nachmittag, den 6. Juni, von Pastor Mornhinweg das Töchterlein Frau Aileen des Herrn Alvin Schubert und seiner Ehegattin Vera, geb. Starke, getauft. Die Paten sind Frau Thekla Gneffow, Frau Paula Starke, Frau Frieda Schubert, Frau Emma Blüeger, Frau Clara Dietert und Fräulein Biola Starke. Herr und Frau Schubert wohnen in Ruess County; sie nahmen aber die Gelegenheit wahr, während sie auf Besuch bei lieben Verwandten waren, ihre Prinsessin taufen zu lassen.

An Barkhaufe wurde Sonntag, den 5. Juni, das Töchterlein Aileen Rose des Herrn Oscar Moeller und seiner Ehegattin Ella, geb. Kellermann, von Pastor Mornhinweg getauft. Die Paten sind Fräulein Meta Kellermann und Frau Irma Kellermann.

Sparjamkeit.

„Aber Beckmann, warum machst du denn so lange Schritte?“
„Aus Sparjamkeit.“
„Wieso?“
„Sie, wenn du zweimal zu treten hast, dann trete ich nur einmal zu, daher halten meine Schritte auch noch einmal so lange.“

Wedenkliche Neberrückung.
Besuch: „Da kommt Ihr Gatte über die Straße, Frau Heimchen. Wir wollen ihm eine Klein-Neberückung bereiten. Meine Frau und ich werden uns hinter diesen Vorhang verstecken, und Sie sagen ihm, die erwarteten Gäste wären nicht gekommen. Dann treten wir vor und überraschen ihn.“
Herr Heimchen tritt ein.
Frau Heimchen: „Denke Dir, Karl, unsere Gäste sind nicht angekommen, Herr und Frau Lustig haben abgeschrieben.“
Herr Heimchen: „Gott sei Dank!“

Moderne Kinder.

Mutter: „Aber Kinder, was machst du denn da? Karl sitzt mit seinem Anzug im Watschbottich und du bist mir den ganzen Zucker aus?“
Elfschen: „Wir spielen Braut und Bräutigam. Karl ist ins Wasser gesprungen und ich nehme Gift.“

Uebertrumpft.

Herr (zum Kleiderhändler): „Ich habe bei Ihnen einen Mantel gekauft, und als ich ihn heute zum ersten Mal anzog und zuknöpfte, platzte die ganze Rückennaht. Solch eine Puscharbeit!“
Händler (beleidigt): „Puscharbeit? Ich möchte wissen, in welchem Geschicht Sie einen Mantel bekämen, an dem die Knöpfe so fest sitzen.“

Politische Anzeigen.

Barum Frau William A. Ferguson als Governor von Texas wiedergewählt werden sollte

Weil religiöse und politische Freiheit jetzt allen amerikanischen Bürgern gewährt wird, ohne Rücksicht auf Abstammung, Glaubensbekenntnis oder Herkunft.
Weil sie mit Hilfe der Legislatur dem Staat die Waacke abgenommen hat; es gab keine öffentlichen maskierten Paraden, keine Auspeitschungen, keine Fluchtdiende, keine Gerichte, keine Mob-Ausbreitungen, keinen Randsmord (zum ersten Mal seit 1882) während ihrer Administration.

Weil sie den wahren christlichen Geist und Barmherzigkeit angewandt, befinden sich keine Gefangenen in County-Gefängnissen in Texas.

Weil sie das drakonische Prohibitionsgeley ausgeglichen hat durch Anwendung von Barmherzigkeit und Mäßigung gegen diejenigen, die es übertreten haben. Früher konnten die Reichen das Geley unbeachtet übertreten, und die Armen erhielten lange Gefängnisstrafen für dasselbe Vergehen.

Weil sie alle in der Heiligkeit unserer Heime geschützt hat durch Anfrastellung des „Search and Seizure Law“, und jetzt kein Dealer oder Spion in die Heiligkeit des Heimes eindringen kann, ohne erst einen gültigen Hausdurchsuchungsbevel erwirkt zu haben. Dan Moody ist gegen das „Search and Seizure Law“.

Weil die Führer und Berater des Au-klars Klans thätig und einmütig gegen ihre Wiedereinrichtung sind; Dan Moody wird thätig und einmütig unterstützt von den Heagles, Cyclopien und sonstigen Au-klars Klansführern.

Weil unser Schulsystem, unsere wohlthätigen Anstalten und unsere höheren Lehranstalten auf wirklamer und spartanischer Grundlage unterhalten werden.

Weil sie das großartigste Landstraßenbau-Programm „pleitel hat: mehr Landstraßen für alle; legt worden und mehr gute Landstraßen werden gebaut, als je zuvor.

Weil sie, mit Hilfe der Legislatur, bestrebt war, die Würde der Besten, zu verringern und \$10,000,000 weniger für den Unterhalt der Staatsregierung bewilligt hat, als die vorhergehende Administration. Es befindet sich jetzt mehr Geld im Staatskassant, als je zuvor in der Geschichte des Staates. Alle Staatsanweisungen werden voll ausbezahlt, wenn präsentiert. Dieses ist weitere Eicherung einer Steuerrate-Reduktion für dieses Jahr von mindestens 30%.

Weil sie sich bemüht hat, die Gesetze dieses Staates mit Festigkeit durchzuführen, wurde keine Person von Rangern getötet und nirgends im Staate der Kriegszustand verhängt; zur Plage und Belästigung unschuldiger, friedlicher Bewohner.

Weil sie dem Volk Wort gehalten und ihre vor zwei Jahren gemachten Plattform-Verprechungen erfüllt hat, worin ihr den altherwürdigen Bruch eines zweiten Amtstermins verweigert?

Karm zu verrenten — 57 Aker für ein Drittel. Wm. Leifner, 203 Santa Clara - Straße. 1

\$1,000 zu verborgen auf erste Bendors Lien Noten. Otto Kohde. 1

Ferien-Milchkuhe zu verkaufen bei Otto Boges, Marion. 37 2

Opera House

Donnerstag und Montag
13. und 14. Juni
15 und 25c

„Irene“ wird als Colleen Moores großartigster Film begrüßt

Alle stimmen überein, daß das neueste Bild des kleinen „Star“ ein Filmjuwel gediegenster Art bildet

Sogar Colleen stimmt damit überein

Der Film ist eine glühende Parade strahlender Schönheiten und wunderhübscher Kostüme, zu einer Geschichte zusammengeschnitten

Es ist kaum zu bezweifeln, daß „Irene“ das große Bild ist von Colleen Moore diese Saison.

Alle, die den Film gesehen haben, sind dieser Meinung — sogar Colleen selbst! Und sie ist ihre eigene strengste Kritikerin!

Inbezug auf die prachtvollen Kostüme, die in „Irene“ getragen werden, sagte Colleen:

„Sind sie nicht wundervoll? Sie sind mehr wie Traumkleider, als wirklich Schöpfungen aus Seide und Spitzen.“

Und die hübschen Mädchen — es sind ihrer sechzig — die schönsten in Hollywood! Viele von ihnen sind Siegerinnen in Schönheitskonkurrenzen. Sie werden das Gesprächsthema des Landes bilden!

Und Colleen steht nicht allein in ihrer Begeisterung. Die technischen Sachverständigen rühmen ihre großartigen „Settings“ nach den neuartigen Plänen, und die Balletmeister schwingen die Hände und loben die neuen, zierlichen Tänze, die sie erfunden haben für dieses großartige Samposium weiblicher Schönheit. Alles spricht von „Irene“.

„Irene“ hat die berühmte Szenario-Autorin für First National, Mar mit der Bearbeitung des Manuskripts des James Montgomery'schen Musik-Lustspiels herant. Lloyd Hughes spielt Colleen's Gegenüber, und George A. Arthur stellt die zentralische Modedesignerin „Madame Lucy“ dar. Arthur's Leistung in Constantine Kalomagos, „Der Sitter from Paris“ ist hauptsächlich dafür verantwortlich, daß die First National Gesellschaft ihn für diese wichtige Darbietung erkoren hat. Charles Murray und Kate Price spielen gleichfalls wichtige Rollen.

Na, alles ist überzogen, daß „Irene“ Colleen Moores großartiger Film dieser Saison ist!

Erster jährlicher Neu-Braunfels - Tag.

Eine große Zusammenkunft und gemeinsame Versammlung des Civic Improvement, des Child's Welfare und des Lions' Club, des Boy Scout Council und der Chamber of Commerce findet Donnerstag, den 24. Juni, abends 7 Uhr in Landas Park statt. Ein großartiges Barbecue Luncheon mit Buffet, Barbecue und Zubehör wird für 50c der Teller serviert. Ein etwaiger Profit wird dem Civic Improvement Club für den „Nest Room“ gegeben. Für Musik ist abgesehen, und dieselbe und auswärtige Redner werden über allgemeine Wohlfahrtsarbeit und größeres Zusammenwirken reden.

Es wird gehofft, daß ganz Neu-Braunfels zu dieser Veranstaltung kommt; die genannten Vereinigungen beabsichtigen, jedes Jahr eine solche Zusammenkunft abzuhalten; laßt uns daher die erste zu einem Erfolgs gestalten!

Nach der Zusammenkunft ein regulärer Landa Park - Ball. 1

Banksaugung.

Allen, die uns während der Krankheit, bei dem Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Tochter und Schwester Viktoria Schneider ihre Teilnahme erwiesen, besonders ihre Frau Walter Grote und Frau Gus Grote für ihre freundliche, aufopfernde Hilfe, für die vielen schönen Blumen, Spenden, und Herrn Pastor G. H. F. Schreiber für seine tröstlichen Worte, sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.

Nerdinand Schneider und Familie.

Verlangt, gebrauchtes Bicycle für sechzehnjährigen Jungen. Otto Kohde. 1


Zu verkaufen, 600 Pfund schweres gebrauchtes eisernes Safe, sehr billig. Otto Kohde. 1

An das Publikum.

Giermit allen zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich meinen gesamten Vorrat von Heu und Getreide ausverkauft. Auch möchte ich jedem und allen danken für die mir zuteilgewordene Kundshaft während meines Geschäftsbetriebs.

Hilmar Doehne.

Neue Hemden für Sommer



Wir erhielten wieder große Sendungen **De und McDonald** Hemden, in vielen verschiedenen Styles und Zeugsorten.

Weißes und fancy Broadcloth, Madras, Sheerweight Oxford Cloth, fleidsame seidengestreifte Stoffe, und alle anderen neuesten Materialien sind in unseren Vorräten zu finden.

Wir haben Modelle mit oder ohne Kragen, mit Nermeln in Längen, die Ihnen passen.

Extra speziell

Solange der Vorrat anhält: Die neuesten karierten Muster in Hemden aus gedrucktem Broadcloth von guter Qualität, absolut \$2.50-Werte, für nur **\$1.95**

Hosen, Hosen

Wiederum kündigen wir die Ankunft einer Sendung kühler, eleganter Hosen für den Sommer an. Palm Beaches, Mohairs, Tropical Worstedes, und die neuesten Muster in breiten Streifen und Silberstreifen sind darin enthalten.

Eiband & Fischer

„Der große Store an der Plaza“
Neu-Braunfels, Texas

Altes etabliertes Geschäft wünscht nichtaktiven Teilhaber, um Geschäft zu vergrößern. Würde 1/3 oder 1/4 des Geschäftes verkaufen. Eine gute Gelegenheit für einen Mann mit \$3,000 bis \$4,000 Kapital. Guter Profit garantiert. Nachfragen in der Neu-Braunfeller Zeitungs-Druckerei. 38 2

Zu verkaufen
1925 Ford Coupe, in gutem Zustand, ein Bargain.
Geo. W. Wells, Richter Gebäude. 38 2

Verlangt — Deutsches Mädchen oder Frau, um zu kochen und für allgemeine Hausarbeit; sollte ziemlich gut gekocht sein und gut englisch sprechen. Diese Stelle sollte einem Mädchen oder einer Frau gefallen, die eine gute Anstellung wünscht in einer kleinen, netten Familie von nur zwei Personen. Bezahle \$60 den Monat; soönes eigenes Zimmer. Lohnherhöhung in Aussicht, wenn befriedigend. Nach Referenzen angeben können in bezug auf Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit. Adresse: P. O. Box 102, Houston, Texas. 1

Die H V Garage

Allgemeine Reparaturarbeit an allen Sorten Automobilen

* Gas und Oele
Freie Luft und Wasser
Batterie-Wasser und Inspektion
Tires und Tubes

* Ganz & Sordenbaum
819 Seguin - Straße

Chiropractic Neurocolometer-Proceß

H. S. Patent

Die Mehrzahl aller Krankheiten wird durch Nervdruck verursacht.

Der Chiropractor findet mit Hilfe des Neurocolometers den Platz, wo Druck auf Nerven stattfindet, und beseitigt durch Adjustment die Ursache der Krankheit.

Nähere Auskunft erteilt
C. R. Saur, D. C.
Chiropractor
Neu-Braunfels, Texas
Ueber der Herald-Office
Phone 685.

Ein Portraitbild

von der Graduation bleibt eine lebensfrische Erinnerung.

Seidel Studio

Bots Cure (Pferdewürmer - Kur)

Die Wissenschaft hat nie ein Mittel entdeckt, einen einzigen „Bot“ (Pferdewürmer) zu töten. Diese können 1 bis 4 Stunden lang in Säure leben. Nun hat die Natur ein Mittel geliefert, das man gewöhnlich im Laufe hat, ohne es zu wissen, und das jeden „Bot“ im Pferde in 20 bis 25 Minuten tötet. Ein \$1-Schein bringt es. Carl Hueneke, Route 1, Bartlett, Texas. 36 4

Screw Worms

Kill them quickly, heal wounds with
„Martin's Screw Worm Killer“
Dress sores and keep off flies with
„Martin's Fly Smear“
Your money back if not satisfied
Ask **EIBAND & FISCHER**

Colales.

‡ Middling Baumwolle: Dallas 7.90, Houston 18.20, Galveston 8.30; New Orleans 17.95, New York 18.85.

‡ Alfredo Stein, der jüngste Sohn von Herrn und Frau C. P. Stein, wurde am Freitag wegen Blinddarmentzündung operiert; sein Befinden ist so gut wie man erwarten kann.

‡ Herr und Frau F. D. Zauer von Karnes County brachten ihre siebenjährige Tochter nach Neu - Braunfels, um eine Bruchoperation an ihr vornehmen zu lassen.

‡ Herr John Stahl hat das Palace Theater an die Herren J. P. Kaufmann und Emil Heinen verpachtet und bringt seine Einrichtung nach Friedricksburg, um dort einen Picture Show zu betreiben. Das Palace Theater wird vorläufig geschlossen bleiben.

‡ Mindestens zehn Herren und Damen von hier werden nach Chicago reisen zu dem großen katholischen Eucharistischen Weltkongreß. Die Namen, die wir bis jetzt in Erfahrung bringen konnten, sind: Rev. F. O. Beck, S. Dittlinger, Wm. Kuebler, Hermann Kneupper, Edwin Key, Fr. Laura Reiningger.

‡ Herr Albert Schuege von San Antonio hat ein vollständiges Verzeichnis der Steuerzahler von Medina County zusammengestellt, das heute im Druck erschienen ist und in sehr handlicher Form eine Menge wertvoller Auskunft enthält. Das Verzeichnis kann für einen mäßigen Preis direkt von Herrn Albert Schuege bezogen werden; seine Adresse ist P. O. Box 688, San Antonio, Texas.

‡ In dieser ganzen Gegend hat es vorige Woche gut geregnet, und die Farmer sind fleißig an der Arbeit, ihre Felder von allem Unkraut zu säubern. Das schöne warme Wetter der letzten Tage hat der Baumwolle zugehoben.

‡ Das 39. Sängerkonzert des Texasischen Gebirgs-Sängerbundes findet am Sonntag und Montag, den 10. und 11. Oktober in Neu-Braunfels statt. Die Konzerte werden voraussichtlich in der Echo Halle abgehalten werden. Der Gesangsverein „Echo“ ist der leitende Verein und sein Dirigent S. E. Dietel, wird als Festdirigent die Massensöhne leiten. Eine ungewöhnliche große Zahl von Besuchern wird erwartet. Komitee sind ernannt und fleißig an der Arbeit. Es wird schon werden! — Wie wir hören, hat die Verwaltungsbehörde der Echo Halle den Vorschlag in Beratung, die Halle zu vergrößern. Einerlei wie groß die Halle gemacht wird — bei einem solchen Sängerkonzert wird jeder Platz besetzt sein!

‡ Herr Theodor Sahniedelkind brachte dem Schriftleiter eine außerordentlich große Feige, die in keinem Garten gewachsen ist. Die Feige ist 1 Zoll lang, 2/4 Zoll dick an der dicksten Stelle, misst der Länge nach 1 1/2 Zoll und an der dicksten Stelle 7/8 Zoll im Umfang, und wiegt 1/4 Pfund. Der Geschmack ist köstlich. Der Baum, von dem diese Feige gepflückt wurde, hat acht Früchte angehängt im Februar, die alle so groß sind. Früher hat der Baum noch sehr reichlich angehängt; dieser zweite Anhang ist noch nicht ausgewachsen und die einzelnen Früchte sind natürlich kleiner. — Bekommt man eine solche Feige, so muß man froh sein, daß es keine Obrieste ist.

‡ Oberst G. W. Rodney von Fort Sam Houston besuchte den Schriftleiter und gab ihm Auskunft über das Übungslager, das die Vereinigten Staaten für die Zeit vom 6. Juli bis zum 4. August in Fort Sam Houston einrichten, und das jungen Männern im Alter von 17 bis 24 Jahren eine vorzügliche Gelegenheit darbietet, sich körperlich auszubilden. Es ist nicht die Absicht, aus den jungen Leuten Soldaten zu machen und sie werden nicht verpflichtet, in die Armee einzutreten. Wie jede verständige einzelne Person der Erhaltung und Verbesserung der körperlichen Kraft angemessene Beachtung widmet, bemängelt sich die Bundesregierung durch Einrichtung dieser Sommerlager. Darauf hin zu arbeiten, daß das amerikanische Volk mehr und mehr ein körperlich schönes, gesundes und kräftiges Volk wird. Eisenbahnfahrt, Kost, Unterkunft, Ausstattung, gute Unterhaltung und alle nötigen Ausgaben bezahlt die Regierung. Für

einen jungen Mann gibt das eine wertvolle Schulung. Verwandte und Freunde können die jungen Leute an den Wochenenden besuchen. Es ist natürlich sehr zu wünschen, daß eine Gegend, wie die von Neu - Braunfels, in diesem Übungslager angemessen vertreten ist. Voriges Jahr beteiligten sich von hier Fritz Leo Hoffmann, Wm. Kelenburg jr., Kermit Kloepper, Clifton P. Nowotny, Clarence Rice und Ralph Rice, und man kann es diesen jungen Männern ansehen, daß ihnen die Beteiligung an diesen Übungen gutgethan hat. — Oberst Rodney hat bei der „Neu-Braunfels Zeitung“ Anmeldeformulare und andere Auskünfte gelassen, die solchen, die sich dafür interessieren, gern zur Verfügung stehen. Auch der Sekretär der „Chamber of Commerce“, Herr Louis S. Scholl, ist mit solchen Formularen versehen.

‡ Am 3. Juni starb in San Antonio nach längerem Leiden Frau Ida Nieger, Witwe des Herrn August Nieger von Pulverde. Sie wurde am 17. Dezember 1868 zu Dresden, Deutschland, geboren. Im 13. Lebensjahre wanderte sie mit ihren Eltern nach Texas aus. Am 13. März 1887 verheiratete sie sich mit Herrn August Nieger. Dieser Ehe entsprossen 3 Söhne und 5 Töchter. Der Gatte, zwei Söhne und zwei Töchter sind der Verstorbenen in die Ewigkeit vorausgegangen. Vom Hause ihres Sohnes, Herrn Willie Nieger aus, in Pulverde wurde sie am 4. Juni auf dem Ev. Luth. St. Paulus - Friedhof zur letzten Ruhe gebettet. Pastor C. G. Snaak amtierte im Hause und am Grabe. Es überleben sie ein Sohn, Herr Willie Nieger, drei Töchter, die Frauen, Paulina Meier, Louisa Kramm und Frieda Ludwig, eine Schwiegertochter, 4 Schwiegeröhne, Edwin Hohe, Otto Meier, und Charles Kramm von Pulverde, und Joseph Ludwig von San Antonio; 16 Enkel, ein Bruder, Herr Ernst Hoffmann, Karnes City, und ein Schwager, Herr Carl Nieger, Pulverde. Sie erreichte ein Alter von 57 Jahre, 5 Monaten und 16 Tagen.

‡ Zu der 28. jährlichen Generalversammlung des katholischen Staatsverbandes von Texas, die am 20., 21. und 22. Juli dieses Jahres hier stattfindet und zu welcher mindestens 2,000 Delegaten und Besucher erwartet werden, sind im Namen des Präsidenten des Staatsverbandes Herrn Ben Schwegmann von San Antonio durch dessen Sekretär, Herrn Herrn Jaedle von San Antonio, Einladungen ausgesandt worden, denen das Nachfolgende entnommen ist. Diese Einladungen sind an die 42 Zweigvereine des Verbandes gesandt worden, durch die sie an die 4,000 Mitglieder derselben verteilt werden. Von allgemeinem Interesse sind die folgenden Auszüge:

„Die 28te General - Versammlung des katholischen Staats - Verbandes von Texas wird in diesem Jahre in der schönen und bezaubernden Stadt Neu Braunfels, am rauschenden Comal, stattfinden. Die Beamten des katholischen Staats - Verbandes, vereint mit den Mitgliedern des St. Peter- und Paul - Vereins und Gemeinde, sowohl wie die Bürger der Stadt Neu Braunfels, entbieten allen Mitgliedern der zugehörenden Vereine des katholischen Staats - Verbandes, der katholischen Frauen Union, und dem Versicherungs - Zweig desselben, eine herzliche und freundliche Einladung zur Beteiligung an der 28ten General - Versammlung, welche am 20., 21. und 22. Juli, 1926, in Neu Braunfels tagen wird.“

„Es ist zum zweiten Mal in der Geschichte des katholischen Staats - Verbandes, daß die liebevolle Stadt Neu Braunfels als Gastgeber dieser Versammlung fungiert. Im Jahre 1903, am 29. Juni, wurde die fünfte erfolgreiche Versammlung allhier abgehalten, und hier war es auch beim St. Peter- und Paul - Feite, am 29. Juni, 1898, wo der Gedanke zur Gründung ihrer Organisation sich zuerst entwickelte. Und es war hier, wo die Zwecke und Ziele desselben zuerst erläutert wurden. Und heute, nach 28 Jahren, können wir glücklich melden, daß der Geist der damals abwaltete, auch durch alle diese Jahre im katholischen Staats - Verband und der St. Peter- und Paul - Gemeinde vorherrschend gewesen ist und somit die kommende Versammlung als ein fröhliches Heimkommen zu be-

trachten ist, ein Heimkommen, welches zum Zweck haben wird, einen Rückblick über vergangene Errungenschaften zu halten, und ein wohlgeplantes Programm für die Zukunft auszuarbeiten. Mit diesem Gedanken im Sinne, kann irgend ein Mitglied des katholischen Staats - Verbandes, der sich für die christliche soziale Reform interessiert, es unterlassen, sich an der 28ten Konvention zu beteiligen?

„Die Beamten des Staats - Verbandes und das lokale Vorbereitungs - Komitee haben ein Programm ausgearbeitet, welches zu gleicher Zeit lehrreich und unterhaltend sein wird und genügend Gelegenheit zum Studium und Vergnügen geben wird. Es wird den Besuchern Zeit gegeben, die vielen und schönen Sehenswürdigkeiten der Stadt in Augenschein zu nehmen: Die Comalquellen, Landa's Park die progressive Stadt mit ihren schönen Plazas, ihren fortschrittlichen Industrien, ihren Schulen und Kirchen, und hauptsächlich, der freundliche Verkehr mit den gastfreundlichen Bewohnern des Ortes.“

‡ Avery Willigan, der Mann, der angeklagt ist, in der Nacht vom 22. auf den 23. Mai hier die Frau Virginia Pettu von San Antonio ermordet zu haben, bestand letzten Donnerstag und Freitag sein Vorverhör hier vor Friedensrichter Emil Voelker, und seiner Bürgschaft bis zur Zusammenkunft der Grandjurys im September wurde auf \$12,000 festgesetzt. Sheriff Peter Nowotny jr. reichte noch eine Anklage wegen Diebstahls im Betrage von über \$50 gegen Willigan ein; es handelt sich dabei um einen Diamantring im Werte von ungefähr \$1,500, den Frau Pettu zu tragen pflegte. Anbezug auf diese Anklage verzichtete Willigan auf ein Vorverhör, und seine Bürgschaft in diesem Falle wurde auf \$750 festgesetzt. Nach dem Vorverhör wurde der Angeklagte zurück nach San Antonio gebracht, wo er sich in Haft befindet, da er die angegebene Bürgschaft nicht geben kann. County - Anwalt Martin Faust hatte beantragt, dem Angeklagten nicht zu gestatten, Bürgschaft zu geben.

Willigan wurde am Donnerstag von Sheriff Nowotny aus San Antonio herübergebracht. Der Gefangene war an den Sheriff gefesselt. Die Deputies Wm. Salge und Max Specht und San Antonioer Beamte bildeten eine starke Bewachung. Der Gefangene hatte eine solche Bewachung verlangt; er war nervös und fürchtete für sein Leben. Auch bestrafte er, wie er sagte, daß ihn ein Beamter totschießen würde unter dem Vorwande, er habe versucht zu entkommen.

Das Vorverhör begann Donnerstag Nachmittag im County - Gerichts - saal des Gerichtsgebäudes, das jedoch die Besucher nicht fassen konnte; deshalb wurden die Verhandlungen am Freitag nach dem bedeutend größeren Distriktsgerichts - saal verlegt. Friedensrichter Emil Voelker leitete das Verhör; County - Anwalt Martin Faust vertrat den Staat und fragte die Zeugen aus; County Clerk Richard Ludwig führte das Protokoll. Als Anwalt des Angeklagten war J. W. Conger von San Antonio zugegen.

E. J. Gibbins, ein Angestellter in Ed. Moellers Cafe, sagte aus, daß Willigan mit Frau Pettu Samstag Abend dort war; daß er die Leiche der Frau Pettu gesehen und in der Ermordeten die Frau wiedererkannt habe, die Samstag Abend in Begleitung des Angeklagten in dem Cafe war.

Arthur Owen, der bei Herrn und Frau Deroach auf Besuch weilte, sagte aus, daß Willigan der Mann sei, der ihn ermahnte zu helfen, ein Automobil in Gang zu bringen; Willigan sei Sonntag Morgen, den 23. Mai, zwischen 7 und 8 Uhr morgens nach Deroachs Haus gekommen. Owen ging mit Willigan zu dem Automobil hin, das etwa 200 Yards vom Hause auf der Straße stand, und setzte es in Gang; auch zeigte er dem Angeklagten, wie die „Gears“ zu „shiften“ waren. Das letzte, was er von Willigan sah, war, wie er über den Hügel fuhr.

Herr und Frau Deroach erkannten Willigan als den Mann, der Sonntag Morgen nach ihrem Hause kam und um Hilfe ersuchte, das Automobil in Gang zu bringen. Er kam in die

Unsere Tropical Worstedz, Cinnen und Palm Beach Anzüge



sind kühl und bequem für den Sommer. Wir offerieren besondere gute Qualitäten für

\$10.00
\$12.50
und **\$15.00**

Jacob Schmidt & Son
Heim für Hart Schaffner & Marx Anzüge

Stüde. Frau Deroach lud ihn zum Frühstück ein, aber er sagte, daß er schon gefrühstückt hätte.

Nach Hice, ein San Antonioer Geheimpolizist, berichtete über die Verhaftung Willigans und daß der Revolver, den er Willigan abgenommen, Dr. Rennie Wright zur mikroskopischen Untersuchung übergeben worden sei.

Dr. Wright sagte aus, daß er menschliche Hautzellen an dem Revolver gefunden habe; daß er die Leiche der Ermordeten untersucht und hinter dem linken Ohr eine Schußwunde gefunden habe, die sofortigen Tod herbeigeführt haben mußte; Röntgenstrahlen - Photographien, von Dr. Brower in Gegenwart von Zeugen genommen, zeigten, daß die Kugel unter dem linken Auge nahe an der Nase im Kopf sitzen geblieben war.

Nella Fleming, das farbige Dienstmädchen der Ermordeten, erkannte in dem Angeklagten den Mann, den sie am Samstag Morgen das Haus der Frau Pettu verlassen sah. Frau Pettu sagte, sie wollte zum „Dinner“ nach Neu - Braunfels gehen und würde bis 5 oder 6 Uhr wieder zurück sein; sie hatte ihren Diamantring an, als sie ging. Sonntag Morgen hörte die Zeugin ein Automobil gegen das Garage - Tor rennen und sah den Angeklagten herauskommen. Später sah die Zeugin hier in Neu - Braunfels die Leiche der Ermordeten; der Ring war fort.

Alfred Schulze, ein Angestellter im Plaza Cafe, sagte aus, der Angeklagte bestellte dort Schinken und Eier um 5 Uhr morgens an dem Sonntag, an dem Frau Pettus Leiche gefunden wurde, und sagte, daß er es sehr eilig habe.

Rudolph Roessing hatte das Aufsuchen der Leiche an Sheriff Nowotny berichtet; Fr. Dietert hatte ihm telephoniert und ihn ersucht, die Beamten zu benachrichtigen; sie hatte ihm gesagt, die Rheinländer- und Naabe - Knaben hätten die Leiche gefunden, und diese lag mit dem Gesicht nach unten.

Sheriff Nowotny gab Auskunft über Lage und Aussehen der Leiche, als er sie besichtigte; die Leiche lag ungefähr 300 Yards von Deroachs Haus; es wurde ihm gesagt, daß die Leiche ungefähr um 8 Uhr morgens am 23. Mai gefunden wurde.

Otto Rabenalt sagte aus, daß die Leiche, als er sie sah, auf dem Rücken lag, mit den Händen über dem Kopf; am Mittelfinger der linken Hand sah er Spuren, wie von einem Ring; seiner Ansicht nach mag die Frau 8 bis 10 Stunden tot gewesen sein. Chas. Meredith, Nachtrichter in

Neue „Cash & Carry“ Eisdation
812 South San Antonio Street

Beginnend Montag, den 3. Mai, werden wir vorbereitet sein, Eis in irgend einer Quantität in unserem Store zu verkaufen.

Wir haben diese Vorkehrung einzig für die Bequemlichkeit der Leute getroffen, die in unserer Nachbarschaft wohnen.

Chris. Herry Grocery
Telephon 509

Ed. F. Orth
Nachfolger von Henry Orth. Etabliert 1875

Ich habe seit dem 1. Januar die früher von meinem Vater geleitete Schmiede gerettet und bin vorbereitet, alle Schmiedearbeiten, Arbeit an Truhen, Reparaturen und sonstige in mein Fach schlagenden Arbeiten sorgfältig, prompt, gut und zu mäßigen Preisen auszuführen.

den Landa'schen Industrieanlagen, fuhr Samstag Abend zwischen 9:30 und 10:30 durch die an den Fluß führende Straße und sah beim Hin- und Wieder zurückfahren ein Automobil mit weißen Drahträdern dort stehen. Gegen 11 Uhr hörte er einen Revolvererschuß aus der Richtung, wo später die Leiche gefunden wurde.

Jeder Zeuge wurde von dem Anwalt des Angeklagten gefragt, was er von einem alten, leerstehenden Hause in der Nähe der Stelle, wo die Leiche gefunden wurde, wisse. Einwand wurde dagegen erhoben, daß der Zeuge Rabenalt auslagte, wie lange die Frau tot gewesen sein möge, doch wurde dieser Einwand von Friedensrichter Voelker abgewiesen.

Der Angeklagte folgte den Verhandlungen mit großem Interesse, lächelte oft, wenn er seinem Anwalt etwas zuflüsterte, und zeigte, daß er ziemlich nervös war. Er soll zu Beamten gesagt haben, er wolle bei seinem Prozeß hier im September nachweisen, daß er anderswo war, als der Mord verübt wurde, und daß er unschuldig sei.

Die Schiller und Schillerinnen der Frau Irma Quinn werden ein öffentliches „Piano Recital“ veranstalten in der Deutschprotestantischen Kirche Donnerstag, den 10. Juni, 8:15 abends; jedermann herzlich eingeladen.

‡ Dr. F. C. Suehs von Austin, Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden und Anpassen von Brillen, kommt regelmäßig alle zwei Wochen nach Neu-Braunfels und wird Samstag, den 19. Juni im Neuen Stimm - Gebäude sein.

Gen- und Zuckerröhren - Ablader und Zubehör bei
38 2 Louis Henne Co.
‡ Grassmäshinen
Lawn Mowers
Wir stärken ihre Lawn Mowers. Sprechen Sie hier vor oder telephonieren Sie Nummer 664.
35 Ciband & Fischer.
‡ Vollständiger Vorrat von Lincoln Hausfarben, Enamels, Stains und Varnishes, bei C. Heidemeier Co. ff.

‡ Diensttags und Freitags
in Barbarossa
Wir kaufen Rahm in Barbarossa jeden Dienstag und Freitag. Freitags muß der Rahm bis 5 Uhr nachmittags abgeliefert werden.
Ciband & Fischer.
‡ Blech für Molassespannen
bei
38 2 Louis Henne Co.

‡ Auto Tops, Sigüberzüge, und Reparaturen an Auto und Wagon
Tops bei C. Heidemeier Co. ff.
‡ Für schnelle, sachkundige Reparatur von Ihren jeder Art und Schmuckstücken zu mäßigen Preisen
Roth's an der Plaza
Ihr Juwelier seit 1884
‡ Vollständige Auswahl Buggies, Surreys, Wagen, Geschirre und Sättel bei C. Heidemeier Co. ff.

‡ Säcke, Säcke. Wir haben tausende gebrauchte Säcke, im guten Zustande, für Safer passend. Sprechen Sie vor.
Ciband & Fischer.

‡ Lincoln Farben schützen, erhalten und verschönern Ihr Heim; diese Farben sind zu haben bei C. Heidemeier Co. ff.
‡ Dr. M. C. Gagler wird vom Samstag Mittag, den 12. Juni, bis 22. Juni inclusive von seiner Office abwesend sein. 38 2

Erprobte Koch- und Back-Rezepte.

Eine hübsche Sammlung solcher Rezepte wird veröffentlicht werden. Zum Ausschneiden und Aufbewahren empfohlen.

Gepökelte Melonenscheibe.

Man nimmt die Schale und schneidet das Rotz und die grüne Rinde ab. Dann kocht man die Schale in starkem Essigwasser und streut etwas Salz und Pfefferkörner hinein. Man füllt auch gut heiß ein.

Gingemachte Pfirsiche.

Von großen losstehigen Pfirsichen macht man die Schale ab und nimmt den Kern heraus. Man kocht sie weich mit genügend Zucker und macht sie heiß ein.

Gingemachte Birnen.

Von Birnen schält man die Schale ab, nimmt das Gehäuse heraus, zerhackt die Frucht in Viertel, kocht sie weich mit genügend Zucker und macht sie ein wie Pfirsich.

Kleine wilde Pfirsiche.

Man läßt bei diesen die Schale und den Kern unberührt, wäscht sie gut ab und kocht sie weich mit Zucker. Man macht sie auch heiß ein.

Gingemachte Senfgurken.

Große gelbe, schon reife Gurken werden geschält, in vier Teile geschnitten, sauber ausgegärt und 24 Stunden eingesalzen. Dann legt man die Gurken in einen Steintopf und gießt soviel heißen Essig darauf, daß die Gurken bedeckt sind. Nach 2 Tagen gießt man den Essig ab, die Gurken werden abgetrocknet wieder in einen reinen Topf gelegt und mit kochendem Weinessig übergossen. So bleiben die Gurken 2 Tage ruhig stehen. Dann läßt man Essig aufkochen, schichtet die Gurken lagerweise mit schwarzen und weißen Senfkörnern, Citragon feinstwürflich geschnitten, mit etwas Zwiebeln und gießt den kochenden Essig darüber. Nach dem Erkalten bindet man den Topf zu.

Einfaches Rezept zum Einmachen von Gurken.

Wegen der großen Einfachheit des Verfahrens denken vielleicht viele Frauen, dieses Rezept könne kein gutes Resultat liefern. Ich rathe aber, es nur einmal mit einigen Kannen versuchen zu wollen. Die Gurken sind köstlich frisch und fest und bleiben immer gut. Man lege kleine Gurken von der Größe eines Mannesdaumens oder etwas dicker in kaltes Wasser und lasse sie 6 Stunden darin, dann werden sie abgetrocknet und wie sie sind in Glasfannen gefüllt. Dann gibt man auf eine Quartfanne, je 1 Eßlöffel weißen Zucker, Salz und gemahlenen Senf. Auch kann man eine Scheibe Meerrettig oben in die Fanne legen. Nun gießt man kalten ungekochten Essig in die Fanne, bis sie voll ist, legt gute Gummiringe auf und dreht den Deckel gleich fest zu. Fertigt sind die Gurken. Sie müssen aber 4 bis 6 Wochen stehen, ehe sie recht schmackhaft sind. Diese Gurken eignen sich besonders gut zu Salaten, da sie schön fest bleiben und fast wie frische Gurken schmecken.

Aus den Erinnerungen eines Rechtsanwalts.

Von ihm selbst erzählt. Roman von H. E. S. Lestor.

Fortsetzung.

„Und Sie, Herr Lestor?“ sagte er, „wie kommt es, daß Sie nach Frankreich reisen? Ich würde nicht, daß Sie es beabsichtigen.“

Ich hatte die Frage vorausgesehen, ja herbeigewünscht, gab sie mir doch Gelegenheit, einen Pfeil abzuschließen. So antwortete ich ganz ruhig: „Als ich Sie zuletzt sah, wußte ich noch nichts davon, aber inzwischen ist alles passiert. Möchten Sie es hören?“

„Sind Sie fröhlich genug für eine Unterhaltung?“

Es war mir eine Wonne, ihn auf die Folter zu spannen.

„Ich möchte es sehr gerne hören.“ versicherte er und änderte seine Lage, das Licht durch die Vorhänge blendet mich, entschuldigte er sich.

Er hatte also Furcht, sich zu veraten, es wurde ihm auch nicht leicht, seine Rolle zu spielen! Diese Tatsache gab mir neuen Mut, neue Kühnheit.

„Sie erinnern sich wohl,“ fing ich an, „daß ich Ihnen einmal sagte, falls ich jemals in dem Fall Holladay zu arbeiten hätte, ich zu allererst der Mörderin nachspüren würde. Es ist mir am allerersten Tag geglückt.“

„Ah“, er atmete schwer, „und der Polizei war es nicht gelungen! Das ist in der Tat sonderbar, wie haben Sie es angefangen?“

„Der Zufall, das Glück haben mir dabei geholfen. Ich unternahm eine Durchsichtung des französischen Verzeichnisses, Haus für Haus, bis ich in der Weststraße in ein Cafe, in das Cafe Jourdain kam. Ein Flasche von der feinsten Sorte löste Jourdain's Zunge; ich gab vor, ein Zimmer mieten zu wollen, er ließ ein Wort fallen, nur einen leisen Wink, und zum Schluß hatte ich die ganze Geschichte.“

„Es scheint, daß nicht nur Sie ein Frau, sondern daß zwei dabei beteiligt sind.“

„Ja, und ein Mann, dessen Name Detany oder Bethune lautet. Ich habe mich mit ihm nicht weiter abgegeben, er spielt keine Rolle mehr dabei, er ist nicht einmal mit den Frauen fortgegangen. Am dem Tage, an dem ich mein Schreiben ausgehändigt worden, er soll an Herzkrankeit zuweilen leiden. Er ist in ein Krankenhaus gebracht worden, wo man an seinem Aufkommen zweifelt. Die Jourdain's

fragten mich, daß die Frauen nach Frankreich gereist seien.“

„Verzeihen Sie,“ sagte mein Zuhörer, „aber wie haben Sie herausgefunden, daß es die richtigen Frauen waren?“

„Durch die Hehnlichkeit der jüngeren mit Fräulein Holladay,“ log ich glatt, „die Jourdain's blieben dabei, daß eine Photographie von Fräulein Holladay ein Bild ihrer Mieterin sei.“

Ich hörte, wie er schwer atmete, aber sein Gesicht hatte er vollständig in der Gewalt.

„Ah“, sagte er, „das war sehr geschickt, daran hätte ich nie gedacht. Es ist eines Monsieur Lecocq würdig. Nun folgen Sie ihnen nach Frankreich, und natürlich haben Sie eine — wie sagen Sie — eine genaue Adresse, Herr Lestor?“

Ich fühlte, wie seine Augen sich in mein Gesicht bohrten, meine Zigarette half mir eine gleichgültige Miene beizubehalten.

„Nein“, sagte ich, „zunächst ist es eine Jagd auf gut Glück. Aber Sie können mir vielleicht raten, Herr Martigny. Wo wäre es wohl am besten, nach ihnen zu suchen?“

Er antwortete nicht gleich, und ich benutzte die Pause, um mir eine zweite Zigarette zu nehmen und anzuzünden. Ich mußte mich beschäftigen, ich durfte meinem Blick nicht begegnen. Ich ersah als ich sah, daß meine Hand nicht ganz ruhig war.

Endlich sagte er langsam: „Dies scheint mir eine sehr, sehr schwere Aufgabe zu sein, Herr Lestor. Drei Menschen in Frankreich zu finden — es scheint wenig Aussicht auf Erfolg.“

„Ich halte es für wahrscheinlich, daß sie nach Paris gegangen sind.“

„Ah“, sagte er, „das glaube ich auch. Es wird kaum möglich sein, sie in Paris ausfindig zu machen.“

„Doch, wenn man sich an die Polizei wendet,“ sagte er, „es könnte wahrscheinlich bald gelingen, wenn Sie die Polizei zu Hilfe nehmen.“

„Aber, bester Herr,“ lehnte ich ab, „ich kann die Polizei nicht anrufen. Fräulein Holladay hat doch kein Verbrechen begangen, sie hat sich nur entschlossen, fortzugehen, ohne uns zu benachrichtigen.“

„Dann darf ich mir wohl erlauben zu sagen, Herr Lestor,“ bemerkte er mit leiser Ironie, „daß ich Ihre Sorge um die Dame nicht verstehe.“

Ich hatte einen falschen Schritt getan, ich mußte vorsichtiger auftreten.

„Ganz ohne Grund ist es doch nicht,“ lenkte ich ein. „Als wir Fräulein Holladay zum letztenmal sahen, sagte sie uns, sie sei krank und wolle auf ihren Landhof. Anstatt dahin zu gehen, reißt sie nach Frankreich, ohne



irgend jemand davon zu benachrichtigen. Sie traf sogar alle Vorbereitungen, um uns zu empfangen. Ihr Benehmen kommt uns so überraschend vor, daß wir es für unsere Pflicht halten, ihr nachzuforschen. Außerdem erhielt sie zwei Tage vor ihrer Abreise 100.000 Dollars von uns!“

Ich sah, wie er sich unruhig in seinem Sessel bewegte; kein Wunder, daß er ungeduldig wurde über Enthüllungen von Geheimnissen, die ihm keine waren!

„Ah“, sagte er leise, und nochmals „ah! das ist sonderbar. Aber wenn Sie auf einen Brief gewartet hätten —“

„Gefest, wir hätten gewartet und es wäre kein Brief eingelaufen? Gefest, wir wären insolge dessen zu spät gekommen?“

„Zu spät? Zu spät für was, Herr Lestor? Was befürchten Sie für sie?“

„Ich weiß es nicht,“ sagte ich, „aber irgend etwas — irgend etwas. Jedenfalls konnten wir die Verantwortung des Wartens nicht auf uns nehmen.“

„Nein, vielleicht nicht. Sie haben entschieden recht, nachzuforschen. Ich möchte Ihnen helfen — ich wollte, ich könnte Ihnen helfen, der Fall interessiert mich sehr, wie Sie wissen, aber ich fürchte, es ist unmöglich. Ich soll mich ausruhen — ich, der ich keinen Wunsch habe, mich auszuruhen, den so viele Geschäfte rufen! Ah, Ironie des Schicksals!“

Er schloß mit einem Seufzer, der entschieden echt war.

„Gehen Sie nach Paris?“ fragte ich.

„Nein, noch nicht. In Havre treffen ich meinen Agenten und erledige meine Angelegenheiten mit ihm. Dann gehe ich an einen ruhigen Ort an der Küste.“

„Zuwohl,“ dachte ich klopfenden Herzens, „Eretat!“

Aber ich wagte nicht das Wort auszusprechen.

„Ich werde Ihnen schreiben, fuhr er fort, sobald ich in Ruhe bin. Wo werden Sie in Paris wohnen?“

„Wir haben uns noch nicht entschieden.“

„Wir?“ wiederholte er.

„Habe ich es Ihnen nicht erzählt? Herr Royce, unser jüngerer Partner, reist mit mir — auch seine Gesundheit ist zusammengebrochen und er braucht Ruhe.“

„Es ist einerlei, wo Sie wohnen,“ sagt er, „ich werde ihnen poste restante schreiben. Ich möchte Sie und Ihren Freund als meine Gäste begrüßen, ehe Sie nach Amerika zurückgehen.“

Es lag eine solche Herzlichkeit, eine Wärme in seinem Ton, daß er mich beinahe entwarf. So ein abgefeimter Schurke! Eigentlich bedauerte ich es doch sehr, daß ich nicht mit ihm anfreunden konnte, es ergötzte mich ungemein.

„Wir werden mit Freude kommen,“ sagte ich und wußte ganz genau, daß die Einladung nie erfolgen würde. „Sie sind sehr liebenswürdig.“

Er wehrte mit der Hand ab und

ließ sie dann müde aufs Deckbett fallen. Ich sah, daß er erschöpft war. Ich konnte jetzt gehen, da ich so viel erreicht hatte, wie ich erreichen konnte. Seinen Argwohn hatte ich noch nicht beseitigt, das würde mir auch nie gelingen.

Ich stand auf. „Ich ermüde Sie,“ sagte ich, „wie unbedacht von mir!“

„Nein, nein,“ widersprach er, aber seine Stimme klang ganz schwach.

„Ich muß fort, verzeihen Sie mir, ich hoffe, es wird Ihnen bald besser gehen.“ Ich hörte noch seinen geduldeten Dank und schloß die Tür hinter mir.

Erst nach Tisch hatte ich Gelegenheit, Fräulein Kember die Einzelheiten meiner Unterredung mitzutellen. Sie hörte still zu, bis ich geendet hatte, und sah mich dann lächelnd an.

„Warum haben Sie Ihren Entschluß geändert?“ fragte sie.

„Das Abenteuer reizte mich — das sind Ihre eigenen Worte. Ich dachte, daß ich Herrn Martigny würde überumpeln können.“

„Und denken Sie das noch?“

„Ich weiß nicht recht,“ antwortete ich zweifelnd. „Vielleicht hat er mich glänzend durchschaut.“

„Ich halte ihn nicht für allwissend. Ich bin überzeugt, daß es Ihnen gelungen ist.“

„Das werden wir morgen erfahren,“ sagte ich im Orakelton.

„Nun, und Sie müssen die Täuschung bis zum letzten Augenblick aufrecht erhalten. Vergessen Sie nicht, daß er Sie beobachtet. Er darf nicht erfahren, daß Sie nach Eretat reisen.“

„Ich werde vorsichtig sein.“

„Und machen Sie aus der Mücke keinen Elefanten. Sie trauen sich selbst zu wenig zu, man darf nicht so zaghaft sein.“

„Hören Sie, daß ich zu zaghaft bin?“ fragte ich schnell und wollte ihr schon das Gegenteil beweisen. Sie sah wohl das Leuchten meiner Augen, denn sie rückte von mir fort.

„Nur in einzelnen Dingen,“ gab sie zurück, und ich schwieg.

Der Abend verging und der letzte Tag kam heran. Bald nach dem Frühstück richteten wir das Land, die hohen weißen Klippen vom Kap La Hogue, erst verschommen, dann immer deutlicher hervortretend, wie wir der Bucht zusteuerten. In der Ferne sah man die Dächer von Havre.

Ich stand neben Fräulein Kember an der Reeling, und mein Herz war voll von Abschiedsgeanken, als sie sich plötzlich zu mir herumdrehte.

„Vergessen Sie Martigny nicht,“ mahnte sie. „Wäre es nicht besser, ihn noch einmal zu sehen?“

„Ich dachte, daß ich damit warten wollte, bis wir landen,“ sagte ich, „dann kann ich ihm beim Verlassen des Schiffes behilflich sein und ihn vom Bahnhof fortbringen. Er ist zu krank, um schnell gehen zu können, es wird nicht schwer sein, ihm zu entwickeln.“

„Gut, und seien Sie vorsichtig, er darf nichts von Eretat ahnen. Aber sehen Sie die Gruppe von Häusern dort unten, ist sie nicht malerisch?“

Sie war sogar sehr maulerisch mit ihren roten Dächern und gelben Wänden und den gestreiften Markisen, aber mir lag nichts daran, sie anzusehen. Ich war froh, daß es eine so schwierige und langwierige Sache war, unser Schiff in den Hafen zu bugisieren, denn ich geizte mit jeder weiteren Minute. Endlich war es doch geglückt, und nach einer kleinen Verzögerung wurde das Laufbreck angelegt.

„Und nun,“ sagte meine Reisegefährtin, ihre Hand ausstreckend, „müssen wir Abschied nehmen.“

„O nein,“ rief ich abwehrend, „sehen Sie, da gehen Ihre Mutter und Royce, sie erwarten natürlich, daß wir Ihnen folgen. Wir müssen Ihnen beim Gehack helfen.“

„Unser Gepäck geht bis Paris, durch, wir gehen also erst dort zum Zollamt.“

„Wenigstens darf ich Sie bis an den Zug bringen?“

„Sie setzen alles aufs Spiel,“ rief sie, „wir können ebenso gut hier wie auf dem Bahnhof Abschied nehmen.“

„Das finde ich nicht,“ sagte ich.

„Ich habe schon allen anderen Lebewohl gesagt.“

„Ich verahre mich dagegen, wie alle anderen behandelt zu werden,“ entgegnete ich, und damit begleitete ich sie zum Uebergang.

Sie sah mich von der Seite an, und ihre Lippen stifteten, teils vor Ent-

Builds Up Weight Quickly



FREE TRIAL Mail postcard for Famous 3-Day Free Test. Address: Ironized Yeast Co., Dept. H-101, Atlanta, Ga.

IRONIZED YEAST Tablets

THE ONLY YEAST THAT IS GENUINELY IRONIZED R. B. RICHTER

rüstung, teils vor Lachen.

„Wissen Sie auch,“ sagte sie mit Betonung, „daß ich anfangs, Sie für dickköpfig zu halten, und ich hatte dickköpfige Menschen.“

„Ich bin ganz und gar nicht dickköpfig,“ widersetzte ich mich, „ich suche nur auf meinem Recht.“

„Ihr Recht?“

„Mein Recht, so lange ich irgend kann, mit Ihnen zusammen zu sein.“

„Haben Sie noch einige Rechte von dieser Sorte?“

„Ich habe noch viele, soll ich sie aufzählen?“

„Wir haben keine Zeit mehr,“ sagte sie, „da ist meine Mutter.“

Sie wollten mit dem Extrazug der Schiffsgesellschaft fahren, der zweihundert Schritt entfernt am Kai hielt, und wir bahnten uns langsam einen Weg dorthin. In dem Gedränge, der allgemeinen Aufregung, dem echt französischen Geschnatter, konnte man kein vernünftiges Wort mehr reden. Der Platz war mit Menschen überdeckt, die mir alle an der Grenze des gesunden Menschens verstandes zu sein schienen. Jemand rief irgendwo: „Einsteigen!“

Ein uniformierter Beamter vor uns und verlangte unsere Fahrkarten.

„Ich fürchte, Sie können nicht weiter mitkommen,“ sagte Frau Kember und reichte uns die Hand, „aber wir leben Sie bald in Paris, nicht wahr?“

Sie haben doch die Adresse?“

„Gewiß,“ versicherte ich. „Es lag keine Gefahr vor, daß ich sie vergessen würde.“

„Das ist schön, wir werden Ausschau nach Ihnen halten,“ und sie schüttelte uns noch einmal die Hände.

Einem Augenblick lang fühlte ich eine kleine Hand in der meinen, ein Paar blaue Augen lächelten mich an auf eine Art —

„Leben Sie wohl, Herr Lestor,“ sagte eine Stimme, „ich werde mit Ungeduld auf unser Wiedersehen warten.“

„Ich auch,“ rief ich erfreut, „das war sehr hübsch von Ihnen gesagt, Fräulein Kember.“

„O, ich bin doch neugierig, den weiteren Verlauf der Dinge zu erfahren,“ gab sie zurück. „Sie bringen Fräulein Holladay zu uns, nicht wahr?“

„Wenn wir sie finden, ja.“

„Noch einmal, leben Sie wohl.“ Sie winkte lächelnd mit der Hand und war bald im Gedränge verschwunden.

„Kommen Sie, Lestor,“ sagte die Stimme von Royce, „es nützt nichts, stehen zu bleiben und in die Luft zu starren. Wir müssen uns um unsere eigene Reise kümmern.“

Er ging den Bahnsteig zurück, und plötzlich fiel mir Martigny ein.

„Ich bin in zwei Minuten wieder zurück, rief ich und lief das Laufbreck hinauf.“

„Hat Herr Martigny das Schiff schon verlassen?“ fragte ich den ersten Steward, der mir begegnete.

„Martigny?“ wiederholte er, „Martigny? Einen Augenblick.“

„Der kranke Herr von 375,“ half ich ihm aus.

„Ah, der,“ sagte er, „das weiß ich nicht, Monsieur.“

„Nun, es macht nichts, ich werde es schon erfahren.“

und ich guckte durch — die Kabine war leer. Eine Art Panik ergriff mich, als ich zurückkehrte. Hatte ich mich durcheinander? Hatte ich meine eigene Karte gezeigt, während ich ihn zu überfrüpfen suchte? Oder — ich fühlte, wie ich blaß wurde — war er so gut verhängt, daß er mich überhaupt nicht fürchtete? Waren seine Pläne so gut vorbereitet, daß es nicht darauf ankam, was ich anfang und wohin ich meine Schritte lenkte? Schließlich hatte ich keine Anwartschaft auf Erfolg in Eretat. Keinen Beweis, daß die Flüchtlinge dort waren, keinen stichhaltigen Grund, sie dort zu finden. Vielleicht war Paris doch der geeignete Ort, sie zu finden, vielleicht war Martignys Rat doch gut gemeint gewesen?

Diese Ungewißheit machte mich einen Augenblick ganz denkunfähig. Wir hatten nur eine einzige, winzige Möglichkeit auf Erfolg. Ich schüttelte die Stimmung ab, ging aufs zweite Deck und fragte nach Martigny. Endlich traf ich den Doktor, der mir sagte, daß er den Kranken glücklich in eine Droschke gebracht habe, und daß er ins Continental - Hotel gefahren sei.

„Ich muß Ihnen offen gestehen, Herr Lestor,“ setzte er hinzu, „ich bin froh, ihn los zu sein. Es ist ein Segen, daß er nicht an Bord geblieben ist. Meiner Ansicht nach dauert's gar nicht mehr lange mit ihm.“

Ich fühlte mich etwas erleichtert. Von einem sterbenden Manne war nicht viel zu fürchten. Ich suchte Royce und fand ihn endlich, wie er von einem hochschaffigen Beamten in goldbestreuter Uniform einige Erkundigungen einjog. Es schien nicht ganz einfach zu sein, Eretat zu erreichen. In einer halben Stunde sollte ein Zug nach Veuzeville abgehen, dort würden wir auf eine andere Linie kommen, die uns bis Les Nes bringen sollte, u. nach abermaligen Umsteigen würden wir unseren Bestimmungsort erreichen. Wie lange würden wir fahren? Der Mann suchte gleichgültig die Achseln, das konnte er nicht sagen. Vor zwei Tagen hatte ein heftiger Sturm gewütet, Telegraphendrähte waren herabgerissen, die kurze Strecke zwischen Les Nes und dem Meer war beschädigt. Der Zugverkehr auf dieser Linie sei zwar wieder aufgenommen, aber Eretat könnten wir nicht vor morgen erreichen.

Unter all diesem Wirrwarr von Möglichkeiten blieb die Tatsache bestehen, daß ein Zug in einer halben Stunde abging. Wir gingen schnell zum Schiff zurück, gaben unsere Vorklärunngen ab, kauften Fahrkarten, liehen unser Gepäck herüberbringen, gaben ungefähr einem Duzend Menschen Trinkgelder und sahen endlich, zwei Minuten vor Abgang des Zuges im Coupé.

Mit dem ersten Augenblick der Untätigkeit kam meine Furcht vor Martigny zurück. War er wirklich ins Hotel gefahren? Hält er es nicht für nötig, uns zu bewachen? Oder hatte er uns beobachtet? War er in demselben Zuge? Konnte er uns folgen? Je mehr ich über ihn nachdachte, je mehr zweifelte ich an meiner Fähigkeit, ihn täuschen zu können.

Ich sah vorhin zum Fenster hinaus und überflog den Bahnhof mit meinen Blicken. Ich entdeckte keine Spur von ihm, und im nächsten Augenblick fuhren wir raselnd über die Weiden. Erleichtert sank ich auf meinen Sitz zurück — vielleicht hatte ich ihm doch Sand in die Augen gestreut!

Nach einer Stunde erreichten wir Veuzeville, wo wir, samt unserem Gepäck, auf einer kleinen Station ausgeladen wurden. Ein Beamter machte uns die Mitteilung, daß wir drei Stunden auf den Zug nach Les Nes

(Fortsetzung auf Seite 9.)

Mann schiebt sein Verdräbnis auf

„Ich bin 66 Jahre alt und seit 2 Jahren hatte ich so schlimmen Magen- und Leberbeschwerden, Abhungen und Kollapsfälle, daß ich höchstens noch ein paar Monate zu leben erwartete und dementsprechende Vorbereitungen, ja sogar auch für mein Verdräbnis traf. Drei Dosen MARYS haben mich vollständig kurirt.“ Es ist ein einfaches, harmloses Präparat, das den Katarh aus den Eingeweiden entfernt und die Entzündung beseitigt, die fast alle Magen-, Leber- und Darmleiden verurteilt, einschließlich Appendizitis. Eine Dosis überzeugt, oder man bekommt sein Geld zurück. In allen Apotheken.

„Nun, es macht nichts, ich werde es schon erfahren.“

Ich stieg aufs erste Deck und klopfte an die Tür von 375. Keine Antwort. Nach einem Augenblick drückte ich auf die Klinge, die Tür war verschlossen. Das Fenster war aber auf-

gu wart wisse es Eretat „Wie Nis?“ fi „Unge fleur.“ „Und „Zwei ganzen find sein wir nicht ster? 2 Stunden Es w den frag wir ver aufstre bei helfe verstand von Roy begetel einen H tern un Weg zu Die E sie forge und wir wohlbeh und da wohun beaguet oder ein dem W duntler auch In ten mit einen H konnten haben, I kein Zu nach Et Sturm waren, die und mar die teiln Glück bald auf vorer ohr vortwärts ternad, Weiber tar. Wi mir frül kälte n ein, das leiten.

(Fortsetzung von Seite 8.)

zu warten hätten. Und dann? Das wisse es nicht, vielleicht würden wir Etretat am nächsten Tag erreichen.

„Wie weit ist es von hier nach Le Zis?“ fragte Royce.

„Ungefähr zwölf Kilometer, Monsieur.“

„Und von dort nach Etretat?“

„Zwanzig Kilometer, Monsieur.“

„Zweihundertfünfzig Kilometer im ganzen, sagte mein Gefährte, „das sind beinahe sieben Stunden. Könnten wir nicht einen Wagen nehmen, Leister? Wir müßte in spätestens drei Stunden dort sein.“

Es war entschieden besser, als auf den fraglichen Zug zu warten, und wir verfluchten sofort, einen Wagen aufzutreiben. Ich konnte nichts dabei helfen, da kein Mensch Englisch verstand und auch das Französisch von Royce wurde auf eine harte Probe gestellt. Endlich gelang es ihm, einen kleinen Einpänner zu ergattern und einen Kutscher, der den Weg zu können behauptete.

Die Straße war glatt und eben — sie fohren gut dafür in Frankreich — und wir kamen in schneller Fahrt an wohlbestelltem Feldern vorbei, die hier und da kleine Häuser, wie Puppenwohnungen, aufwiesen. Ich und die Begleiteten wir einem alten Mann oder einer alten Frau, die sich auf dem Wege hinstelzten, aber je dunkler desto einmüde wurde es auch. In anderthalb Stunden erreichten wir Les Zis und hielten an, um einen kleinen Imbiss zu nehmen. Wir konnten froh sein, einen Wagen zu haben, denn hier erfuhr ich, daß kein Zug vor dem nächsten Morgen nach Etretat ging. Die durch den Sturm angerichteten Verwüstungen waren noch nicht ausgebessert worden, die Dämme lagen noch herum, und man warnte uns vor den Wegen, die teilweise ausgewaschen waren.

Glücklicherweise ging der Mond bald auf, so kamen wir zwar langsam, aber ohne weitere Schwierigkeiten vorwärts, und eine Stunde vor Mitternacht hielten wir stolz vor dem „Weissen Hotel“, dem besten in Etretat. Wir gingen sofort schlafen, da wir frisch aufstehen wollten, und ich schlief mit dem angenehmen Gefühl ein, daß wir Martigny entschlüpfen seien.

17. Kapitel.

Wir standen am nächsten Morgen, zum Erwachen unseres kleinen Wirtes, sehr früh auf und erkundigten uns nach dem Standesamt, wo wir die Geburtsanmeldungen erfassen konnten. Es war nur ein paar Schritte von unserem Hotel, würde aber erst in drei Stunden geöffnet werden. Wollten die Herren jetzt Kaffee haben? Nein, die Herren wollten erst nach ihrer Rückkehr frühstücken. Wo sie die Wohnung des Standesbeamten finden würden? Seine Wohnung, das war etwas anderes. Seine Wohnung war etwas weiter von hier, in der Nähe des Casinos, rechter Hand. Wir sollten nur nach Herrn Jingret fragen, jedes Kind könne uns Auskunft geben. Wann glaubten die Herren zurück zu sein? Das war nicht vorauszusagen.

Wir gingen die Straße herunter, während der Wirt uns nachstarrte, bogen in die Karstraße ein, deren Häuser jedes einen kleinen Laden aufwies. Nach drei Minuten waren wir an der Bucht, die mit ihren geraden Felten und bunten Fischerbooten einen sehr hübschen Anblick bot. Wir waren nur einen kurzen Blick darauf und wendeten uns zum Kasino. Herrn Jingrets Wohnung? fragten wir den ersten Vorübergehenden, und er wies auf ein kleines Haus, das fast ganz von Weinranken bedeckt war. Auf einer Klingel öffnete der Beamte selbst, ein kleiner, vertrockneter Mann mit schärfem Gesicht und amnatürlich schlingenden Augen. Mein Gefährte erklärte in mühsamen Französisch, was wir wollten, und suchte durch Besten sich verständlich zu machen. Nach einer Weile verstand der kleine Franzose, was Royce wollte, holte Hut und Mantel und wies auf den Weg in der Hoffnung auf anfängliche Gebühre. Dank der Strenge und Genauigkeit der französischen Verwaltung mußte unser erster Anlauf ein leichter sein. Aber ich muß festsetzen, daß ich nicht wußte, was weiter zu tun war, nachdem wir Fräulein Holladans Geburtschein gesehen haben würden. Der nächste Schritt mußte dem Zufall überlassen bleiben.

Der Beamte schloß die Tür auf, führte uns ins Bureau und stellte uns Stühle hin. Dann holte er das Geburtsverzeichnis von 1876. Es war kein dicker Buch, denn Geburten sind in Etretat nicht sehr zahlreich.

„Der Name ist Holladan, nicht wahr?“ fragte er.

„Henry B. Holladan,“ ergänzte Herr Royce.

„Und das Datum der 10. Juni?“

„Ja, der 10. Juni.“

Der kleine Mann fuhr mit dem Finger schnell die Seite herunter, dann wieder zurück und las die Eintragungen etwas langsamer und mit sehr erstauntem Gesicht durch. Er drehte das Blatt um, fing weiter hinten an und überflog die Liste noch einmal, während wir ihn beobachteten.

„Meine Herren, sagte er ruhig, die Geburt ist nicht angezeigt. Ich habe die Eintragungen von Mai, Juni, Juli durchgesehen.“

„Sie muß aber darin stehen,“ erwiderte Royce.

„Und doch ist es nicht der Fall, Monsieur.“

„Hätte das Kind hier geboren werden können, ohne daß es angezeigt wurde?“

„Unmöglich, Monsieur, kein Arzt hätte diese Verantwortung übernommen.“

„Gegen ein hohes Honorar vielleicht?“ warf Royce ein.

„In Paris mag das vielleicht einmal vorkommen, aber in einem so kleinen Ort wie dieser hätte ich davon hören müssen, und es wäre meine Pflicht gewesen, die Sache zu untersuchen.“

„Sie sind also schon seit der Zeit hier?“

„O ja, antwortete er lächelnd, schon seit viel länger.“

Herr Royce beugte sich vor, seine Luft am Mund, er begann sich zu regen.

„Herr Jingret,“ fing er an, „ich weiß es ganz bestimmt, daß Herr und Frau Holladan während Mai, Juni, Juli des Jahres 1876 hier geboren sind und daß ihnen in der Zeit eine Tochter geboren wurde. Ueberlegen Sie noch einmal, haben Sie gar keine Erinnerung an sie?“

„Das ist gerade die Hauptbedeutung,“ sagte er entschuldigend, „da sind immer sehr viele Menschen hier, die ich nicht alle kennen kann. Und doch kam mir der Name bekannt vor, als hätte ich ihn schon einmal gehört, wie eine alte Melodie, die einem plötzlich zurückkommt. Ich muß es mir eingehend bilden, denn ich erinnere mich nicht an die Geburt. Ich kann mir nicht denken, daß ein solches Ereignis unter den Kurgästen hier stattgefunden hat.“

Es gab noch eine Möglichkeit, und ich sprach leise mit Royce.

„Herr Jingret,“ fragte er, „sind Sie mit einem gewissen Peter Veltune bekannt?“

Der Beamte schüttelte den Kopf. „Oder mit Jasper Martigny?“

„Ich habe weder den einen noch den anderen Namen je gehört.“

Einen Augenblick sahen wir in summerer Verzweiflung. Sollte unsere Reise nach Etretat erfolglos verlaufen? Wie stand es nun mit meiner Bohrung? Nun wir die Hälfte verloren hatten, was für Hoffnung blieb uns noch, das Wild zu stellen? Wie lief er sich überhaupt erklären, daß Franziska Holladans Geburt nicht eingetragen war? Warum sollten es ihre Eltern nicht gewünscht haben? Gäßen sie nicht im Gegenteil darauf bedacht sein müssen, daß alles ordentlich geregelt wurde?

Eine Stunde war vergangen, die Läden wurden geöffnet und ein reges Leben begann sich zu entfalten. Menschen gingen zu zweit und zu dritt bei uns vorbei.

„Gleich wird der erste Zug seit drei Tagen hier ankommen,“ sagte der Beamte, „es ist eine so kleine Stadt, meine Herren, daß die Ankunft eines Zuges ein Ereignis ist.“

Wir verankerten wieder in Schwelgen. Royce zog seine Börse und bezahlte die Gebühren. Wir waren in eine Sadgasse geraten und kamen nicht weiter. Ich bemerkte, daß Herr Jingret sein Frühstück sehnlichst wünschte. Ich stand mit einem Seufzer auf, der Beamte ging zur Tür und sah auf die Straße.

„Ah,“ sagte er, „der Zug ist ange-

kommen, aber er hat nicht viele Fremde gebracht. Hier kommt jemand, der eine weite Reise hinter sich hat.“

Er nickte einem Manne zu, der nur langsam heranzukommen schien. Er kam näher, er ging vorbei — es war Martigny!

„Das ist er,“ rief ich Royce zu, das ist Martigny! Fragen Sie, wer er wirklich ist.“

Er verstand sofort und packte den Beamten am Arm: „Wer ist der Mann, Herr Jingret?“

Dieser sah ihn, über seine Heftigkeit erschrocken, erkaunte an.

„Das,“ sagte er, „ist Viktor Jarol.“

Er kommt eben aus Amerika zurück und scheint sehr krank zu sein, der arme Mann.“

„Er lebt hier?“

„Gewiß, an den Klippen, gerade über der Stadt. Sie können das Haus nicht verfehlen, es liegt mitten in einer Baumgruppe. Er hat vor ein paar Jahren die Tochter von Madame Mir geheiratet, er kam aus Paris.“

„Und seine Frau lebt noch?“

„Ja, sie lebt noch, sie ist selbst erst vor drei Wochen aus Amerika zurückgekommen mit ihrer Mutter und Schwester. Die Schwester soll etwas — er wies auf seine Stirn.“

Ich sah, wie Royce totenbleich wurde, ich nahm mich mit aller Kraft zusammen. Jetzt endlich mußte der Schleier gelüftet werden.

„Sie sind jetzt zu Hause?“

„Ich glaube,“ sagte Jingret, „uns immer erkaunter mitführend,“ sie sind seit ihrer Rückkehr überhaupt nicht ausgegangen, sie lassen auch niemand von der Stran. Es ist schon viel darüber geredet worden.“

„Wir müssen gehen,“ rief ich, „er darf nicht vor uns dort sein.“

Aber plötzlich leuchtete das Auge des Beamten auf.

„Warten Sie, meine Herren,“ rief er, „einen Augenblick, nur einen Augenblick. Ich erinnere mich jetzt — das fehlende Glied ist da — Holladan, ein Millionär aus Amerika, die Frau, Madame Mir — sie wohnte damals noch nicht in der Villa. Denein, sie war sehr arm, eine Pflegerin — irgend etwas, um Geld zu verdienen. Ihr Mann, der Fischer gewesen, war ertrunken, und sie mußte sich mit ihren Kindern so gut es ging durchschlagen. Ah, ich erinnere mich, eines war ganz klein!“

Er hatte ein anderes Buch heruntergeholt und fuhr mit dem Finger schnell die Seiten herunter — seine Finger zitterten vor Erregung. Plötzlich stieß er einen leisen Triumphschrei aus.

„Hier haben wir es, meine Herren! Ich wußte, daß ich mich nicht getäuscht hatte! Sehen Sie!“

Unter dem 10. Juli 1876 stand — ich gebe es in der Uebersetzung wieder — folgendes eingetragen: „Celeste Mir, Witwe des August Mir, hat ihre Tochter Celeste, fünf Monate alt, an Henry Holladan und an seine Frau Elisabeth, aus der Stadt New-York, Vereinigten Staaten von Amerika, abgetreten, gegen

die Summe von 25,000 Franken und hat alle Ansprüche aufgegeben.“

Royce nahm das Buch auf und sah nach der Rubrik. Der Eintrag stand unter: Adoption.

(Schluß folgt.)

Heftig zuckende Schmerzen. Vier Jahre lang war meine Frau bei schlechter Gesundheit,“ schreibt Herr Part. Truichet von Elmira, Mont. „Sie litt an heftig zuckenden Schmerzen in ihren Beinen, so daß sie des Nachts nicht schlafen konnte. Sie hat sieben Flaschen Formis Alpenkräuter gebraucht und fühlt sich jetzt wohl und gesund.“ Dieses altbewährte Kräuterpräparat ist ein Stärkungsmittel für das System; es baut den Körper auf, entfernt die Unreinheiten, reguliert die Organe und stärkt die Nerven. Dieses Heilmittel wird nicht durch Apotheker verkauft, sondern von besonderen Agenten direkt aus dem Laboratorium von Dr. Peter Fahrney & Sons Co. in Chicago, Ill., geliefert. Ado.

Ein Hundert Aker gutes Farmland, 75 Aker in Kultur, Rest Eichenwald; alles gefenzt, keine Gebäude. Nahe bei Farar, südwestlich von Meria. Preis, schuldenfrei, \$3,000. Nehme \$500 als erste Anzahlung, Rest zu leichtsten Bedingungen. Adresse: Dwyer, (Eigentümer), 223 West Myrtle Street, San Antonio, Texas. 38 2

Farmen zu verkaufen bei Runge, Pearfall, Poter, Crystal City, Alle „improved.“ Sagen Sie uns, was Sie wünschen — wir haben es. Sterling Realty Company — Seht Durch, Cr. 5514 — 206 Gids Bldg., San Antonio, Texas. 37 2

Zu verkaufen oder verhandeln, bewässertes Rio Grande Thal - Land. Zwei 40 Aker - Stücke, 5 Meilen südlich von San Benito, keine Improvements. Preis \$150 der Aker. Nehme \$1,000 bar, oder schuldenfreies Stadt - Lot, oder kleine Akerzahl nahe bei Stadt als erste Zahlung, Rest zu leichtsten Bedingungen. Adresse: Dwyer, (Eigentümer), 223 West Myrtle Str., San Antonio, Texas. 38 2

Rio Grande Thal - Gelegenheit: Kluge Farmer vergleichen Ernten und Zustände mit denen im Thal und sichern sich hier schnell Land. Ich muß mein Land hier verkaufen und es wird sich für Sie lohnen, sich mit mir in Verbindung zu setzen. Noch ein Jahr — und Sie zahlen das Doppelte. D. L. Jeffries, Donna, Texas. 37 3

Moniac (Georgia) im schönen Süden, am malerischen St. Mary's Fluß, direkt an der Eisenbahn — eine Stunde von Jacksonville, Florida

verlangt Einbundert tüchtige Deutsche Farmer

Zu Moniac gedeihen in Ueberfluß auf gutem fruchtbarem Boden: Weintrauben, Orangen, Pecannüsse, alle möglichen Fruchtbäume, Mais, Zuckerrohr, Feigen, Süßkartoffeln, und jedes Gartengemüse.

Rübe, Schweine und Dübner machen sich hier sehr bezahlt. Große Preise erzielt auf täglichem Markt in Jacksonville. Es gibt kein besseres Tabakland.

Ihr wohnt direkt im Dorf mit großem Einkaufsladen — Eisenbahn - Station und Postoffice. Feinestes Quellenwasser. Das hiesige Klima hält Euch gesund und verlängert das Leben.

Dieses Land wird nur Deutschen Farmern angeboten zu billigen Preisen, die selbst das Land bearbeiten. Alles für Eure Wohlfahrt wird berücksichtigt. Schickt einen Vertrauensmann oder kommt selber zum Ansehen der Gegend, oder schreibt um weitere Auskunft und wir werden Euch das prachtvolle Album von Jacksonville mit Hafen und Meeresstrand senden.

Nehmt Eisenbahn nach Jacksonville, Florida. Adresse: Herman Hundhausen 408 Duval Building Jacksonville, Florida

Geflügel und Scherier Baby - Küden — \$100 für 1,000; alle meine Katalogpreise 1/3 reduziert in Mai und Juni; ich bin der einzige Geflügelzüchter im Süden, der nach England reiste, um dort Zuchtgeflügel zu holen. In 1923 kam ich mit der größten Sendung Englische Weiße Leghorns zurück, die je nach Amerika gebracht wurde. Ich habe mehr für meinen Grundstock bezahlt, als irgend ein anderer Geflügelzüchter in den Vereinigten Staaten. Die Hähne, die ich habe, hat 1924 — 1925 in mehr Eierlegkontesten gewonnen, als irgend eine andere. Schreibt um Katalog. Die ursprüngliche, die älteste Johnson Poultry Ranch in Texas. Wolfe City, Texas. 34 ff.

Wintergarten - Ländereien Dimmit County Bewässerungszone, Farmen von irgend einer Größe, sowie auch rohes Land in Stücken von beliebiger Größe. Wir haben viele Jahre lang hier gefarmt und wissen, wo alle die guten Plätze sind zu Bargainpreisen. B. B. Luckenbach, 908 Fulton Ave., San Antonio, Texas. 33-34

320 Aker, \$200 der Aker, nahe Houston, der Großstadt des Südens. Nahe bei Meadow Brooks, wo Lots für \$690 bis \$2,000 verkauft werden. Gas- und Licht erhältlich auf dem Lande. Eine sichere Anlage. Schreibt englisch an A. B. Head, 418 — 19-20 West Bldg., Houston Texas. 36 4

Zu verkaufen — Gutes verbessertes Rio Grand Thal - Land und kleine Olgarten - Parzelle, zu mäßigen Preisen. G. A. Hendrickson, San Benito, Texas. 37 3

Grundeigentum zu verkaufen 1,166 Aker, 65 urbar, 500 Aker ziegendicht eingezäunt; gut eingerichtet, an guter Landstraße; \$15 der Aker; würde gute Schwarzland - Farm im Handel nehmen bis zu \$8,000.

240 Aker, 80 urbar, an Highway, fein für Geschäft; Platz ist doppelt soviel wert; \$18,000.

10 Aker - Stück, Haus und andere Improvements, \$3,000. Erstklassige Farm mit allen Bequemlichkeiten, 155 Aker, 120 urbar; mit oder ohne Gerätschaften und Arbeitsvieh zu haben.

848 Aker, 45 urbar, 1 1/2 Meile River Front, schöne Pecanbäume, Teil ziegendicht eingezäunt, 45 Meilen von San Antonio, \$16.50 der Aker; nehme Haus und Lot in Neu - Braunfels im Handel bis zu \$6,000.

Schreibt oder telephoniert um Näheres; obiges sind rechte Bargains; es wird sich lohnen, sie anzusehen. H. H. Franz 4301 South Flores St., San Antonio, Texas Telephone Travis 74863

Land - Zu Verkaufen - Land Beste Bee und San Patricio County Farm-Ländereien zu den denkbar besten Bedingungen und billigsten Preisen. Farms von 10 bis 640 Aker und von \$50.00 bis zu \$135.00 den Aker im Preise.

Gutgelegene Stadt - Lots - Wohn- und Geschäftshäuser. Um nähere Auskunft schreibt an Runge Land - Agentur Tynan, Bee County, Texas

Farmen zu verkaufen bei Runge, Pearfall, Poter, Crystal City, Alle „improved.“ Sagen Sie uns, was Sie wünschen — wir haben es. Sterling Realty Company — Seht Durch, Cr. 5514 — 206 Gids Bldg., San Antonio, Texas. 37 2

Ein Hundert Aker gutes Farmland, 75 Aker in Kultur, Rest Eichenwald; alles gefenzt, keine Gebäude. Nahe bei Farar, südwestlich von Meria. Preis, schuldenfrei, \$3,000. Nehme \$500 als erste Anzahlung, Rest zu leichtsten Bedingungen. Adresse: Dwyer, (Eigentümer), 223 West Myrtle Street, San Antonio, Texas. 38 2

Farmen zu verkaufen bei Runge, Pearfall, Poter, Crystal City, Alle „improved.“ Sagen Sie uns, was Sie wünschen — wir haben es. Sterling Realty Company — Seht Durch, Cr. 5514 — 206 Gids Bldg., San Antonio, Texas. 37 2

Zu verkaufen oder verhandeln, bewässertes Rio Grande Thal - Land. Zwei 40 Aker - Stücke, 5 Meilen südlich von San Benito, keine Improvements. Preis \$150 der Aker. Nehme \$1,000 bar, oder schuldenfreies Stadt - Lot, oder kleine Akerzahl nahe bei Stadt als erste Zahlung, Rest zu leichtsten Bedingungen. Adresse: Dwyer, (Eigentümer), 223 West Myrtle Str., San Antonio, Texas. 38 2

Rio Grande Thal - Gelegenheit: Kluge Farmer vergleichen Ernten und Zustände mit denen im Thal und sichern sich hier schnell Land. Ich muß mein Land hier verkaufen und es wird sich für Sie lohnen, sich mit mir in Verbindung zu setzen. Noch ein Jahr — und Sie zahlen das Doppelte. D. L. Jeffries, Donna, Texas. 37 3

Moniac (Georgia) im schönen Süden, am malerischen St. Mary's Fluß, direkt an der Eisenbahn — eine Stunde von Jacksonville, Florida

verlangt Einbundert tüchtige Deutsche Farmer

Zu Moniac gedeihen in Ueberfluß auf gutem fruchtbarem Boden: Weintrauben, Orangen, Pecannüsse, alle möglichen Fruchtbäume, Mais, Zuckerrohr, Feigen, Süßkartoffeln, und jedes Gartengemüse.

Rübe, Schweine und Dübner machen sich hier sehr bezahlt. Große Preise erzielt auf täglichem Markt in Jacksonville. Es gibt kein besseres Tabakland.

Ihr wohnt direkt im Dorf mit großem Einkaufsladen — Eisenbahn - Station und Postoffice. Feinestes Quellenwasser. Das hiesige Klima hält Euch gesund und verlängert das Leben.

Dieses Land wird nur Deutschen Farmern angeboten zu billigen Preisen, die selbst das Land bearbeiten. Alles für Eure Wohlfahrt wird berücksichtigt. Schickt einen Vertrauensmann oder kommt selber zum Ansehen der Gegend, oder schreibt um weitere Auskunft und wir werden Euch das prachtvolle Album von Jacksonville mit Hafen und Meeresstrand senden.

Nehmt Eisenbahn nach Jacksonville, Florida. Adresse: Herman Hundhausen 408 Duval Building Jacksonville, Florida

Geflügel und Scherier Baby - Küden — \$100 für 1,000; alle meine Katalogpreise 1/3 reduziert in Mai und Juni; ich bin der einzige Geflügelzüchter im Süden, der nach England reiste, um dort Zuchtgeflügel zu holen. In 1923 kam ich mit der größten Sendung Englische Weiße Leghorns zurück, die je nach Amerika gebracht wurde. Ich habe mehr für meinen Grundstock bezahlt, als irgend ein anderer Geflügelzüchter in den Vereinigten Staaten. Die Hähne, die ich habe, hat 1924 — 1925 in mehr Eierlegkontesten gewonnen, als irgend eine andere. Schreibt um Katalog. Die ursprüngliche, die älteste Johnson Poultry Ranch in Texas. Wolfe City, Texas. 34 ff.

Wintergarten - Ländereien Dimmit County Bewässerungszone, Farmen von irgend einer Größe, sowie auch rohes Land in Stücken von beliebiger Größe. Wir haben viele Jahre lang hier gefarmt und wissen, wo alle die guten Plätze sind zu Bargainpreisen. B. B. Luckenbach, 908 Fulton Ave., San Antonio, Texas. 33-34

320 Aker, \$200 der Aker, nahe Houston, der Großstadt des Südens. Nahe bei Meadow Brooks, wo Lots für \$690 bis \$2,000 verkauft werden. Gas- und Licht erhältlich auf dem Lande. Eine sichere Anlage. Schreibt englisch an A. B. Head, 418 — 19-20 West Bldg., Houston Texas. 36 4

Zu verkaufen — Gutes verbessertes Rio Grand Thal - Land und kleine Olgarten - Parzelle, zu mäßigen Preisen. G. A. Hendrickson, San Benito, Texas. 37 3

McCraty Produce Co., 305-307 — 309 Puena Vista St., San Antonio, Texas. Ein guter Platz, Ihr Geflügel und Eier zu verkaufen. Wenn Sie noch nicht Geschäfte gethan haben mit uns, fragen Sie Ihre Nachbarn wegen unserer Firma. 35-38

Baby - Küden, englische weiße Leghorns, die vorzügliche Rasse für Eierproduktion — \$10 für 100, portofrei, lebendige Ablieferung garantiert. Hillcrest Poultry Farm, Lindale, Texas. 3 4

Zu verkaufen, Ringneck Hasanen-Eier, \$3 das Duzend. M. C. Hodges, Georgetown, Texas. 34 5

Küden, die leben, legen und für sich bezahlen werden; trapnested, bedigreed Dunkelbraune Leghorns. Küden Tag alt, auch 6 und 8 Wochen. Sunnyside Poultry Farm, Belton, Texas. 36 5

Ziegen und Schafe sind das profitabelste Vieh; zwei bis drei Säuren bezahlen dafür, außerdem ist der Nachwuchs da. Vermehren sich schnell. Weide billig; halten Dürre aus — Vorzügliche eingezüchtete Ranches im hübsigen Teil von Uvalde County, 900 und 1,250 Aker zu \$7. Teil 3% Staats, Rest leicht. J. H. Burns, Eigentümer, Uvalde, Texas. Sonie auch gute Farmen bei Uvalde zu \$25 bis \$50. 36 3

Zu verkaufen — 30 Kopf sehr feingezüchtete Hereford Kühe und Heifers, 8 Kopf einjährige registrierte Hereford Bullen; 8 Kopf Jersey Kühe, 170 Kopf „grade“ Milch-Ziegen. J. B. Bridel, China, Texas. 38 2

Samen und Pflanzen Kondensiertes Bo-No tödtet Würmer, Gras, Unkraut schnell. Genug für 8 Ballonen \$4.00. Bo-No Co., Jones-town, Miss. 33-15

Peas, Whippoorwills, Spedled Crowders, Puffel \$5 f. o. b. Pittsburg, Texas. L. L. King. 34 5

Becan - Gelreiter, hunderttausend: Stuart, Halbert, Suerch, Kincaid, Schlen, Proffice, Delmas. Zahl garantiert freie Auskunft über Veredelung. Wolfe's Becan Nurien, Stephenville, Texas. 34 5

Extra feine frühtragende Baverhell Becan-Bäume, Virische, Weibel, Weinstöcke, Reigen, Pflanzen, Catafuma Orangen zu verkaufen. Kataflog frei. Bah Becan Company, Lumberton, Mississippi. 35-10

Tabak Old Kentucky Domestic Tabak, süß und mild gemacht durch Sonnengubereitung in der altmodischen Weise, geläutert durch dreijähriges Altern im Hof. Für Fund für zwei Dollars. Natural Leaf Tobacco Farms, Owensboro, Kentucky. 37 21

Verchiedenes Wollen Sie Geld verdienen? Wir brauchen einen verantwortlichen Collector und Vertreter in Ihrer Circula. Schreiben Sie an Bankers Health & Accident Company, Houston, Texas. 38 1

Erlangen Sie Ihr Patent durch die U. S. Patent Proffers Affn., 19 S. Broadway, St. Louis, Mo. Wir leihen Ihnen das Geld, um das Patent zu erlangen und verkaufen dann das Patent. Wenn wir das Patent für Sie erlangen, verziehen wir es und können es für Sie verkaufen. Wir verkaufen nur Patente, die wir als Patentanwälte für Klienten erlangt haben. Wir verlangen keine Sicherheit außer Ihrer Erfindung, die Sie an uns als „Collateral“ übertragen. Sie haben ein Jahr zur Abzahlung. U. S. Patent Proffers, Wm. A. Bruce, Manager. 38 2

Haben Sie Ihr Gehör verloren? Haben Sie Kopfschmerzen? Besitze ein einfaches Abhilfsmittel. In vier Wochen konnte ich hören und das Kopfschmerzen verschwand. Jetzt bin ich imstande, anderen zu helfen. Jede Auskunft wird frei erteilt. Schreiben Sie heute an: Mr. E. J. HENK, Dept. Z 1227 Walnut Str., Milwaukee, Wis.

Loyal F. Miller, 529 Security Building, Oklahoma City, Okla. Registrierter Patent - Anwalt. Ver. Staaten- und deutsche Patente und Trade Marks besorgt. 36 4

Lern! das Barbier - Handwerk durch Moler Methode; verdient beim Fernen; Stellungen verschafft; wissenschaftliche Methode; sachverständige Instruktoren; schreibt um Auskunft. Moler's Barber College, 712 Franklin Ave., Houston, Texas. 36 12

Patente, Warenzeichen, hiesige und auswärtige. George C. Reinide, reg. U. S. und Canada, Patentanwalt, 32 Union Square, New York. Mäßige Preise. 20 25

Alte Geschwüre, Schnitt- und Brandwunden sind seit 1820 mit GRAYS OINTMENT geheilt worden. Sie haben in allen Apotheken. Man schreibe (englisch) um Probe an W. F. Gray & Co., 200 Gray Bldg., Nashville, Tenn. 31 12

BLUE BUGS oder anderes Ungeziefer am Geflügel? Füttern Sie solchen Hühnern Martin's Poultry Tonic und streichen Sie das Hühnerhaus mit Martin's Roof Paint an, um Ungeziefer zu töten und wegzuhalten. Garantiert bei Shawann & Arnold und Giband & Fisher. 31 12

Das Jahrbuch der „Neu - Braunfelder Zeitung“

Das diesjährige Jahrbuch der „Neu - Braunfelder Zeitung“, das einundzwanzigste seiner Art, hat wieder freundliche Aufnahme gefunden.

Das „California Journal“, San Francisco, California, schreibt: Seeben ist das Jahrbuch (21. Jahrgang) der Neu - Braunfelder Zeitung für 1926 erschienen, welches wieder reich an interessantem Inhalt ist.

Die „Unfehlbaren“ texanischen Wetterpropheten sind diesmal ganz besonders launig und ist der Herr Kollege schlecht orientiert, wenn er u. a. schreibt: „Es liebt den goldnen, den herrlichen Staat (Kalifornien) mer jemals dort gewesen; es werden auch diese Wetterpropheten kritisch dort gelesen.“

Im Gegenteil, wir haben oft herzlich gelacht und uns köstlich amüsiert. Mit großem Interesse lasen wir auch die hochinteressanten Ausführungen von Rudolph F. LaFont über „Die Deutschen in Texas vor dem Befreiungskrieg“. Das 21. Jahrbüchlein gliedert sich seinen Vorgängern in würdiger Weise an.

Die Schriftleitung.

Allerlei aus Deutschland.

Der in Deutschland lebende amerikanische Devisenbroker Grover C. Bergdoll hat weitere \$18,500 geerbt, die aus einem Vermächtnis seines Großvaters, V. Bergdoll, für eine Tochter stammen, die kürzlich verstorben ist.

Die größte Rotationsdruckmaschine der Welt wurde von einer Maschinenfabrik in Augsburg - Nürnberg fertiggestellt. Sie hat eine Länge von 42 Metern, eine Breite von fünf Metern und eine Höhe von 4,5 Metern.

Die deutsche Regierung beabsichtigt, gegen die von der Ver. Staaten Regierung angeordneten zufälligen Einfuhrzölle auf deutsche Eisen- und Stahl - Erzeugnisse formellen Protest einzulegen.

Die deutsche Regierung beabsichtigt, gegen die von der Ver. Staaten Regierung angeordneten zufälligen Einfuhrzölle auf deutsche Eisen- und Stahl - Erzeugnisse formellen Protest einzulegen.

Die deutsche Regierung beabsichtigt, gegen die von der Ver. Staaten Regierung angeordneten zufälligen Einfuhrzölle auf deutsche Eisen- und Stahl - Erzeugnisse formellen Protest einzulegen.

Die deutsche Regierung beabsichtigt, gegen die von der Ver. Staaten Regierung angeordneten zufälligen Einfuhrzölle auf deutsche Eisen- und Stahl - Erzeugnisse formellen Protest einzulegen.

Die deutsche Regierung beabsichtigt, gegen die von der Ver. Staaten Regierung angeordneten zufälligen Einfuhrzölle auf deutsche Eisen- und Stahl - Erzeugnisse formellen Protest einzulegen.

Die deutsche Regierung beabsichtigt, gegen die von der Ver. Staaten Regierung angeordneten zufälligen Einfuhrzölle auf deutsche Eisen- und Stahl - Erzeugnisse formellen Protest einzulegen.

Die deutsche Regierung beabsichtigt, gegen die von der Ver. Staaten Regierung angeordneten zufälligen Einfuhrzölle auf deutsche Eisen- und Stahl - Erzeugnisse formellen Protest einzulegen.

Die deutsche Regierung beabsichtigt, gegen die von der Ver. Staaten Regierung angeordneten zufälligen Einfuhrzölle auf deutsche Eisen- und Stahl - Erzeugnisse formellen Protest einzulegen.

Die deutsche Regierung beabsichtigt, gegen die von der Ver. Staaten Regierung angeordneten zufälligen Einfuhrzölle auf deutsche Eisen- und Stahl - Erzeugnisse formellen Protest einzulegen.

Die deutsche Regierung beabsichtigt, gegen die von der Ver. Staaten Regierung angeordneten zufälligen Einfuhrzölle auf deutsche Eisen- und Stahl - Erzeugnisse formellen Protest einzulegen.

Die deutsche Regierung beabsichtigt, gegen die von der Ver. Staaten Regierung angeordneten zufälligen Einfuhrzölle auf deutsche Eisen- und Stahl - Erzeugnisse formellen Protest einzulegen.

Die deutsche Regierung beabsichtigt, gegen die von der Ver. Staaten Regierung angeordneten zufälligen Einfuhrzölle auf deutsche Eisen- und Stahl - Erzeugnisse formellen Protest einzulegen.

Die deutsche Regierung beabsichtigt, gegen die von der Ver. Staaten Regierung angeordneten zufälligen Einfuhrzölle auf deutsche Eisen- und Stahl - Erzeugnisse formellen Protest einzulegen.

Die deutsche Regierung beabsichtigt, gegen die von der Ver. Staaten Regierung angeordneten zufälligen Einfuhrzölle auf deutsche Eisen- und Stahl - Erzeugnisse formellen Protest einzulegen.

Die deutsche Regierung beabsichtigt, gegen die von der Ver. Staaten Regierung angeordneten zufälligen Einfuhrzölle auf deutsche Eisen- und Stahl - Erzeugnisse formellen Protest einzulegen.

Die deutsche Regierung beabsichtigt, gegen die von der Ver. Staaten Regierung angeordneten zufälligen Einfuhrzölle auf deutsche Eisen- und Stahl - Erzeugnisse formellen Protest einzulegen.

Die deutsche Regierung beabsichtigt, gegen die von der Ver. Staaten Regierung angeordneten zufälligen Einfuhrzölle auf deutsche Eisen- und Stahl - Erzeugnisse formellen Protest einzulegen.

Die deutsche Regierung beabsichtigt, gegen die von der Ver. Staaten Regierung angeordneten zufälligen Einfuhrzölle auf deutsche Eisen- und Stahl - Erzeugnisse formellen Protest einzulegen.

Die deutsche Regierung beabsichtigt, gegen die von der Ver. Staaten Regierung angeordneten zufälligen Einfuhrzölle auf deutsche Eisen- und Stahl - Erzeugnisse formellen Protest einzulegen.

Die deutsche Regierung beabsichtigt, gegen die von der Ver. Staaten Regierung angeordneten zufälligen Einfuhrzölle auf deutsche Eisen- und Stahl - Erzeugnisse formellen Protest einzulegen.

sem ersten Flug nach Paris in die Lüfte erhob. In Paris hatten zu gleicher Stunde zwei französische Flugzeuge den dortigen Flughafen auf dem Wege nach der deutschen Hauptstadt verlassen. Die Flugzeit betrug 7 1/2 Stunden. Im Kölner Hafen ist auf der Fahrt, in beiden Richtungen Auslieferung gemacht worden.

Aus Ulm wird berichtet: In einer Sitzung der vereinigten Kollegen des Evangelischen Gesamtkirchenrats und des Ministeriums wurde der Vorschlag über geplante Bauarbeiten vorgelegt u. der Ministerbaumeister Friedrich gab Auskunft über die Arbeiten des verflochtenen Baujahres. Die Herstellung der Glasabgüsse der 19 Figuren an der Hauptportal - Vorhalle ist der erste Schritt zur Festlegung der reichen Schätze, die das Münster an bildnerischem Schmuck in Stein birgt.

Bei zwei Streikgeiseln muß das Fundament in Eisenbeton vergrößert werden. Am Fuß der Helmpyramide des Hauptturms wird ein Ringanker angebracht, weil sich dort im Steinwerk im Laufe der Zeit Risse gebildet haben. Die Rissbildungen im Mauerwerk lassen darauf schließen, daß der Boden unter dem Hauptturm etwas nachgegeben hat. Man will jetzt Arbeit darüber schaffen, ob die kurzen Stützpfähle, mit denen der Untergrund vor dem Eindringen des Fundament - Mauerwerks wahrscheinlich gesichert und gesichert wurde, infolge des allmählichen Sinkens des Grundwasserpiegels verfault sind. Für die Ausführung der notwendigen baulichen Maßnahmen für die Wiederherstellung des Münsters ist eine Bauzeit von etwa dreizehn Jahren und eine Kostensumme von ungefähr 2.100.000 Mark vorgegeben.

Das württembergische Arbeitsministerium hat eine Bekanntmachung über die Einstellung und Beschäftigung ausländischer Arbeiter in Württemberg erlassen. Es handelt sich hierbei um eine Neuaufstellung der mit Bekanntmachung des Arbeitsministeriums vom 8. Oktober 1924 veröffentlichten Bestimmungen, wonach ausländische Arbeiter in Württemberg nur mit Genehmigung des Vorstehenden des Württ. Landesamts für Arbeitsvermittlung beschäftigt werden dürfen. Der Vorstehende des Landesamts trifft seine Entscheidung über die Zulassung ausländischer Arbeiter im Benehmen mit den beteiligten Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden nach strenger Prüfung der Bedürfnisfrage. Unter bestimmten Voraussetzungen, vor allem im Fall langjähriger Beschäftigung im Inland, können ausländische Arbeiter durch Erteilung des sogenannten Befreiungsscheins, für dessen Ausstellung nunmehr ebenfalls das Landesamt für Arbeitsvermittlung (bisher die Ortspolizeibehörden) zuständig ist, von dem Erfordernis der Beschäftigungsgenehmigung befreit werden.

Die deutsche Regierung beabsichtigt, gegen die von der Ver. Staaten Regierung angeordneten zufälligen Einfuhrzölle auf deutsche Eisen- und Stahl - Erzeugnisse formellen Protest einzulegen.

Die deutsche Regierung beabsichtigt, gegen die von der Ver. Staaten Regierung angeordneten zufälligen Einfuhrzölle auf deutsche Eisen- und Stahl - Erzeugnisse formellen Protest einzulegen.

Die deutsche Regierung beabsichtigt, gegen die von der Ver. Staaten Regierung angeordneten zufälligen Einfuhrzölle auf deutsche Eisen- und Stahl - Erzeugnisse formellen Protest einzulegen.

Die deutsche Regierung beabsichtigt, gegen die von der Ver. Staaten Regierung angeordneten zufälligen Einfuhrzölle auf deutsche Eisen- und Stahl - Erzeugnisse formellen Protest einzulegen.

Die deutsche Regierung beabsichtigt, gegen die von der Ver. Staaten Regierung angeordneten zufälligen Einfuhrzölle auf deutsche Eisen- und Stahl - Erzeugnisse formellen Protest einzulegen.

Die deutsche Regierung beabsichtigt, gegen die von der Ver. Staaten Regierung angeordneten zufälligen Einfuhrzölle auf deutsche Eisen- und Stahl - Erzeugnisse formellen Protest einzulegen.

Die deutsche Regierung beabsichtigt, gegen die von der Ver. Staaten Regierung angeordneten zufälligen Einfuhrzölle auf deutsche Eisen- und Stahl - Erzeugnisse formellen Protest einzulegen.

Die deutsche Regierung beabsichtigt, gegen die von der Ver. Staaten Regierung angeordneten zufälligen Einfuhrzölle auf deutsche Eisen- und Stahl - Erzeugnisse formellen Protest einzulegen.

Die deutsche Regierung beabsichtigt, gegen die von der Ver. Staaten Regierung angeordneten zufälligen Einfuhrzölle auf deutsche Eisen- und Stahl - Erzeugnisse formellen Protest einzulegen.

Die deutsche Regierung beabsichtigt, gegen die von der Ver. Staaten Regierung angeordneten zufälligen Einfuhrzölle auf deutsche Eisen- und Stahl - Erzeugnisse formellen Protest einzulegen.

Zollabteilung teilt, hat kürzlich auf die Einfuhr von Erzeugnissen deutscher Walzwerke und deren Fertigerwaren Zuschlagszölle angeordnet. Dieser Schritt erfolgte, weil die deutschen Stahlfabrikanten mit den Exporteuren zu einer Abmachung gelangt waren, die in Wirklichkeit eine Ausfuhrprämie war. Die zufälligen Einfuhrzölle wurden in Höhe der den deutschen Exporteuren gewährten Prämie auferlegt, um dadurch den Preisunterschied auszugleichen. Durch die Prämie waren die deutschen Firmen in Stand gesetzt, Lieferungen nach den Ver. Staaten zu Preisen zu machen, die niedriger sind, als die dortigen Inlandpreise.

In München haben infolge des Auslaufens eines Exkursionszuges auf einen anderen auf den Gleisen stehenden Bahzug 33 Personen ihren Tod gefunden. Die Verhaftung des Lokomotivführers des Exkursionszuges verleiht den Verdacht, daß es sich um grobe Fahrlässigkeit gehandelt habe. Er bleibt indessen dabei, daß er kein Warnungssignal, daß die Strecke nicht frei sei, erhalten habe.

Universität - Professor Dr. Wilhelm Fischer (Wien) hat im Notendarchiv des Benediktinerstiftes Lambach (Oesterreich), das eine reiche Sammlung von Vokal- und Instrumentalwerken des 18. Jahrhunderts besitzt, eine mit „Wolfgang Mozart“ gezeichnete Symphonie in G dur gefunden, die in dem bekannten Verzeichnis Mozarts zwar angeführt, aber als verschollen bezeichnet ist. Die eingehende Untersuchung erwies die unbedingte Echtheit der Symphonie, die Mozart im Herbst 1767, also als Elfjähriger, geschrieben haben dürfte. Die Symphonie besteht aus drei Sätzen und ist in der anspruchsvollen Art ihrer Entstehungsart instrumentiert.

Aus Wien wird berichtet: Eine neue Turbine soll von Eduard Cusec erfunden worden sein, welche voraussichtlich vom Fluß Elektrizität von 100.000 Pferdekraften - Stunden in einem Jahr zu nur \$400 Kosten erzielen wird. Eine solche Turbine könnte längs der Donau errichtet werden, um Wien zu äußerst geringen Kosten mit elektrischem Strom zu versorgen.

Eine Statistik von gleich hoher kulturhistorischer Bedeutung für die Stadt- und Landbevölkerung hat der Weimarerische Bauernbund (Sonderausw. Tröge) in die Wege geleitet, indem er durch eine Rundfrage in den Ortsgruppen die Bauerngeschlechter feststellen läßt, die länger als 100 Jahre auf ihren Höfen sitzen. Es sind dadurch interessante Ergebnisse zutage gefördert worden. In den Meldungen an den Thüringischen Bauernbund sind anzugeben: 1. frühestes Jahr des Besitzes, 2. besondere Ereignisse oder Laten der Vorfahren, 3. Ort, aus denen die Zuwanderung erfolgte, 4. ob Familienchronik oder Familienaufzeichnungen vorhanden sind.

Eine tolle Köpenickade leistete sich in Neumünster der frühere Sekretär Thompson, der es fertig brachte etwa ein Vierteljahr den Herrn Guts-

besitzer zu spielen. Durch Vermittlung zweier Makler trat der 33jährige, verheiratete Th. mit dem Gutsbesitzer Ball in Oberrub bei Satriu in Angeln in Verbindung und ermöglichte es, dessen großen Besitz für 400.000 Mark zu „kaufen“, ohne im Besitz eines Pfennig Geldes zu sein. Er hielt sogar mit samt seiner Familie Einzug auf dem Gut und galt mehrere Monate hindurch als dessen neuer Besitzer. Dem Herrn B. hatte er u. a. erzählt, er würde von seinen reichen Verwandten in Sheffield (England) in Kürze etwa 250.000 Mark erhalten. Als das Geld nach geraumer Zeit nicht eintraf und der Besitzer mißtrauisch wurde, schrieb Th. sich selbst Briefe, die er fälschlich mit dem Namen eines Generals der Infanterie a. D. unterzeichnete und aus dessen Inhalt eine innige Freundschaft des hohen Offiziers mit Th. sowie die baldige Heiratung einer großen Geldsumme deutlich erkennbar war. Nach weiteren Vorwiegungen falscher Tatsachen inbezug auf nicht vorhandene Roggen-Pfandbriefe und fingierte Telegramme nach England kam das Schwindelmander heraus. Wegen schwerer Urkundenfälschung und Diebstahls (Th. hatte einmal 150 Pfund Beizen an seine Eltern geschickt) verurteilte das große Schöffengericht den ebem. „Großgrundbesitzer“ zu 6 Monaten Gefängnis.

Der kleine Langschläfer. Unser Kurt ist schon eingekauft worden und hat seine liebe Not, morgens pünktlich aus dem Bett zu kommen. Als er neulich abends sein Schlafzimmer aufsuchen soll, fragt er mich: „Mutti, kann ich nicht jetzt schon mein Frühstück essen, damit ich morgen nicht so zeitig aufstehen muß?“

Der erste Gedanke. Mutter: „Aber, Kurtchen, du mußt das Eis ganz vorsichtig und langsam essen. Ein kleiner Junge hat auch einmal sein Eis so rasch runtergeschluckt, daß er tot umfiel, wie er eben die eine Hälfte aufgeessen hatte.“ Kurt: „Und was wurde aus der andern Hälfte, Mutti?“

Rindermutter. „Karlchen, was willst du deiner Mutter zum Geburtstag schenken?“ „O, das weiß ich schon! Mama wünscht sich ein kleines Mädchen; nun werde ich den Storch bitten, ihr eine Tochter zu bringen, dann lege ich einen Zettel dabei: Von Deinem Sohn Karl.“

Der schwerste Satz. „In Ulm, um Ulm, um Ulm herum“ - ein schwerer Satz. „Der Rottbueher Postkutscher pugt den Rottbueher Postkutscher.“ - auch ein schwerer Satz. „Nischers Fritz frist frische Nische“ - ein noch schwererer Satz. „Aber ich habe gefunden, der Satz, den auszusprechen den Menschen am allerhöchsten fällt, lautet: „Davon verthebe ich nichts.“

Eine Erklärung. Nitotin ist sehr nützlich beim Gartenbau. Erklären Sie das Ihrer Frau, wenn Sie von ihr dabei betroffen werden, wie Sie die Zigarren eingeben, die sie Ihnen zu Weihnachten geschenkt hat.

Unter Liebenden. „Sans, du erinnerst mich an die wilden Wogen des Meeres!“ „So? Wohl weil ich so stark bin, so raslos, so unbefleglich?“ „Nein, weil du mich krank machst.“ Sein Grund. „Was, Sie stehlen Löffel aus meinem Vokal; und das nennen Sie einen Irrtum? Wie meinen Sie denn das?“ „Ich dachte es wäre Silber!“ Kleider machen Leute. Von Lessing erzählt Dufch den folgenden bezeichnenden Charakterzug:

Der kleine Langschläfer. Unser Kurt ist schon eingekauft worden und hat seine liebe Not, morgens pünktlich aus dem Bett zu kommen. Als er neulich abends sein Schlafzimmer aufsuchen soll, fragt er mich: „Mutti, kann ich nicht jetzt schon mein Frühstück essen, damit ich morgen nicht so zeitig aufstehen muß?“

Der erste Gedanke. Mutter: „Aber, Kurtchen, du mußt das Eis ganz vorsichtig und langsam essen. Ein kleiner Junge hat auch einmal sein Eis so rasch runtergeschluckt, daß er tot umfiel, wie er eben die eine Hälfte aufgeessen hatte.“ Kurt: „Und was wurde aus der andern Hälfte, Mutti?“

Rindermutter. „Karlchen, was willst du deiner Mutter zum Geburtstag schenken?“ „O, das weiß ich schon! Mama wünscht sich ein kleines Mädchen; nun werde ich den Storch bitten, ihr eine Tochter zu bringen, dann lege ich einen Zettel dabei: Von Deinem Sohn Karl.“

Der schwerste Satz. „In Ulm, um Ulm, um Ulm herum“ - ein schwerer Satz. „Der Rottbueher Postkutscher pugt den Rottbueher Postkutscher.“ - auch ein schwerer Satz. „Nischers Fritz frist frische Nische“ - ein noch schwererer Satz. „Aber ich habe gefunden, der Satz, den auszusprechen den Menschen am allerhöchsten fällt, lautet: „Davon verthebe ich nichts.“

Eine Erklärung. Nitotin ist sehr nützlich beim Gartenbau. Erklären Sie das Ihrer Frau, wenn Sie von ihr dabei betroffen werden, wie Sie die Zigarren eingeben, die sie Ihnen zu Weihnachten geschenkt hat.

Unter Liebenden. „Sans, du erinnerst mich an die wilden Wogen des Meeres!“ „So? Wohl weil ich so stark bin, so raslos, so unbefleglich?“ „Nein, weil du mich krank machst.“ Sein Grund. „Was, Sie stehlen Löffel aus meinem Vokal; und das nennen Sie einen Irrtum? Wie meinen Sie denn das?“ „Ich dachte es wäre Silber!“ Kleider machen Leute. Von Lessing erzählt Dufch den folgenden bezeichnenden Charakterzug:

Eine Erklärung. Nitotin ist sehr nützlich beim Gartenbau. Erklären Sie das Ihrer Frau, wenn Sie von ihr dabei betroffen werden, wie Sie die Zigarren eingeben, die sie Ihnen zu Weihnachten geschenkt hat.

Unter Liebenden. „Sans, du erinnerst mich an die wilden Wogen des Meeres!“ „So? Wohl weil ich so stark bin, so raslos, so unbefleglich?“ „Nein, weil du mich krank machst.“ Sein Grund. „Was, Sie stehlen Löffel aus meinem Vokal; und das nennen Sie einen Irrtum? Wie meinen Sie denn das?“ „Ich dachte es wäre Silber!“ Kleider machen Leute. Von Lessing erzählt Dufch den folgenden bezeichnenden Charakterzug:

Eine Erklärung. Nitotin ist sehr nützlich beim Gartenbau. Erklären Sie das Ihrer Frau, wenn Sie von ihr dabei betroffen werden, wie Sie die Zigarren eingeben, die sie Ihnen zu Weihnachten geschenkt hat.

Unter Liebenden. „Sans, du erinnerst mich an die wilden Wogen des Meeres!“ „So? Wohl weil ich so stark bin, so raslos, so unbefleglich?“ „Nein, weil du mich krank machst.“ Sein Grund. „Was, Sie stehlen Löffel aus meinem Vokal; und das nennen Sie einen Irrtum? Wie meinen Sie denn das?“ „Ich dachte es wäre Silber!“ Kleider machen Leute. Von Lessing erzählt Dufch den folgenden bezeichnenden Charakterzug:

Eine Erklärung. Nitotin ist sehr nützlich beim Gartenbau. Erklären Sie das Ihrer Frau, wenn Sie von ihr dabei betroffen werden, wie Sie die Zigarren eingeben, die sie Ihnen zu Weihnachten geschenkt hat.

Unter Liebenden. „Sans, du erinnerst mich an die wilden Wogen des Meeres!“ „So? Wohl weil ich so stark bin, so raslos, so unbefleglich?“ „Nein, weil du mich krank machst.“ Sein Grund. „Was, Sie stehlen Löffel aus meinem Vokal; und das nennen Sie einen Irrtum? Wie meinen Sie denn das?“ „Ich dachte es wäre Silber!“ Kleider machen Leute. Von Lessing erzählt Dufch den folgenden bezeichnenden Charakterzug:

Eine Erklärung. Nitotin ist sehr nützlich beim Gartenbau. Erklären Sie das Ihrer Frau, wenn Sie von ihr dabei betroffen werden, wie Sie die Zigarren eingeben, die sie Ihnen zu Weihnachten geschenkt hat.

Advertisement for Stehling Bros. featuring a man in a suit and text: 'Ihre Größe ... wir haben sie', 'Wir können Ihnen vollkommenes Passen sichern - ob groß oder klein, corpulent oder schlank, oder irgend eine Größe dazwischen.', 'Weißes Flanelle, Weißes Ducks, Leichte Worsteds, Conservatives, Golf Knickers', 'The Standard in Trousers', 'Besichtigen Sie unsere Schaufenster Stehling Bros. Der Store für Männer'.

Advertisement for Capitol Theatre featuring a program list: 'Freitag und Samstag 11. und 12. Juni', 'Thunder, der Wunderhund, in HIS MASTER'S VOICE', 'Der Hund mit Menschenverstand', 'Sowie auch Madam Mystery - 2 Reel Comedy', 'Sonntag und Montag 13. und 14. Juni', 'Syd Chaplin in OH, WHAT A NURSE!', 'Spassiger als "The Man on the Box" oder "Charley's Aunt"', 'Eine gute Lachmedizin! Sowie auch News Reel und Our Gang Comedy in Baby Clothes', 'Mittwoch und Donnerstag 16. und 17. Juni', 'Mary Carr in SOMEBODY'S MOTHER', 'Sowie auch Krazy Kat Comedy und News Reel', 'Großer Bürger-Ball in der Salitrillo Halle', 'Concerte Samstag, den 12. Juni', 'Eintritt 25c, Ved's Orchester liefert die Musik, Freundschaft ladet ein Das Comité.', 'Großes Skatturnier in der Echo Halle', 'Sonntag, den 20. Juni', 'Anfang 2 Uhr nachmittags. Alle Skatspieler sind freundlichst eingeladen.', 'Echo Heim-Gesellschaft.', 'Skat-Turnier in Solms', 'Sonntag, den 20. Juni', 'Anfang 2 Uhr nachmittags. Barbecue Lunch. Jeder freundlichst eingeladen.', 'Opera House Programm', 'Doppeltes Programm Tom Tyler in WILD TO GO und Rud. Howes in YOUTH'S GAMBLE', '2 Reel Comedy 10 u. 20c', 'Sonntag und Montag 13. und 14. Juni', 'Colleen Moore mit Lloyd Hughes, Chas. Murray, Eva Novak, Edward Earle, Kate Price, und Lydia Yeamans Titus in IRENE', 'in ihrem grosssten Lustspiel-Filmerfolg, mit der grossartigen Modenschau der Welt. Kleider, ueber die jeder Pariser Modedekunstler staunen wuerde.', 'Hollywood-Schoenheiten, die Ihnen die Augen oeffnen werden.', 'Lustspieeffekte, die den Schoepfern von Lacherfolgen neue Ziele zeigen. Kein Wunder, dass dies Colleen Moores grossartigste Lustspiel-Leistung genannt wird! Dieses Bild sollten Sie auf keinen Fall versäumen.', 'Sowie auch 2 Reel Educational Comedy 15 und 25c', 'Dienstag und Mittwoch 15. und 16. Juni', 'Eine "Paramount Feature" mit Ernest Torrence, Bessie Love, und William Collier Jr. in THE RAINMAKER', 'Fox News 10 und 20c', 'Donnerstag und Freitag 17. und 18. Juni', 'Buck Jones in THE DESERT PRICE', 'Sowie auch 2 Reel Comedy Fox und Pathe News 10 und 20c', 'In naechster Zeit TRAMP, TRAMP, TRAMP KIKI THE GREATER GLORY'.

Advertisement for The Music Store featuring a list of songs: 'Lobengrin - Wedding March (Wagner) Grand Organ', 'Wedding March (from Midsummer Night's Dream) (Mendelssohn) MARK ANDREWS', 'No. 20336, 10-inch', 'I Don't Believe It - But Say It Again With Piano', 'I'd Climb the Highest Mountain If I Knew I'd Find You With Piano (The Whispering Baritone) JACK SMITH', 'No. 20038, 10-inch', 'Spring is Here - Fox Trot With Vocal Refrain', 'He Ain't Done Right by Nell - Fox Trot With Vocal Refrain IRVING AARONSON AND HIS COMMANDERS', 'No. 20034, 10-inch', 'THE MUSIC STORE 504 SAN ANTONIO STREET'.

Advertisement for The Music Store featuring a list of songs: 'Lobengrin - Wedding March (Wagner) Grand Organ', 'Wedding March (from Midsummer Night's Dream) (Mendelssohn) MARK ANDREWS', 'No. 20336, 10-inch', 'I Don't Believe It - But Say It Again With Piano', 'I'd Climb the Highest Mountain If I Knew I'd Find You With Piano (The Whispering Baritone) JACK SMITH', 'No. 20038, 10-inch', 'Spring is Here - Fox Trot With Vocal Refrain', 'He Ain't Done Right by Nell - Fox Trot With Vocal Refrain IRVING AARONSON AND HIS COMMANDERS', 'No. 20034, 10-inch', 'THE MUSIC STORE 504 SAN ANTONIO STREET'.